THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 7. Juli 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 159

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Schon 35,000 gefallen?

In zehn Tagen verzweifelte Kämpfe im Balkan.—200,000 Mann beteiligt!—Ergebnisse noch nicht klar.

London, 7. Juli. Der serbische Gesandte dahier stellt die Angaben von einer Niederlage der Timokdivision der serbischen Armee in Abrede. Er sagt auch, daß diese Division gestern das Städtchen Krivolak den Bulgaren wieder entrissen habe. Anderen Berichten zufolge ist es jedoch nicht gewiß, daß die Timokdivision überhaupt am obigen Kampfe beteiligt war.

Saloniki, 7. Juli. Ein Teil des rechten Flügels der Griechen hat die Bulgaren über den Strumafluß getrieben und marschiert jetzt auf Serres los, — so wird wenigstens vom griechischen Hauptquartier gemeldet.

London, 7. Juli. Die Kämpfe der letzten zehn Tage waren verzweifelte und blutiger, als irgend etwas im ganzen verflossenen Balkankriege gegen die Türken! Es heißt jetzt, daß in diesen Kämpfen bereits 35,000 Mann gefallen seien, darunter 20,000 Bulgaren und 15,000 Serben! Im Ganzen sollen 200,000 Mann an diesen Kämpfen aktiv teilgenommen haben. Der große Verlust der Bulgaren wird auf ihre todesverachtenden Bajonnettangriffe zurückgeführt.

Die Berichte über die Ergebnisse widersprechen sich anhaltend. Sowohl aus bulgarischer, wie aus serbischer und griechischer Quelle werden Siege der betreffenden Heereskörper ausposaunt.

Eine Depesche der Londoner „Times" aus Sofia, Bulgarien, sagt, die Bulgaren hätten die Griechen in Schach gehalten und die Serben mit schweren Verlusten geschlagen. Griechische und serbische Berichte halten daran fest, daß der rechte Flügel der Bulgaren schwer geschlagen worden sei.

Jedenfalls scheint noch nirgends ein entscheidendes Resultat herbeigeführt worden zu sein. Für die bulgarischen Streitkräfte, welche den Griechen entgegenstehen, sind weitere Verstärkungen unterwegs. Die gesammte Armee Bulgariens ist wieder in's Feld gerückt! Wie es heißt, bot der bulgarische Oberbefehlshaber Sawow seine Abdankung an, weil sein Vorwärtsprogramm nicht durchgeführt worden war.

St. Petersburg, Rußl., 7. Juli. Das offiziöse Blatt „Rech" meldet, daß zwischen Griechenland, Serbien, Montenegro und Rumänien Unterhandlungen im Gange sind, die auf den Abschluß eines neuen Vierbunds im Balkan hinzielen.

Es mehren sich die Gerüchte, daß die Türkei mit Krieg droht, falls Bulgarien nicht sofort Rodosto und die Küste des Marmorameeres räumt.

London, 7. Juli. Der Wiener Korrespondent der „Daily Mail" weiß zu berichten, daß Oesterreich einen Vergleich zwischen Bulgarien und Rumänien zustande gebracht habe, der darin bestehe, daß Bulgarien Saloniki als Entgelt für territoriale Kompensationen an Rumänien erhält.

Aus Odessa wird demselben Blatt berichtet, daß die Truppen im Südosten Rußlands mobil gemacht werden!

Belgrad, Serbien, 7. Juli. Es trifft hier die Meldung ein, daß die serbischen Truppen das Städtchen Kotchana und das ganze Gebiet bis nach dem Bregalnitzafluß besetzt haben. Vorher fanden aber verzweifelte Kämpfe statt; die Bulgaren wurden schließlich vertrieben und werden jetzt von den Serben verfolgt.

Die Angabe, daß die Bulgaren in Serbien, nordöstlich von Nisch, eingedrungen seien, wird in Abrede gestellt.

Athen, 7. Juli. Drei Klassen der nationalen griechischen Miliz sind in den Kriegsdienst berufen worden.

Wien, 7. Juli. Der Korrespondent der „Reichspost" in Sofia, Bulgarien, meldet, es seien 11,000 Offiziere und Gemeine der Timakdivision der serbischen Armee gefallen, als diese Division — im Ganzen aus 15,000 Mann bestehend — von den Bulgaren geschlagen worden sei; und alle Ueberlebenden seien gefangen genommen worden!

Andere Zeitungsberichte sagen, einer bulgarischen Kolonne von 14,000 Mann sei es gelungen, das serbische Städtchen Vranja zu erreichen, und sie bedrohe jetzt die Rückzugslinie der serbischen Armee!

Wien, 7. Juli. Donnerstag oder spätestens Freitag wird die Mobilmachung der rumänischen Armee beendet sein, wie man aus Bukarest meldet. Man erwartet, daß rumänische Truppen unverzüglich über die Donau nach Bulgarien gehen, und infolge dessen Bulgarien genötigt sein wird, entweder Rumänien die Besetzung des, von diesem begehrten Gebietes zu gestatten, oder aber es auf einen Krieg gegen Rumänien ankommen zu lassen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: George Washington von Bremen; Caledonian von Glasgow; Czar von Libau.
New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam.
Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.
Liverpool: Carmania von New York; Tunisian von Kanada.
Glasgow: Cameronia von New York; Parisian von Kanada.
Antwerpen: Lapland von New York.

Mit 200,000 M. verduftet:

Der Stadtsekretär von Charlottenburg.—Norwegische Kohlen für deutsche Hochseeflotte.—Jener Großherzogsattentäter.—Deutsche Telefunkengesellschaft erhält Kontrakt von Japan.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Juli. Nicht geringe Aufregung herrscht in Charlottenburg über das Verschwinden des Stadtsekretärs Hans Resi, welcher in Begleitung seiner Gattin auf und davon gegangen ist und nicht weniger, als 200,000 Mark städtischer Gelder mitgenommen hat.

Resi war bereits 33 Jahre im städtischen Dienst und genoß großes Vertrauen. Der Flüchtling hat drei Kinder völlig mittellos zurückgelassen.

Die Behörden haben einen umfassenden Apparat in Bewegung gesetzt, um des ungetreuen Sekretärs habhaft zu werden.

Die, in preußischen Regimentern dienenden rumänischen Offiziere haben um ihre Entlassung nachgesucht. Der Schritt ist die unmittelbare Folge der, von den maßgebenden Gewalten in Bukarest verfügten Mobilmachung.

Hier werden 200 Rumänen, meist Studirende, durch die Mobilmachungsordre betroffen.

Ihren namhaften Erfolgen in der neueren Zeit hat die „Deutsche Telefunken-Gesellschaft" einen weiteren hinzufügen können. Die japanische Regierung hat mit der Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, wonach letztere in Japan eine große Station einrichten wird, die möglichst bald hergestellt werden soll.

Das „Hamburger Beiträge" genannte Organ der Hamburg-Amerikalinie verleiht großem Befremden darüber Ausdruck, daß das Reichsmarineamt einer norwegischen Firma die Lieferung von Kohlen für die in norwegischen Gewässern weilende deutsche Hochseeflotte übertragen habe.

Es wird btont, daß die betreffende norwegische Firma doch nur deutsche Schiffe zu dem Zweck chartere und somit in den Stand gesetzt werde, den aus dem Geschäft erwachsenden Profit einzustecken.

Großes Interesse knüpft sich an eine bedeutende Bestellung, welche die Regierung der Niederlande der Firma Krupp in Essen hat zukommen lassen. Die neuerdings von den maßgebenden Gewalten in Holland beschlossene Heeresverstärkung hat auch eine Erneuerung der Artillerie zur Notwendigkeit gemacht.

Mit der Lieferung der neuen Feldgeschütze für die niederländische Armee ist soeben die Firma Krupp beauftragt worden.

Laut Meldung aus Karlsruhe ist der Tapezirer Jung, welcher in der ersten Maiwoche das, damals ausführlich geschilderte Attentat auf den Großherzog Friedrich von Baden beging, in die Irrenabteilung der Heidelberger Universitätsklinik verbracht worden.

Die Einzelheiten des mißlungenen Mordanschlags sind noch in frischer Erinnerung Der Großherzog hatte seine Rettung nur der eigenen Geistesgegenwart zu verdanken, indem er den mit einem Messer bewaffneten Mann mit dem Degenknauf zurückstieß, so daß er vom Trittbrett der Equipage abglitt. Der Mann ist seit langem als Alkoholiker bekannt gewesen und in der Heidelberger Klinik auf Delirium behandelt worden.

Der, in Frankfurt a. M. verstorbene Bildhauer Kowarzik hat ein Vermächtniß von 120,000 Mark zugunsten deutscher, deutsch-österreichischer u. deutsch-schweizerischer Bildhauer und Maler hinterlassen.

Nach dem Tode der Wittwe soll, wie in dem Testament bestimmt wird, eine weitere Million Mark für den gleichen Zweck verwendet werden.

Unter entsprechenden Feierlichkeiten ist in Eilenburg, Regierungsbezirk Merseburg der Provinz Sachsen, der Geburtsstadt Franz Abts, ein Denkmal für den berühmten Liederkomponisten enthüllt worden.

Die Reichstagsersatzwahl im neunten Potsdamer Kreise Jüterbog-Luckenwalde-Zauch-Belzig hat kein endgiltiges Ergebniß geliefert.

Es ist noch eine Stichwahl zwischen dem Reichsparteiler v. Oertzen und dem Sozialdemokraten Ewald erforderlich.

Laut Meldung aus Posen sind dort mehrfache Haussuchungen bei bekannten Polenführern vorgekommen.

Das Vorgehen der Behörden erregt nicht geringes Aufsehen, und es wird mit Ungeduld eine Aufklärung erwartet.

Ein verhängnißvolles Auto-Unglück, welchem vier Menschenleben auf der Stelle fielen, wird aus Eibenstock im Königreich Sachsen gemeldet.

Der Fabrikant Hageent und Frau, sowie der Rentamtmann Loos und Frau erlitten sofortigen Tod. Zwei andere Personen trugen schwere Verletzungen davon.

Die Transvaalstreikwirren.

Johannesburg, 7. Juli. Es hat wieder tumultuarische Auftritte in Verbindung mit dem Bergleutestreik der Goldgruben vom Randdistrikt gegeben. Die Beilegung, welche (wie in der „Sonntagpost" gemeldet war) durch den Premierminister Bo[illegible] herbeigeführt wurde, wird noch keineswegs von allen Ausständigen anerkannt. Daher wurden auch heute die Truppen noch im Dienst behalten.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 7. Juli. Die Senatsdemokraten hielten wieder einen Kaukus über die Resolutionen betreffs Bindens an die Zolltarifbill ab. Es machte sich abermals Opposition geltend; aber der Ausschußvorsitzer Simmons und andere Vorkämpfer der Zollbill betonten, daß die Annahme eines solchen Beschlusses notwendig sei, um das Durchdringen der Bill zu sichern. Simmons wird dieselbe gegen Ende der Woche dem Senat als Ganzem einberichten und es veranlassen, daß die einzelnen Tabellen Unterausschüssen zugewiesen werden, nach dem Underwood'schen Plane im Abgeordnetenhause.

Vor dem Lobbyuntersuchungskomite des Senats wurde Edward Lauterbach von New York, in dessen Interesse der Börsianer David Lamar telephonisch die Rollen von Kongreßmitgliedern im Gespräch mit Finanzleuten gespielt hatte — wenigstens seiner Angabe nach — einem zweiten Verhör unterzogen.

Senator Cummins vom Lobbykomite vollendete den Entwurf einer Vorlage, welche es mit Gefängniß bis zu 5 Jahren, oder Geldbuße von $5000, oder Beidem strafbar macht, sich für ein Mitglied des Kongresses oder für irgend einen öffentlichen Beamten auszugeben. Bis jetzt existirte nämlich gar kein Gesetz hierüber.

Lynchmordgreuel.

Jacksonville, Fla., 7. Juli. Der Neger Roscoe Smith, der angeblich Sheriff T. H. Cherry ermordet hat, wurde am Sonntag unweit Jacksonville von einem Mob auf den Tatort geführt und mit Kugeln gespickt. Seine Leiche wurde darauf in Stücke geschnitten, worauf die entmenschte Menge die Ohren abschnitt und als „Andenken" mitnahm. Der Neger war von dem Mob unweit des Tatorts ergriffen worden, doch lagen sonst keine Anhaltspunkte gegen ihn vor.

Pensacola, Fla., 7. Juli. Ein nicht identifizirter Neger, welcher bezichtigt war, ein weißes Mädchen zu Bonifay, Fla., verbrecherisch angegriffen zu haben, wurde zu Milton von einem Gewalthaufen nächtlicherweile aus einem Bahnzuge gezerrt und nach der Ankunft eines noch größeren Haufens an einem Telegraphenpfosten aufgehängt und außerdem mit Kugeln gespickt.

Countybeamte hatten vergeblich versucht, den Neger von einem Gefängniß nach dem anderen zu schaffen, um ihm zeitweiligen Schutz vor dem Gelyncht-werden zu gewähren.

Nach dem Eisstreik.

Cincinnati, 7. Juli. Die Einhaltsklage, welche die „Cincinnati Ice Co." gegen die Stadt anhängig gemacht hatte, um die Stadt zu verhindern, den Betrieb mehrerer Eisanlagen dieser Gesellschaft fortzusetzen, ist noch nicht niedergeschlagen worden, trotzdem im Vergleich zwischen der obigen Gesellschaft und den betr. Streitern erzielt wurde, und noch mehr solche Schlichtungen erwartet werden.

Der Gerichtshof hörte die beiderseitigen Anwälte an und ließ dann Vertagung bis Mittwoch eintreten.

Anfangs Nachmittag gab die Stadtverwaltung der obigen Gesellschaft die betreffenden Anlagen zurück; sie betreibt aber vorerst noch immer die Anlagen anderer Eisgesellschaften, welche sich mit ihren Arbeitern noch nicht geeinigt haben.

Opfer des Dampfrosses.

Rhinelander, Mich., 7. Juli. Eine Mahlzeitenkarte, welche man an der Leiche eines Mannes fand, der zu Three Lakes von einem Bahnzug überfahren und getötet worden war, ermöglichte es, ihn als Edward Ryan von Chicago, 6922 Justine Str., zu identifiziren. Die Mahlzeitkarte war von einer Zirkustruppe ausgestellt und berechtigte zu Mahlzeiten für eine Woche.

Wie der Automobilhändler Wm. Lutz von Chicago erzählte, war Ryan in Chicago ein tüchtiger Garagebediensteter und hatte einen Ruf als Lenker von Rennautomobilen, ehe er sich dem Zirkus anschloß.

Machte Mexikokrieg mit.

Green Bay, Wis., 7. Juli. Gestorben ist hier, im Alter von 91 Jahren, William B. Moran, der einzige Ueberlebende des Mexikokrieges in Wiskonsin und einer der 5 Ueberlebenden dieses Krieges von denen man in den Ver. Staaten noch weiß.

Er kämpfte unter General Taylor und später unter General Scott. 1951 kam er nach Green Bay, und hier betrieb er viele Jahre ein kleines Hotel.

Explosion tötet Zwei.

Olney, Ill., 7. Juli. Ein riesiger Behälter mit geschmolzenem Glas explodirte in der Fabrikanlage der „Olney Bottle Co.", und die Vorarbeiter Aaron Steffy und James Moore erlitten Brandwunden, an denen sie starben. Steffy's Leiche wurde unter 130 Tonnen glutflüssigen Glases völlig eingeäschert! Moore starb nach drei Stunden.

Räuberstückchen.

Peoria, Ill., 7. Juli. Ein Räuber drang in das Büro der „United States Expreß Co." zu Dunlap, Ill., drängte den Stationsagenten in den Gepäckraum und machte ihn zum Gefangenen. Der Kerl erbeutete eine beträchtliche Summe Geldes sowie Wertsachen.

Kurz zuvor hatte er sein Schießeisen auf einen Farmer gezückt und ihn um $75 in Baargeld erleichtert. Der Farmer ließ sich zwingen, ein Stück in den Wald hinein zu gehen und sich ruhig zu verhalten.

St. Louiser Grabschanklagen.

St. Louis, 7. Juli. Die Großgeschworenen begannen heute eine Untersuchung der Gerüchte über vorgekommene schwere Grabschereien im St. Louiser Stadtrat während der Jahre 1911 und 1912.

Wahrscheinlich ertrunken.

Buffalo, N. Y., 7. Juli. Fünf Männer werden vermißt, und man nimmt an, daß sie bei Windmill Point im Eriesee ertrunken sind, als ihr Canoe im Sturme umschlug.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Triest: Saxonia nach New York.
Madeira: Cretic, von Mittelmeerhäfen nach Boston.
Am Lizard vorbei: Columbia, von Glasgow nach New York; Caronia, von Liverpool nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York.

Lokalbericht.

Suchen einen Anwalt.

Legislaturausschuß, der Stimmaschinenkauf untersuchen will, organisirt sich.

Der Legislaturausschuß, der mit der Untersuchung des Stimmaschinenkaufs betraut ist, hielt heute Vormittag seine erste Sitzung im Hotel LaSalle ab, in der ein Versuch zur Organisirung gemacht wurde. Die Wahl eines Anwalts nahm den größten Teil der Sitzung des Ausschusses in Anspruch, der sich schließlich nach einer mehr als zweistündigen Sitzung vertagte, ohne eine Wahl getroffen zu haben. Der Abgeordnete Lukas F. Butts von Peoria, der Vorsitzende, erklärte, der Rechtsberater des Ausschusses werde morgen ernannt werden.

In Aussicht genommen ist ein Chicagoer, der mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist. Es heißt, der frühere Gouverneur Charles S. Deneen und der frühere Staatsanwalt John J. Healy kommen in Betracht. Auch John Maynard Harlan wird genannt.

Der Ausschuß ernannte J. H. Collins von der 6. Ward zum Türhüter, Woolcott Roberts von Peoria zum Boten und Edward Walsh von Chicago zum Stenographen. Alle Mitglieder des Ausschusses mit Ausnahme von Senator J. M. Chamberlin von East St. Louis und dem Abgeordneten R. S. Jones von Flora waren zur Stelle. Die Mitglieder des Ausschusses sind die Senatoren Richard J. Barr, Joliet, Frank A. Landee, Moline, J. M. Chamberlin, East St. Louis, S. D. Canaday, Hillsboro, F. C. Campbell, Xenia, und W. R. Shaw, Decatur, und die Abgeordneten L. J. Butts, Peoria, R. S. Jones, Flora, E. J. King, Galesburg, R. J. Kafferman, Newton, F. A. Garesche, Madison, und J. H. Jayne, Monmouth.

Richter verkürzen Ferien.

Zwölf Richter des Kreis- und Superiorgerichts haben sich, auf Ersuchen von Vorsitzer Moriarty vom zuständigen Countyratsausschuß, bereit erklärt, ihre Ferien zu verkürzen, um den vielen Untersuchungsgefangenen im Countygefängniß den Prozeß zu machen. Richter Foell will erst nach der Rückkehr von einer langgeplanten Reise mitwirken, und die Richter Barnes, Fitch und McSurely haben es unter Hinweis auf die vielen der Erledigung durch sie harrenden Zivilprozesse abgelehnt, Strafprozesse zu übernehmen. Man glaubt nicht, daß die Richter, von denen noch keine Antwort eingelaufen ist, weil sie nicht in der Stadt waren, ihre Mitwirkung versagen werden.

Ein stiller Gast.

Gestern Abend mieteten ein Mann und eine Frau ein Zimmer im Gasthof Nr. 216 N. Clark Str. In das Fremdenbuch hatten sie sich als Herr Smith und Gattin eingetragen. Heute Morgen gegen neun Uhr wurde die Frau an Leuchtgas erstickt, das sie durch einen Gummischlauch eingeatmet hatte, in ihrem Bett gefunden. Man hält sie für eine in Toledo, O., wohnhaft gewesene Frau J. H. Chatham. Ihr Begleiter hatte sich wahrscheinlich in der Nacht entfernt. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß sie erst, nachdem er gegangen war, sich das Leben nahm.

Der Schluß.

In seinem Zimmer im Great Northern Hotel hat sich heute Morgen der 65 Jahre alte J. Henry Smith durch einen Schuß in die linke Seite getötet. Hotelangestellte fanden ihn als Leiche auf.

Smith, der früher ein wohlhabender Anwalt, zuletzt aber Versicherungsagent war, wohnte in San Franzisko und befand sich auf der Reise nach New York. Er war ein Krüppel und litt an Nervenzerrüttung.

Sehr zuversichtlich.

Ald. Geiger hält Gutheißung des „Pennsylvania Planes" für gewiß.

Baukosten der Tiefbahnen.

Stadträtlicher Verkehrsausschuß nimmt als bombensicher an, daß sie $17,000,000 nicht übersteigen werden. — Der Countyrat und die Wahlschwindeleien.

Vorsitzer Geiger vom Stadtratsausschuß für Bahnhofsanlagen stellte heute mit großer Bestimmtheit in Aussicht, daß die „Union Depot Ass'n." spätestens am 1. November werde anfangen können, den von ihr geplanten neuen Bahnhof zu bauen. Das geschah, noch ehe das besagte Komite heute zusammentrat, um den Bericht des Unterausschusses entgegenzunehmen, welcher beauftragt worden war, Empfehlungen zu machen in Bezug auf „sachverständigen Beirat". Der Unterausschuß hat bekanntlich beschlossen, dem Komite den Ingenieur John F. Wallace von New York als technischen Beirat zu empfehlen. Wie Herr Wallace zu verstehen gegeben hat, wird er für seinen Rat ein Honorar von etwa $20,000 berechnen. Herr Geiger wurde heute gefragt, wozu der Ausschuß noch einen Ratgeber benötige, wenn er sich doch schon entschlossen habe, den sogenannten Pennsylvania Plan gutzuheißen, d. h. die Union Depot Ass'n. ihren neuen Bahnhof dort bauen zu lassen, wo ihr Plan es vorsieht: an der Clinton Straße, zwischen Jackson Blvd. und Adams Straße. Darauf erwiderte Ald. Geiger, daß man der Association zwar gestatten werde, ihren Personenbahnhof dort anzulegen, daß man aber von Herrn Wallace ein Gutachten darüber erwarte, ob es zweckmäßig sein würde, zu gestatten, daß auch ein neuer Güterbahnhof in der gleichen Nachbarschaft gebaut werde. Die Möglichkeit, daß es anders kommen könnte, als er es voraussetzt, daß die Pennsylvania Gesellschaft und die mit ihr verbündeten Bahnen doch noch gezwungen werden könnten, sich mit ihren Bahnhofsanlagen weiter südlich zu konzentriren, erklärte Herr Geiger für ganz ausgeschlossen. Als ebenso aussichtslos bezeichnete er das Bestreben einiger Herren vom „City Club", die sich bei dem Ausschuß für heute angemeldet hatten, um darauf zu dringen, daß dieser nicht nur einen einzigen Sachverständigen zu Rate ziehe, sondern eine Sachverständigenkommission.

In einer Beziehung hat Herr Geiger schon heute Recht behalten. Die Herren vom City Club wurden mit ihren Vorstellungen vom Ausschuß abgewiesen. Sie hatten darauf aufmerksam gemacht, daß es für den gegebenen Zweck notwendig erscheine, eine Ingenieurskommission einzusetzen, deren Mitglieder nicht nur im Eisenbahnwesen, sondern auch im Städtebau erfahren seien, und die von den beteiligten Bahnen in keiner Weise abhingen. Was gerade Herrn Wallace angehe, so sei es bekannt, daß dieser in früheren Zeiten wiederholt größere Aufträge für die Pennsylvania Bahn ausgeführt habe. Auch rechne er wohl mit Sicherheit darauf, daß er gelegentlich wieder von der Gesellschaft werde in Anspruch genommen werden.

Die Herren vom „City Club" machten sich schließlich auch noch anheischig, die Kosten für ein Mitglied einer Dreierkommission, oder für zwei Mitglieder einer Fünferkommission selber aufbringen zu wollen. Es half aber alles nichts; die Empfehlung wurde, auf Antrag des Ald. Utpatel, einfach „auf den Tisch gelegt". Dagegen stimmten nur die Ald. Capitain, Littler und Fisher. Es wurde beschlossen, Herrn Wallace anzustellen. Dieser soll der nächsten Sitzung des Ausschusses beiwohnen und dann von diesem erfahren, was von ihm gewünscht wird.

Rührendes Vertrauen.

Nach den oberflächlichen Voranschlägen der Tiefbahnkommission sollen die Baukosten der geplanten Tunnelanlagen sich auf $17,000,000 stellen. In dem Entwurf zu einer Ordinanz in Bezug auf die Tiefbahnwege und deren Verpachtung an die Hochbahngesellschaften heißt es im Abschnitt 16, daß die Anlagen dem Hochbahnsyndikat zur Benutzung überlassen werden sollen gegen eine jährliche Pachtrate im Betrage von 5 Prozent der — mit $17,000,000 anzunehmenden — Baukosten.

In der heutigen Sitzung des Stadtratsausschusses für Verkehrswesen beantragte Ald. Capitain, daß dieser Paragraph entweder gestrichen oder abgeändert werden möge, weil sonst die Stadt keine höhere Pachtrate würde verlangen können, auch im Falle die Baukosten sich erheblich höher stellen sollten. Die Mehrheit des Ausschusses bekundete nun ein rührendes Vertrauen zu der Unfehlbarkeit seiner Ingenieure. Ald. Capitains Antrag wurde mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Der Entwurf der Vorlage ist vom Ausschuß schließlich in Bausch und Bogen gutgeheißen worden und wird heute dem Stadtrat zur Annahme empfohlen werden. Er sieht vor, daß die Hochbahngesellschaften den Durchverkehr einführen sollen. Es wird ihnen zu diesem Ende gestattet, einige der Bahnsteige längs der Hochbahnschleife um zusammen etwa 700 Fuß zu verlängern. Sobald die Tiefbahnwege gebaut sind, muß das Gerüst der Hochbahnschleife abgetragen werden. Die Hochbahngesellschaften erklären sich einverstanden mit einer Verkehrskontrole seitens der Stadt in der Voraussicht, daß unter dem einschlägigen Gesetz diese Kontrole vom 1. Januar an von der neuen staatlichen Kontrolbehörde ausgeübt werden wird.

Die Elektrizitätsraten.

Auf Anraten des Prof. Bemis hat der Stadtratsausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht heute beschlossen, mit den Erhebungen über den Geldwert fortzufahren, welche die Anlagen der Commonwealth Edison Co. darstellen. Herr Bemis führte aus, daß auch im Falle das Kontrolrecht in Bezug auf Raten u. s. w. demnächst auf eine Staatsbehörde übergehen sollte, die Stadtverwaltung bereit sein müßte, Forderungen in Bezug auf Ratenermäßigung u. s. w. in gehöriger Weise zu begründen. Die Kontrolbehörde würde gewissermaßen die Rolle eines Gerichtshofes spielen, vor welcher die Stadtverwaltung als Klagepartei aufzutreten hätte. Es würde von dieser erwartet werden, daß sie Beweismaterial beibringe, und das soll in dem vorliegenden Falle nun gesammelt werden.

Beim Countyrat.

Countyratspräsident McCormick hatte die Absicht, heute im Countyrat von neuem auf Bewilligung von $15,000 zur Untersuchung der Wahlschwindeleien, bezw. zur Bezahlung des Sonderstaatsanwalts Northup und seiner Grandjury, zu dringen. Er schien indessen gewiß, daß er auch diesmal keinen Erfolg haben würde. Die Kommissäre Maloney und Burg wollen noch immer nicht mittun, und von den übrigen Herren halten einige sich den Sitzungen des Countyrats geflissentlich fern.

Der Countyratsausschuß für Hospitalwesen wird empfehlen, daß $7,000 angewiesen werden zum Ankauf von Instrumenten und sonstigen Ausstattungsgegenständen für das pathologische Laboratorium im Countyhospital.

Die Wahlkommission soll aufgefordert werden, dem Countyrat zu berichten, ob bei der Benutzung von Stimmmaschinen die Wahlkosten sich niedriger stellen würden als bei der Benutzung von Stimmzetteln.

Auffällige Erscheinung.

Die Steuerrevisoren werden am Mittwoch mit der Erledigung eingelaufener Beschwerden beginnen. Revisor West erklärt es für sehr auffällig, daß in diesem Jahre — von einigen Fällen abgesehen, in denen offensichtlich Schreibfehler vorliegen — wegen der Einschätzung so gut wie gar keine Beschwerden aus den Reihen des reich begüterten Teiles der Bürgerschaft eingelaufen sind. Es ist aber natürlich nicht ausgeschlossen, daß solche Beschwerden noch in größerer Zahl einlaufen.

Ferienschulen.

Die Schulverwaltung hat heute in 31 Schulen Ferienkurse für Elementarschüler beginnen lassen. Diese Kurse werden von sechswöchiger Dauer sein. Unterricht wird besonders in der Haushaltskunde, in Handfertigkeiten verschiedener Art, sowie im Turnen und im Singen erteilt werden. Sieben dieser Ferienschulen sind nach dem Freiluftplan eingerichtet, und zwar die im Hochschulgebäude von Lake View, in der Baß Schule für Handfertigkeitsunterricht und in den Schulhäusern Moos, Penn, Libby, McCormick und Adams. Ferner bleiben für die Dauer des Kursus auch die Abteilungen für verkrüppelte Kinder in der Fallon und in der Spalding Schule in Betrieb, sowie die Taubstummenklassen in der Uebungsschule des städtischen Lehrerseminars.

In den nachstehend bezeichneten Schulhäusern sind regelmäßige Ferienkurse im Gange: Agassiz, Burnside, Burr, Copernicus, Dante, Gladstone, Graham, Greene, Hamline, Holden, Jackson, Jenner, Jungman, Marquette, McCormick, Raymond, Smyth, Talcott, Thorp, Humboldt und Washington.

Die Oberleitung der Ferienschulen ruht in den Händen des Hilfssuperintendenten F. E. Smith.

— Unpassend. — Kunde: Haben Sie Neues in Suppenwürfeln? — Kaufmann: Familiensuppe ist das Neueste darin. — Kunde: Ach nee, das ist wohl nichts für mich; ich bin ja Junggeselle.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regen heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer; südliche, morgen an Stärke zunehmende Winde.
Illinois: Unbeständig; entweder heute Abend oder morgen Regen; heute Abend wärmer.
Indiana: Heute Abend oder morgen Regen; heute Abend wärmer.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar bei langsam zunehmender Luftwärme.
Wiskonsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen Regen; in den östlichen und südlichen Gebietsteilen heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad; Nachts 12 Uhr 66 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 73 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 7:39.
Sonnenaufgang, morgen, 4:32.

Große Unbequemlichkeiten.

Straßenbahnerstreik verursacht sie in den Vorstädten im County.

Bewohner müssen laufen.

Präsident Schmidt von der County Traction Co. stellt in Abrede, er werde Einhaltsbefehl gegen die streikenden Straßenbahner zu erlangen suchen.

Der Streik der Angestellten der County Traction Co., welche die Straßenbahnlinien in Evanston und den Vorstädten westlich von Chicago betreibt, machte sich heute Morgen fühlbarer als an den letzten drei Tagen, die für tausende von Arbeitern und anderen Benutzern der Straßenbahnen Feiertage waren. Mehr als 800 Anwohner der Central Ave. in Evanston sahen sich heute Morgen gezwungen, mehr als eine Meile zu gehen, um die Northwesternbahn und Hochbahn zu erreichen und mittels dieser zu ihrer Arbeitsstätte zu gelangen. Die Anwohner dieser Straße leiden unter dem Streik mehr als die anderen Straßen, da sie am weitesten von Eisen- und Hochbahnlinien gelegen ist, und die Linie der County Traction Co. das einzige bequeme Verkehrsmittel bildete. Nicht besser waren tausende von Bewohnern von Oak Park, Maywood, River Forest, Riverside, Melrose Park und Forest Park daran, die ebenfalls Meilen weit laufen mußten, um mittels der Bahnen an ihre Arbeitsstätte zu gelangen.

Fabrik holt Arbeiter ab.

Die American Can Co. in Maywood sandte heute fünf Kraftlastwagen aus, um ihre Angestellten, die über Maywood, Forest Park, River Forest, Melrose Park, Bellwood und Cicero verstreut sind, an Ort und Stelle zu bringen.

Die Firma beschäftigt in ihrer Anlage in Maywood 400 Angestellte, die um neun Uhr alle zur Stelle waren.

Zwischen Cicero, Berwyn, Riverside und Lyons war ein Dutzend der verschiedenartigsten Fuhrwerke vom Farmwagen bis zum Kraftlastwagen und Kraftwagen in Betrieb und beförderte Personen für 15 Cents den Kopf. Die Eisenbahnen machten glänzende Geschäfte.

Droht mit neuer Linie.

Mayor James Russell Smart von Evanston erklärte heute, er werde eine Konferenz der städtischen Beamten einberufen, um Schritte für Einrichtung eines anderen Straßenbahnsystems zu tun. Die County Traction Co. habe ihre Gerechtsame verwirkt, da sie den Betrieb am 4. Juli eingestellt habe. Er kündigte an, er werde sich sowohl mit den Straßenbahnern als mit den Leitern der County Traction Co. in Verbindung setzen.

Bericht an Richter Petit.

Präsident Emil G. Schmidt von der County Traction Co. und sein Anwalt Alan C. McIlvaine fanden sich heute im Gerichtshof Richter Petits ein, der die Masseverwalter für die County Traction Co. ernannt hat. Sie wollten einen mündlichen Bericht über die Lage abstatten, doch wies der Richter sie an, wie gewöhnlich einen schriftlichen Bericht einzureichen. Das wird jedenfalls morgen geschehen. Ein Gerücht erhielt sich mit großer Hartnäckigkeit, daß die Gesellschaft versuchen werde, einen Einhaltsbefehl zu erlangen, um die Straßenbahner daran zu hindern, den Betrieb der Linien zu stören. Präsident Schmidt stellte in Abrede, daß er diese Absicht habe.

Totgeschlagen.

Wurde Andrew Klemcuk bei einer Keilerei oder in einem Polizeiwagen mißhandelt?

Auf der Fahrt nach dem Countyhospital ist in dem Polizeiwagen der Wache an der Maxwell Str. gestern früh der 1410 Süd 49. Ave. wohnende Andrew Klemcuk an einer Schlagwunde an dem Hinterkopf gestorben, die er, wie seine Freunde versichern, während der Fahrt erhalten haben soll, nach Behauptung der Polizei aber in einer Keilerei an der West 12. und Süd Desplaines Straße.

Seine Hausgenossen und Begleiter Anton Stelmak und Gregor Stelmak erklären, daß die Keilerei die Folge einer anderen hinter dem Hause 709 W. 12. Str. war; an letzterer hatten fünf Männer teilgenommen, und zwei von ihnen und zwei Geheimpolizisten, Casey und Bristol, waren so schwer verletzt worden, daß sie in ein Hospital gebracht werden mußten. Die drei nicht verletzten Radaubrüder wurden verhaftet. Als Waffe dienten Biergläser.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ein Adoptivkind

Der Roman eines Japaners. Von Katharina Zitelmann.

(7. Fortsetzung.)

Wie damals, war die schöne, blonde Frau weiß gekleidet, und als die Kowaras sie schlank und stattlich nahen sahen, die klaren blauen Augen auf sie gerichtet, da empfanden sie beide unwillkürlich Bewunderung, zugleich aber die tiefe Kluft des Rassenunterschieds. Haru, die kleine Zierliche, war gänzlich verschüchtert dieser Frau gegenüber, die sie mit der selbstbewußten Ruhe einer gut erzogenen Europäerin empfing, und der Geist und Güte aus den Augen strahlten. Frau Grün sprach jetzt leidlich japanisch, führte ihre Gäste durch das Haus in die Laube und stellte ihre kleinen Mädchen vor. Dann saß man plaudernd zusammen. Aber nur Herr Kowara war's, den Frau Grün in eine Unterhaltung zu ziehen vermochte. Haru schloß inzwischen mit der kleinen Margarete Freundschaft, die unbefangen halb deutsch, halb japanisch plauderte. Jedes Kind erregte in der jungen Frau schmerzliche Gefühle. Heute brauchte sie alle ihre Selbstbeherrschung, um ihre Rührung nicht zu zeigen. Dieses schöne, weiße Kind mit den blauen Augen entzückte sie, und sie beneidete die glückliche Mutter.

Die japanische Dienerin brachte den Tee für die Herrschaften, und als die formvollen Japaner sich bald empfahlen, hielt Frau Grün sie zurück. Ihr Gatte müsse auch noch ihre Bekanntschaft machen. Der kam endlich und begleitete dann die Japaner zur Bahn. Der Baron neckte zwar Saburo mit seiner Schwärmerei, hatte aber nichts mehr dagegen, daß er gelegentlich den Besuch wiederhole.

Im Winter kehrte die Familie Grün nach Tokio zurück, und allmählich entspann sich ein Umgang zwischen den beiden Frauen. Nun lernte Haru ein gebildetes deutsches Haus kennen und ein Familienleben, das ihr ganz neue Verstellungen und Anschauungen eröffnete, und das sie zu Vergleichen anregte. Zwar war sie noch überzeugt, hier nur eine Ausnahme zu erblicken. Aber diese erweckte doch Gedanken in ihr, die sie vorher nie gedacht, und erfüllte sie mit einem Interesse, das ihr Leben bereicherte und vertiefte. Sie begann alsbald mit Eifer an Saburos englischen Studien teilzunehmen, und Frau Grün bestimmte sie, bei ihr Deutsch zu lernen. Etwas wie eine eigene Persönlichkeit entwickelte sich in der Frau, und auch ihr Gatte empfand das nicht als einen Nachteil. In dem Gefühl, verstanden zu werden, begann er mit ihr zu reden über das, was ihn interessirte, besonders über Politik. Sie, die bisher sein Spielzeug gewesen, ward allmählich zu seiner Kameradin.

Doch wo erst einmal die geistige Entwicklung begonnen hat, da gibt es keinen Stillstand mehr. Frau Grüns Einfluß auf Haru war entscheidend. Bald entschloß sich die bisher so schüchterne Frau, in den Damenverein einzutreten, den die Frau des Ministers Katsura zusammen mit Frau Grün ins Leben gerufen hatte. Er sollte eine Vereinigung zwischen europäischen und japanischen Frauen bilden. In japanischer Sprache hielten deutsche Missionäre stets einen Vortrag, der geeignet war, die Anschauungen der Japanerinnen über europäische Einrichtungen und Interessen zu berichtigen und zu vertiefen. Ueber Kindererziehung und Haushalt, über deutsche Lebensweise und Einrichtungen, über Kunst und Musik ward gesprochen, und die Heiterkeit der Japanerinnen, wenn sie von den westlichen Gebräuchen beim Essen und all' den närrischen Gewohnheiten der fernen Länder hörten, war so groß, daß es den Rednern oft schwer ward, bei dem Kichern fortzufahren. Haru war eine der eifrigsten Besucherinnen dieses Kreises, und auch das kam Saburo zugute. Unbefangen konnte er jetzt von seiner Vorliebe für die Familie Grün reden, dort fast wie ein Sohn des Hauses verkehren. Haru verstand ihn nun, da sie selbst die europäischen Lebenswerte zu schätzen begann. Aber sie blieb doch durch und durch Japanerin, die die Ideale ihres Volkes über alles liebte. Bewußt erzog sie den Bruder und Adoptivsohn zu einem echten Samurai. Die starke Selbstbeherrschung, die ein solcher besitzen muß, die seelische und körperliche Abhärtung, die Grundsätze von Ehre und Pflicht, die Verehrung für die Ahnen, für den Tenno, die heiße Liebe zum Vaterland — das alles pflegte sie treu in seiner jungen Seele. Und während so das japanische Lebensideal in ihm voll zur Geltung kam, verschmolz er es doch mit europäischem Wissen und pflückte die Früchte von dem Baum der fremden Kultur, der die Zukunft gehörte.

XI. Kapitel.

Vater Schumina hatte seine Töchter alle nach den Lieblingsblumen der Japaner getauft. Die älteste war die Lotus-, die zweite die Kirschblüte, die dritte aber, Fuji, stellte die Vistaria dar, die Glycinie, die im Mai ihre oft meterlangen Dolden von den Dächern der Lauben herabhängen läßt, und mit einem lila Mantel die Stämme der alten Kryptomerien, an denen sie hinaufklettert, schmückt. Fuji glich aber ihrer Namensschwester gar nicht. Nicht biegsam und schlank war sie wie die Vistaria, sondern kurz und vierschrötig, mit einem runden, frischen Gesicht und plattgedrückter Nase. Wer weiß, welchem Ahnen sie die mongolische Physiognomie verdankte. Aber wenn sie auch keine Schönheit war — was O-Haru durchaus nicht bedauerte — so war sie doch sicher eine Perle. Unermüdlich fleißig vom Sonnenaufgang bis in die Nacht, immer fröhlich, bescheiden und höflich, unendlich anspruchslos besorgte sie das Haus der Kowara und nahm Teil an deren Freude und Leid. Haru rechnete sie auch ganz zur Familie und behandelte die Dienerin mehr als eine Schwester.

Hatte Fuji einen Fehler, so war es der, daß sie ihr Zünglein gern laufen ließ. Die Erinnerung an die Kindheit und den Austausch mit den Geschwistern verließ sie nie, und der Wunsch nach Geschwätz war stets lebendig in ihr. Von jedem Einkauf in der Gasse kam sie mit einem Sack voll Neuigkeiten wieder, die sie wahllos dem, der sie hören wollte, zum Besten gab.

Die Pension der Frau Saigoni, in der O-Take erzogen ward, befand sich in derselben Stadtgegend, aber dennoch über eine Viertelstunde entfernt von dem Hause der Kowaras. Saburo hatte den Gegenstand seiner Abneigung niemals wieder gesehen, noch in Gedanken sich weiter mit ihm beschäftigt. Die Episode war für ihn abgetan.

Fuji indes, die sich viel auf der Straße aufhielt, hatte mehrfach die Tochter des Herrn Izuni, die mit ihren Geschwistern gespielt hatte, und die natürlich ein Gegenstand des Interesses für sie war, im Zuge der Pensionärinnen getroffen. Sie stand dann still und begrüßte sie mit einer Reihe von Bücklingen, die Take nur mit einem hochmütigen Blick erwiderte. Einige Jahre später aber änderte sich das. Fuji erhielt eines Tages einen Brief von Take mit der Aufforderung, sie zu besuchen. Take war zu einem Ferienbesuch daheim gewesen und hatte für Fuji ein paar Strohsandalen mitgebracht und Strümpfe, die Frau Schumina eigenhändig flocht und nähte und ihrer Tochter als Liebeszeichen übersenden ließ. Diese war tief gerührt über die Güte des Fräuleins, die die Gärtnerfamilie besucht hatte, und ihr nun erzählte, wie fleißig die Mutter arbeitete. Diese besorge das Fußzeug für vierzehn Personen und verkaufe auch noch im Dorf eine Menge Strohsandalen, berichtete sie. Der Vater pflege seine Zwergbäume, die Hauptarbeit aber überließe er jetzt seinem ältesten Sohne, der auch in dem Garten der Izunis die Pflege übernommen hätte.

Dem arglosen Gemüt der Fuji fiel es gar nicht ein, daß Fräulein Izuni noch einen andern Grund haben müsse, sich ihr so freundlich zu erweisen. Take hatte ihren alten Spielkameraden nicht vergessen, und als sie bei ihrem Besuche in Suruga gehört hatte, daß Schuminas Tochter bei den Kowaras diente, eröffnete sich ihr plötzlich die Möglichkeit, sich von Saburo Nachricht zu verschaffen. Wie lebte er? Was trieb er? Wie ging es ihm? Sie hatte es nicht schwer, das zu erfahren und die redselige Fuji auszuhorchen. Die gab schon freilich her, was sie wußte, wie ein Glas, das überläuft.

Diese Besuche hatten sich je nach Takes Bedürfniß von Zeit zu Zeit wiederholt, und da diese nicht mit kleinen Geschenken geizte und ihre abgelegten Sachen der Fuji gab, so brauchte sie nur zu winken, und das Mädchen erschien.

Nun hatte diese eine besondere Vorliebe für Saburo, den sie seit seinem dreizehnten Jahre kannte und als ihren Schützling betrachtete. War er nicht der Sohn ihrer geliebten Herrschaft, der Enkel des Samurai, der ihres Vaters Leben gerettet? Ließ nicht Saburo stets den Vater grüßen, fragte nach seinem Wohlergehen und beehrte Fuji mit Erkundigungen auch nach ihren elf Geschwistern? Da war es natürlich, daß sie sich auch mit seinen Angelegenheiten beschäftigte! Die interessanteste Frage für ein jugendliches Gemüt ist aber im Lande der aufgehenden Sonne so gut wie in dem der untergehenden die der Heirat. Fuji zerbrach sich beständig den Kopf darüber, wen Saburo heimführen würde, und fand es hohe Zeit, daß eine Wahl getroffen würde. Sie wagte sogar ihrer Herrin ihre Ansicht darüber zu unterbreiten. Die lachte nur, — Fuji war der Gegenstand beständiger Heiterkeit für die Familie —, und da sie bei Haru keine Antwort erhielt, trug sie ihrer Freundin O-Take die Sache vor, bei der sie stets ein aufmerksames Ohr fand. Ohne zu ahnen, was sie tat, hielt sie in dieser das Interesse für den Gatten, der ihr einst bestimmt gewesen, wach und schürte es durch ihre Schilderungen von Saburos Vorzügen zu lichten Flammen an.

Aber Fuji hatte auch selbst ein Herz, das Ansprüche machte. Sie hatte schon viel geliebt, ohne sich für immer zu binden. Als sie nun zwanzig Jahre alt wurde, fand sie es an der Zeit, endlich eine Wahl zu treffen. Es war doch ein unerhörter Zustand, so lange ohne einen Mann zu sein! So schaute sie sich um und fand den Ritscha-Kuli, der die Baronin zu fahren pflegte, sehr begehrenswert. Wenn er nicht unterwegs war, stand er stets an der nächsten Straßenecke, und dort sah sie ihn täglich. Aber er trug auf dem blauen baumwollenen Kittel, der so ziemlich sein einziges Bekleidungsstück bildete, in großen bunten chinesischen Schriftzeichen eingewirkt die Firma, die ihn beschäftigte. Das verletzte Fujis Ehrgefühl. Ihr Gatte durfte solch ein Abhängigkeitszeichen nicht auf dem Rücken tragen. Sie machte also die Gewährung ihrer Gunst davon abhängig, daß er eine eigene Rikscha führe. Ja, wo sollte er die hernehmen? Von seinem geringen Lohn würde er niemals so viel ersparen können, um eine anzuschaffen. Fuji ging einige Tage merkwürdig schweigsam und nachdenklich umher. Dann trat sie vor den Herrn Baron hin, der ihre Ersparnisse verwaltete, und fragte ihn, was wohl eine Rikscha koste. Ob ihr Geld dazu reiche? Und als Kowara verneinte, ergoß sich eine Flut von Bitten über ihn. Er sollte das Fehlende zulegen, sie werde die Summe getreulich abdienen; von einem eigenen Haushalt sei nicht die Rede, bevor nicht die Schuld zurückgezahlt sei.

Der Baron beriet mit seiner Frau, — und weil Fuji nun wirklich eine Perle war und Haru es ganz in der Ordnung fand, daß sie einen Mann nehme, so bewilligte die Herrschaft das Geld, und Fuji beglückte den braven Okada Tomikitschi mit ihrer Hand. Er war ein junger Bursche mit vortrefflichen Lungen und starken Muskeln. Unverdrossen jagte er mit der neuen Rikscha, auf die er unendlich stolz war, durch die Straßen der weiten Stadt. Nun zeigte sein Hemd keine Firma mehr und war sauberer als bisher, weil seine Frau es ihm täglich auswusch. Um den Kopf hatte er ein Tuch gewunden, das den Schweiß aufsog, der ihm sonst in die Augen gelaufen war, und in der Sonnenhitze stülpte er noch einen spitzen dachartigen Strohhut darüber, der unter dem Kinn mit einem Riemen befestigt ward. An seinen Stand zurückgekehrt, wickelte er sich in eine alte Decke ein, um sich abzukühlen, und dann fand sich sicherlich auch bald Fuji ein, die gerade eine Besorgung zu machen hatte und aus ihrem Korbe merkwürdigerweise stets ein Kännchen dampfenden Tees hervorholte. Okada zog dann seinen breiten Mund noch breiter, erquickte sich an dem Trank und hörte mit Seelenruhe und Bewunderung dem Geschwätz seiner Gattin zu.

(Fortsetzung folgt.)

KNOOP'S

Sehr spezielle Bargains für unsern Dienstag-Verkauf

Laden offen Montag, Donnerstag u. Samstag Abends. Sonntags geschlossen.

25c Beinkleider, zu 15c. Muslin Beinkleider für Damen; 25c wert, einfach hohlgef. Kante — alle Größen; offen oder geschlossen, am Dienstag **15c**

29c Skirts, 15c. 29c gestr. Gingham-Unterröcke für Damen; mit einem gezackten Ruffle; Dienstag **15c**

25c Unterzeug 19c. Schwarze gerippte Unterhosen für Kinder; Größen 2 bis 12 Jahre; am Dienstag, zu... **19c**

39c Tidies, 21c Battenberg Tidies; Größe 16×16, sehr fancy Muster; völlig 39c wert; Dienstag **21c**

85c Decken, 47c. Turkey rotes Tischtuch, Größe 56 bei 70; fancy karrirte Muster; wert 85c — Dienstag für..... **47c**

Grocery. Beste Laundry Stärke 3 Pfund für **9c** 15c Büchse Sniders Pork and Beans Nr. zwei Gr. Bü., Dienstag **11c**

25c Handtücher, 15c. Gebleichte türkische Bandehandtücher, Größe 20 bei 40, große Sorte; regulär 25c wert; Dienstag; für....... **15c**

15c Eimer, 9c. 10 Quart galvanisirte Wassereimer; 15c wert, spezieller Bargain; — am Dienstag für........ **9c**

19c Waists, 10c 19c Percale Blousen u. Shirtwaists für Knaben; Gr. von 4 bis 13 Jahre; hübsch gestreifte Muster — Dienstag.. **10c**

75c Schuhe, 58c 75c weiße Canvas-Schuhe und zwei Strap Sandalen f. Kinder, alle Größen von 3 bis 8; Dienstag für....... **58c**

12½c Gardinenstoffe 6½c. 36zöll. Gardinenstoffe, prachtvolle, farbig geblümte Muster u. fcy. beränderte Effekte; seht unser Fenster; Dienstag für...... **6½c**

50c Spitzenkragen, 25c. Große Spitzenkragen; hübsche Appligue Spitzenmuster; für Coats u. Kleider passend; Dienstag.. **25c**

Die Vorsicht der Vögel im Nesterbau.

Ein gelegentlicher Mitarbeiter schreibt der „Frankfurter Zeitung": Die meisten Vögel sind, wie bekannt, bei der Herstellung ihres Nestes äußerst vorsichtig. Kein Hälmchen auf dem Boden oder im Gezweig darf anzeigen, daß sich in der Nähe eine Vogelwohnung befindet. Der Specht liest die Späne, die beim Zimmern seiner Nisthöhle wegfliegen, fein säuberlich zusammen und trägt sie fort, damit sie nicht zu Verrätern werden. Die Meisen tragen auch die Entleerungen ihrer Jungen recht weit vom Neste weg, damit sie dieses nicht verraten. Eine eigenartige Vorsicht konnte ich jüngst bei einem Buchfinkenpaar beobachten. Es hatte sein rundes Nestchen fix und fertig auf einem dicken Birnbaumast angebracht, als in der Nähe ein größerer Ast, dessen Laubwerk das Nest verborgen hatte, vom Winde heruntergebrochen wurde. Nicht lange danach begann unser Pärchen das Nest regelrecht abzubauen und in der Nähe auf einem anderen Aste wieder aufzubauen. Nach einigen Tagen stand das Nestchen fertig da — als sich auf einmal herausstellte, daß es von der vogelfleischliebenden Katze, die gerne im Garten herumstreifte, bequem erreicht werden konnte. Als das Buchfinkenpärchen diese Gefahr merkte, begann sofort das Spiel von Neuem: Das Nest wurde abgetragen und auf einem anderen Baum innerhalb einiger Tage wieder neuerrichtet. Jetzt ist es allerdings vorzüglich angebracht (nur der geübte Blick vermag es von einer Astverdickung zu unterscheiden), und lustig und zufrieden schmettert vom höchsten Zweig des Nistbaumes herab der Buchfinkenhahn sein helles Lied.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Lohnende Geflügelzucht. — VIII.

Reichliche Fütterung bedeutet große Eier. — Angenehme Umgebung und Bewegung befördern die Eierproduktion. — Die Eigenschaften guter Eier.

Hennen, die in reichlicher Weise mit einer gut ausgeglichenen Ration gefüttert werden, legen größere Eier, als solche, die sehr knapp gefüttert werden. In sehr vielen Fällen werden die Hühner auch verhältnißmäßig viel größere Eier legen, wenn ihnen regelmäßig eine gute Ration Fleischnahrung verabreicht wird.

Bewegung und Umgebung.

Die Hühner sollten natürlich auch reichlich Gelegenheit zur Bewegung und Tätigkeit haben. Denn wenn das der Fall ist, legen die Hühner, wenn sie sich auch im übrigen in einer angenehmen, ihnen zusagenden Umgebung befinden, ebenfalls verhältnißmäßig schwerere Eier; von solchen Hühnern hat man bei vergleichenden Versuchen durchschnittlich um 10 Prozent schwerere Eier erhalten.

Das Aussehen eines guten Eies.

Jedes Ei muß, wenn man es als gut ansprechen will, von tadelloser Form und von reinem, frischem Aussehen sein. Frisch gelegte Eier haben einen weichen Schimmer, während alte glattpolirt und schlüpfrig aussehen. Alle Eier, die eine unregelmäßige Form aufweisen, eine zu geringe Größe haben und schmutzig oder von unnormaler Färbung sind, sollten aus den erstklassigen Eiern aussortirt und für sich als eine besondere Klasse von Eiern verkauft werden. Das empfiehlt sich immer. Denn wenn in der Kiste sich auch nur einige wenige derartige Eier, welche nicht als erstklassig bezeichnet werden können, befinden, so wird dadurch im Handel schon regelmäßig der Preis für all diese Eier um einige Cents das Hundert heruntergedrückt. In allen größeren Eierhandlungen werden die Eier nach Größe, Form und Farbe sortirt; die Entschädigung für die hierbei aufgewendete Arbeit wird zusammen mit einem Profit durch den gesicherten höheren Preis erzielt, den der Konsument bezahlen muß, während gleichzeitig dem Geflügelhalter, der die Eier abliefert, ein Preisabzug für die „gemischte Waare" gemacht wird. Der Gewinn ist für den Eierhändler hierbei also ein doppelter.

Die Behandlung der Eier.

Man sollte die Eier niemals waschen. Dagegen sollten die Nester möglichst oft gereinigt und neu ausgepolstert werden, um auf diese Weise dafür zu sorgen, daß die Eier nur möglichst wenig verunreinigt werden. Zu dem Zwecke sollten auch die Hühnerställe und Ausläufe immer möglichst sauber gehalten werden. Hält man dann endlich auch nur gesunde und reine Hühner, so wird man überhaupt auch nur wenige schmutzige Eier, die vielleicht gewaschen werden müßten, bekommen.

Die innere Beschaffenheit der Eier.

Ein gutes, tadelloses Ei muß einen Dotter von reicher, orangefarbiger Färbung haben. Diese Färbung muß absolut rein und gleichmäßig sein und darf keine Streifen und Flecken aufweisen. Es empfiehlt sich — aus Gründen, die hier nicht weiter aufgeführt werden brauchen —, Hühner, von denen man Eier nur für den Tisch gewinnen will, ohne einen Hahn laufen zu lassen. Wenigstens wäre das anzustreben. Doch können vielfach auch gute Gründe vorliegen, die es ratsamer erscheinen lassen, das Hühnervolk doch unter die Leitung und Führung eines guten, erfahrenen und sorgsamen Herrn zu stellen, selbst wenn es auf Kosten einer allererstklassigen Beschaffenheit der Tischeier geschieht. Denn auch befruchtete Eier sind, wenn im übrigen frisch, durchaus schmackhaft und im Grunde genommen einwandfrei. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß sie unter mancherlei Verhältnissen leichter verderben, als die befruchteten.

So kann, um nur ein Beispiel anzuführen, bei befruchteten Eiern der Brütungsprozeß aus sich selbst heraus bei sehr heißem Wetter schon im Verlaufe eines einzigen Tages einsetzen. Oder es kommt vor, daß drei oder vier Hennen dasselbe Nest zur Eiablage benutzen; dadurch werden dann diese Eier meistens längere Zeit direkt unter Körpertemperatur gehalten, wodurch ebenfalls sehr schnell der unerwünschte „Keimungsprozeß" im Ei eingeleitet wird. Sehr leicht entstehen dann am Dotter solcher Eier hellere Flecken, wodurch sie unappetitlicher aussehen und so entschieden an Güte leiden.

Die Beschaffenheit des Dotters.

Der Dotter sollte fest und aufrecht im Ei stehen. Ein wässeriger Dotter, der stark läuft und zusammenflacht, sobald man das Ei aufschlägt, ist nicht appetitlich und bedeutet, daß das betreffende Huhn, von welchem das Ei stammt, nicht richtig gehalten und gepflegt wurde, oder daß das Ei nicht in einer angemessenen Temperatur aufbewahrt ward.

F. F. Matenaers.

— Kansas hatte gestern den heißesten Tag der Saison. In Salina bis zu 106 Grad!

Laden offen Donnerstag und Samstag Abend wie bisher.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Laden ist geschlossen Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend.

Ankündigung!

Der größte Verkauf des Jahres

Unser jährlicher

Räumungs-Verkauf
von
Sommer-Waaren
beginnt morgen,
DIENSTAG!

Ueberraschende Bargains werden offerirt: Niemals zuvor anderswo übertroffen. Wir erwarten Euch.

Das deutsche Lied.

In ihm klingen die olympischen Spiele im Grant Park aus.

Machte mächtigen Eindruck.

Etwa 1000 Sänger ließen sich am Abend hören, nachdem im Laufe des Nachmittags deutsche Turner ihr Können gezeigt hatten. — Gestrige Vereinsfeste.

Kaum aus Denver vom Bundesturnfest zurückgekehrt, führten gestern Nachmittag deutsche Turner den Hauptteil des Programms im Grant Park aus. Von Turnlehrer Emil Rohde geleitet, gaben die Turner, Vertreter der Turnvereine Aurora, Englewood, Lincoln und Vorwärts, den Zuschauern einen Begriff, wie wunderbar es ausgesehen haben muß, als in Denver 1500 Mann zu gleicher Zeit Stabübungen machten.

Dieselben Uebungen wurden mit prächtigem Gelingen vorgeführt, und später wurde an den auf dem Platz vorhandenen Turngeräten, Reck, Barren und Pferd, geturnt. Die Zuschauer folgten diesen Proben deutscher Methoden von Leibesübungen mit gespanntem Interesse und belohnten sie mit reichem Beifall.

Stärker besetzt als am Nachmittag war am Abend die Haupttribüne, entsprechend der erheblich größeren Zahl der Mitwirkenden auf dem Felde. Diesmal standen die deutschen Sänger im Mittelpunkt des Interesses, etwa tausend besetzten die Stuhlreihen, welche der Haupttribüne gegenüber für sie aufgestellt waren. Pünktlich um halb 9 Uhr begann die Chicagoer Kapelle, Dirigent William Weil, mit einem Potpourri deutscher Lieder, worauf Herr Ottomar Gerasch den Dirigentenstand betrat.

Gleich darauf tönten aus tausend deutschen Sängerkehlen die feierlichen Klänge von „Das ist der Tag des Herrn" durch die stille, kühle Abendluft. Man konnte auf der Tribüne jedes Wort, jede Silbe des Textes deutlich verstehen, so vollendet und ebenmäßig wurde er von den Sängern wiedergegeben. Begeistertes Händeklatschen folgte dem Vortrag, an den sich „Das deutsche Lied" unmittelbar anschloß.

Nach einigen Konzertstücken der Kapelle wurden unter Herrn H. A. Rehbergs Leitung noch „Im Krug zum grünen Kranze" und „Burschenabschied" gesungen, zwei ewig junge, frische Lieder, die stets von packender Wirkung sind und hier in dem glänzenden Vortrage einen überwältigenden Eindruck hervorriefen.

Nach dem Gesangskonzert wurde das Publikum noch mit Wandelbildern unterhalten und einem Feuerwerk als Schlußpunkt der olympischen Spiele im Grant Park.

Schweizer Frauenverein.

„Es war wunderschön!" So lautete das Urteil Aller, die sich an dem gestern vom Schweizer Frauenverein in Bühlers Garten, Ashland Ave. und Addison Str., veranstalteten elften Piknik beteiligt haben. Und ihrer waren so viele, wie Platz im schönen Garten finden konnten. Ein rühriger Ausschuß, bestehend aus den Damen Emilie Wiemer, Präsidentin; Elise Krause, Vorsitzerin, Elise Huwyler, Marie Ausburger, Rosa Rick und Lina Henzi, hatte für gute Speisen und Getränke, sowie für Unterhaltung aller Art gesorgt. Besonders lebhaft ging es auf dem Tanzboden und auf der Kegelbahn, wo wertvolle Preise der Sieger harrten, zu. In den Tanzpausen gaben der Schweizer Frauenchor und der Schweizer Liederkranz ihre schönsten Lieder zum Besten und ernteten wohlverdienten, stürmischen Beifall. Bei Spiel, Gesang und anregender Unterhaltung verging die Zeit nur allzuschnell, und als man schließlich, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, zum Aufbruch rüstete, geschah es mit dem Bewußtsein, sich köstlich amüsirt zu haben.

Oesterreichisch-Ungarischer Militärverein.

Der Oesterreichischungarische Militär Krankenunterstützungsverein hat gestern im Exzelsior Park am Irving Park Boulevard ein recht fideles Piknik abgehalten, zu dem die Kameraden Franz Haeger, Mathias Ehardt, Anton Schlegel, John Fendtner, Frank Zabel und Franz Weiß die Vorkehrungen in umsichtiger Weise getroffen hatten. Auf der Kegelbahn gab es schöne Preise zu verdienen, und auf dem Tanzboden tanzten schon früh zahlreiche Paare nach dem Takte der Musik. Unter den Besuchern des Festes waren Mitglieder der Vereine Stock im Eisen und von dessen Gesangssektion, Gruppe eins und zwei des Ungarländischen Nationalitätenvereins, Deutschungarischer Nationalitätenverein, Deutschungarischer Arbeitermännerchor, Oesterreichungarischer Gesangverein, Südungarischer Damenchor und Turnverein LaSalle.

Angestellte der Seippschen Brauerei.

In Vogels Garten an der Harlem Ave. in Forest Park haben gestern die Mitglieder des Krankenunterstützungsvereins der Angestellten der Konrad Seipp Brewing Co. ihr 39. Jahrespiknik, natürlich im Kreise der Angehörigen und Freunde, abgehalten. An Unterhaltung war kein Mangel, und ebensowenig fehlte es an „Stoff", dabei herrschte harmlose Fröhlichkeit vor, so daß das Fest einen recht angenehmen Verlauf nahm.

„Eine schwere Sprak."

Unter dieser Ueberschrit lesen wir in der „Köln. Ztg.": Daß unser geliebtes Deutsch auf Geschäftsreklamen und andern Anzeigen des Auslandes oft eine wunderliche Form annimmt, weiß jeder, der im Süden namentlich, gereist ist. Vor mir liegt eine Geschäftsanzeige, mit der ein Hotel in Pompeji sich den deutschen Reisenden zu empfehlen sucht. Sie lautet: „Reisend von Paestum, Salerno, Cava und Sorrento kommen ist sehr zu empfehlen eine Nacht im Hotel X. zu Pompeji erst klassige Hotel mit allem modernen Consor und mäßigen Preise zuzubringen Pension preis auch für einen Tag 7 und 8 Francs am folgenden Tagen die Ausgrabungen besichtig und den Vesuv bestiegen, ohne daß man genöthigen zu sein, früh aufzustehen wie dies der Fall sein würde wenn man die Nacht im anderen Ort bleibt." Die Betten dieses internationalen Gasthofs sind hoffentlich besser als sein Deutsch; daß er sich auch im Englischen nicht sicher fühlt, beweisen verschiedene Fehler in einer beigedruckten englischen Uebersetzung. Daß man in Neapel auf der Front bestimmter Restaurants das „Gabelfrühstück zu kleinen Preisen" findet, ferner: „zu allen Tageszeit Speisen nach der Karte", wollen wir dem wackern Wirt noch gar nicht einmal so übelnehmen; unsere Diphtongen bilden nun einmal für die Romanen ein schwer zu nehmendes Hinderniß. Man muß darin den guten Willen für die Tat nehmen und es anerkennen, daß die Kenntniß des Deutschen in Italien, auch im Süden, erstaunlich zugenommen hat, wie wohl jeder bestätigen wird, der das Land nach längern Pausen wiedersieht. Der Italiener kommt darin dem Fremden viel mehr entgegen und zeigt sich viel anstelliger und geschickter als etwa der Franzose. Daß in amtlichen Anschlägen, in den Verfügungen der Post, der Eisenbahn, das Deutsche längst seine gleichberechtigte Stellung neben den beiden andern Weltsprachen errungen hat, ist selbstverständlich; in der Regel sind derartige Anschläge im Eisenbahnabteil, im Bahnhof oder anderswo in vier Sprachen abgefaßt, in der Landessprache, französisch, deutsch und englisch. Aber auch in Handel und Gewerbe bemüht sich der Italiener, dem großen deutschen Fremdenstrom gerecht zu werden. In den Straßen von Palermo ruft uns der Zeitungsverkäufer, sobald er die Nationalität des Fremden festgestellt hat, entgegen: „Deutsche Zeitung!" Der Ansichtskartenhändler, der Antiquitätenverkäufer schmücken ihre Buden mit deutschen, wenn auch nicht immer fehlerfreien Geschäftsanzeigen. Es gehört eben heute dazu. Daß man trotz der entgegenkommenden Laute der Muttersprache gut tut, bei jedem Handel und Geschäft aufzupassen, vor allem sich das Feilschen zu [illegible]iner Lebensgewohnheit zu machen, we[illegible] jeder, der in Italien gereist ist. [illegible]n Rosselenkern Italiens [illegible] Fremde ein Eingehen auf seine heimische Sprache nicht vorauszusetzen, übrigens ist solches auch jetzt, wo der Taxameter in so vielen Städten Italiens eingeführt ist, ganz überflüssig. Dagegen mischen die Barkenführer in Capri in ihre Anerbietungen, womit sie die Fremden überfallen, gern einige deutsche Worte; auf dieser Insel hat sich das Deutsche zur bevorzugten Fremdensprache entwickelt. Die „deutsche Schneiderin", die man gelegentlich auf Firmenschildern in Rom oder Neapel bemerken kann, ist schließlich auch ein Zeichen der Entwicklung; es ist darauf zu wetten, daß vor 30 Jahren sie sich noch „Modes de Paris" genannt hätte. Bei dieser Gelegenheit mag man vielleicht auch einmal auf die umgekehrte Seite der Medaille hinweisen, nämlich auf die Gewerbe, die bei uns hartnäckig an einer längst veralteten Fremdwortbezeichnung festhalten. Wer durch die Straßen der urdeutschen Stadt München wandelt, ist geradezu betroffen von der großen Zahl der „Charcutiers", die es dort gibt, so als ob der „Fleischer" in dieser Stadt keine Daseinsberechtigung hätte. Gleichfalls zerbricht sich der Fremde in München oft den Kopf, was mit dem geheimnißvollen Worte „Tafernwirtschaft" in der Verbindung: „Gast- und Tafernwirtschaft" gemeint ist, bis ihn Lokalforscher dahin belehren daß er hier eine Verballhornung des guten, alten, lateinischen „taberna" oder „taverna" vor sich habe. Gänzlich überflüssige fremdsprachliche Gewerbebezeichnungen sind auch Worte wie „Plissee-Presserei". Und so noch manches andere, das wirklich beweist, daß die deutsche Sprache eine „schwere Sprak" ist auch im Lande.

— Höflich. — Aufseher (zu einem Spaziergänger): Sie, wenn Sie nich gleich machen, daß Se aus die Schonung raus kommen, haue ich Sie de Beene kaput! — Herr: Aber, lieber Mann, ich wußte ja gar nicht, daß man hier nicht gehen darf. — Aufseher: Dat gloobe ich ja, drum habe ich Sie's ja erscht im Guten gesagt!

— Einwand. — Mann: Du klagst immer über die teuren Zeiten und gehst doch jeden Tag zum Konditor! — Frau: Ja, die Torte ist auch noch nicht teurer geworden!

— Gemütsmensch. — Wie, du genierst dich nicht, deinen Hausfreund fortwährend anzupumpen? — Nun, soll meine Frau allein was von ihm haben?

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfd. 26c; Juli-Preis........	24c
30c Santos Kaffee, Juli-Preis, Pfd..........	21c
25c Santos-Kaffee, Juli-Preis, Pfd..........	18c
Guter Rio Kaaffee, ganze Bohnen, Juli-Preis, Pfd..........	16c

30. Jahrestag Kaffeeverkauf

Es sind nun schon 30 Jahre, seit wir das Publikum Chicago mit feinem Kaffee und echter Butter versorgen, und wir feiern das, indem wir unseren Kunden während des ganzen Monats Juli eine Herabsetzung von 2c per Pfund an allen unseren Kaffeesorten gewähren. Das bringt unseren allerbesten Kaffee auf nur 24c, und unseren wohlfeilen Kaffee auf nur 16c. — Nur während des Juli.

Bankes' Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund..............	30c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist..............	27c
Spezialwert in Tee, wert 60c..............	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte..............	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund..............	12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Laden:
1644 W. Chicago Ave.
1367 W. Chicago Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1836 Blue Island Av.
1818 W. 12. Straße.
3102 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

jl5,7,9,11

Die Union-Arbeiter sind für den Zentral-Bahnhof auf der Westseite

Das allgemeine Verlangen nach dem neuen Zentral-Bahnhof auf der Westseite wird bewiesen durch die Tatsache, daß die „Chicago Federation of Labor", welche mehr als eine Viertelmillion Arbeiter vertritt, die Pläne indossirt hat, welche jetzt der Genehmigung durch den Stadtrat und den Bürgermeister harren.

Die Ansicht von 250,000 Arbeitern

Im folgenden geben wir einige der Meinungsäußerungen, wie sie von der „Chicago Federation of Labor" über die Bahnhofsfrage in Chicago gemacht wurden:

„Die Chicago Federation of Labor, welche über 250,000 Arbeiter vertritt, wünscht sich der Resolution anzuschließen, die in der am Freitag, den 23. Mai, abgehaltenen Versammlung des Chicago Building Trades Council zugunsten der Errichtung eines neuen Passagier-Zentralbahnhofes auf dem von Adams und Clinton Straße, Jackson Boulevard und Canal Straße begrenzten Block angenommen wurde."

„Wir glauben, daß ein endgiltiges Progamm für die Konstruktion eines großartigen Zentral-Bahnhofes auf der Westseite der Stadt, wobei es sich um Millionen von Dollars handelt und wodurch Tausenden von Arbeitern Beschäftigung gegeben wird, nicht aufgeschoben werden kann, nur wegen der unvollständigen Pläne jenes die ganze Stadt umfassenden Verbesserungs-Unternehmens, besonders da eine solche Errichtung eines Zentral-Bahnhofes mit dem umfassenderen Plan einer Entwickelung der Stadt im vollen Einklang stehen würde."

JOHN FITZPATRICK, Präsident
E. M. NOCKELS, Sekretär
der Chicago Federation of Labor.

Westseite-Bahnhof sollte genehmigt werden

Eine Resolution, angenommen vom Chicago Building Trades Council der American Federation of Labor, am 23. Mai 1913, betreffs des Bahnhofs auf der Westseite, lautet teilweise wie folgt:

„Daher sei es beschlossen, vom Chicago Building Trades Council der American Federation of Labor, vom Standpunkt der Arbeiter-Interessen, die wir vertreten, wie auch von dem der allgemeinen Wohlfahrt, auf das kräftigste die Pläne für die Errichtung des Bahnhofs zu unterstützen und darauf zu dringen, daß deshalb die Ordinanzen vom Komite befürwortet und vom Bürgermeister und vom Stadtrat dieser Stadt angenommen werden."

Der geplante neue Zentral-Bahnhof auf der Westseite wird eine $40,000,000 Verbesserung für die Stadt Chicago sein. Er macht die Anstellung von tausenden von Arbeitern notwendig. Sobald die gegenwärtigen Pläne für seine Errichtung vom Bürgermeister und vom Stadtrat genehmigt sind, wird mit der Arbeit begonnen.

Arbeiter überall werden von der $40,000,000 Ausgabe profitiren. Chicago wird sich der Vorteile des neuen Bahnhofs viel früher erfreuen, ehe jeder andere Bahnhof, der jetzt geplant wird, vollendet werden kann.

Um Chicago am schnellsten und besten einen Dienst zu erweisen, sollten die Pläne für den Zentralbahnhof auf der Westseite angenommen werden.

Union Station Company

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost" allein 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
101 S. Fifth Avenue.

Eine seltsame Auffassung.

Nachdem die Zollvorlage länger als zwei Wochen in den Händen des demokratischen Senatskaukus war, soll heute der Versuch gemacht werden, alle demokratischen Senatoren auf die Bill (wie sie, voraussichtlich gegen Ende der Woche, vom Finanzausschusse des Senats diesem vorgelegt werden wird) zu verpflichten. Wenn das gelingt, dann würde die Annahme der Vorlage durch den Senat natürlich gewiß sein und die Opposition der Republikaner und Progressiven würde in der Schlußdebatte nur mehr den Zweck haben, ihren „Grundsätzen" zu genügen und nicht mehr irgend welche Hoffnung haben können, in diesem oder jenem Punkte eine Abänderung zu erlangen. Die Propheten sind sich nicht einig darüber, ob es gelingen wird, der Vorlage so im Voraus jede demokratische Stimme im Senate zu sichern. Demokratischerseits wird behauptet, selbst die Zuckersenatoren Louisianas würden sich fügen, von republikanischer Seite aber wird behauptet, unter den demokratischen Senatoren herrsche vielfach Mißvergnügen, ob der „versuchten Vergewaltigung", und es sei mindestens sehr gut möglich, daß die Vertreter Louisianas und auch die Senatoren Montanas zuguterletzt mit ihnen gemeinsame Sache gegen die Bill machen würden. Da wird jedoch nur der Wunsch der Vater des Gedankens sein. Die Annahme der Vorlage mag nicht so glatt und so schnell erfolgen, wie die demokratischen Führer hoffen, aber lange wird sie nicht mehr auf sich warten lassen, denn ihre Gegner werden die Aussichtlosigkeit ihres Kampfes erkennen, und wenn irgend welche Zugeständnisse gemacht werden sollten, werden diese nicht von Bedeutung sein.

Die Zollvorlage ist vom Parteirat der demokratischen Senatoren im Allgemeinen verbessert worden, sowohl hinsichtlich der Durchführungsbestimmungen, als auch hinsichtlich der Zollsätze und der Freiliste. Aber der Finanzausschuß des Senats hat auch in mehreren Fällen die Zollsätze erhöht, bezw. die liberaleren Bestimmungen der Underwood-Bill zunichte gemacht und in einem Falle wenigstens einen großen Schritt rückwärts getan. und der Kaukus hat das durchgehen lassen. Wie vordem im Wilson-Gesetz und dem Dingley-Tarif, so sind sogar unter dem Payne Aldrich-Gesetz Bücher, die in fremder Sprache gedruckt sind, zollfrei. Diese Bestimmung befand sich auch in der Underwood-Vorlage, wie sie vor den Senat kam. Der Finanzausschuß änderte den betreffenden Paragraphen aber dahin, daß, mit alleiniger Ausnahme von Schulbüchern, auch in fremder Sprache gedruckte Bücher 15 Prozent Zoll zahlen müssen, wie Bücher englischer Zunge.

Da der Zoll auf im Auslande gedruckte englische Bücher als ein Schutz- oder Gefälligkeitszoll für das amerikanische Buchdruckergewerbe angesehen werden muß, liegt der Gedanke nahe, daß diese Neuerung dem Einfluß dieses großen und einflußreichen Gewerbes zu danken ist. Es will indessen scheinen, daß der Finanzausschuß sich in seinem Vorgehen einzig und allein von der seltsamen Annahme leiten ließ, fremdsprachige Bücher seien Luxusartikel und, entsprechend der ausgesprochenen Politik der Wilson-Administration und der demokratischen Führer im Kongreß, als solche zu verzollen, behufs Erhöhung der Zolleinkünfte. Es wurde im Ausschusse betont, daß die Einfuhr fremdsprachiger Bücher im Jahre 1912 den Wert von $1,658,280 erreichte und ein Zoll von 15 Prozent bei gleicher Einfuhr eine Einnahme von rund $250,000 das Jahr ergeben würde.

Es ist zu bedauern, daß der Finanzausschuß den Zoll ansetzte, und zu hoffen, daß es noch gelingen möge, diese Aenderung rückgängig zu machen. Denn die große Masse der importirten fremdsprachigen Bücher sind wissenschaftliche und erzieherische Werke und alles Andere eher als Luxusartikel. Die Auferlegung eines Zolls auf solche Bücher hieße in Wirklichkeit, die fortschrittliche Wissenschaft des Landes und das Streben nach höherer Bildung besteuern und müßte die „Administration des Professors Wilson", die bekanntermaßen einen maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung des Zollgesetzes ausübt, dem Gespötte der Welt aussetzen. Der Zoll auf fremdsprachige Bücher wäre ein böser Rückschritt und ganz und gar unwürdig einer wirklich fortschrittlichen Demokratie. — — —

Das Rätsel Mexiko.

Die Verhältnisse im Lande der Kakteen und Disteln haben sich, soll man den Schilderungen der Neuigkeitsagenturen unbedingtes Vertrauen schenken, seit dem letzten Jahre wenig geändert. Die Zeit hat wohl einen großen äußerlichen Umschwung gebracht, aber der Friede ist damit nicht hergestellt worden. Auch die Haltung unserer Regierung ist für den Laien nicht so ohne weiteres verständlich, und es ist erklärlich, wenn sich verschiedene Lager bilden, die die Sache verschieden beurteilen.

Hie und da meldet der Draht von der Ermordung oder Mißhandlung amerikanischer Bürger durch Mexikaner, ohne daß dem Geschehniß ein weiterer Kommentar folgte. Abgeordnete der bedrohten Siedelungen rennen sich an den verschlossenen Türen des Staatsdepartements die Köpfe ein. Der amerikanische Gesandte soll auf „höhere Weisung" am 4. Juli dem neuen Staatsoberhaupt aus dem Wege gehen, Senator Fall fragt bei dem auswärtigen Amt um eine Definition des Wortes Neutralität an, da dessen Ansicht darüber scheinbar von der allgemeinen Auffassung abweicht. Inzwischen kämpft, raubt und mordet man da unten weiter, brennt die Anlagen fremdländischer Bürger nieder oder brandschatzt sie und führt ein ungestörtes Reiterleben in Pulverdampf und Metzeleien.

Glaubt man aber nicht so ohne weiteres den Drahtgeschichten, legt man dafür privaten Meldungen, Briefen an Verwandten und dergl. gewisse Bedeutung bei, so erfährt das Gesamtbild eine durchgreifende Aenderung, da diese Schilderungen meist hervortreten lassen, daß man da unten von der Revolution eigentlich gar nicht viel merke, daß diese sich vielmehr auf gewisse Landesteile beschränke und auch da nur lahm betrieben werde.

Auch über die Huertasche Regierung gehen die Ansichten weit auseinander. Die einen sehen in ihr die Verkörperung einer grausamen, vor keinem Mittel, nicht vor Blut und Mord zurückschreckenden Gewaltherrschaft, die damit allen anderen schon erlebten ehrliche Konkurrenz mache. Man spricht ihr ebenso jeden Einfluß ab, die Ordnung wiederherzustellen oder allmählich den Frieden herbeizuführen. Auf der anderen Seite gibt es nicht wenige, die, zum teil vielleicht überzeugt durch die oben erwähnten privaten Meldungen, behaupten, daß Huertas Regierung einen Wendepunkt in der Geschichte des Landes, das seit Jahren von Revolution verheert wurde, bilde, daß man tatsächlich auf dem besten Wege sei, geordnete Zustände einzuführen, und daß es wahrscheinlich gelingen wird, dem Volke den Frieden zu bringen.

So erhielt die New Yorker Times einen Brief von einem hier weilenden Mexikaner, in dem dieser aufzählt, was das Huerta'sche Regime ohne die Anerkennung durch die Vereinigten Staaten vollbracht habe. Es sei, schreibt dieser, ein Tag für die konstitutionellen Präsidentenwahlen angesetzt. Es sei die Errichtung von 4000 Landschulen angebahnt. Eine landwirtschaftliche Bank sei gegründet und mit der Aufteilung des Großgrundbesitzes an das Volk beauftragt. Man habe die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. 22 von den 27 Staaten der Republik seien mit der Präsidentschaft Huertas einverstanden. Die besten Elemente des Volkes hielten zu ihm. Man habe eine 1,000,000 Anleihe untergebracht. Man habe sich angelegen sein lassen, das Leben und den Besitz amerikanischer Bürger vor den Gelüsten der räuberischen Rebellen zu schützen, kurz, die neue Regierung habe trotz der hin- und herwogenden Kämpfe sich sattelfest erwiesen. „Und die Vereinigten Staaten zögern immer noch mit der Anerkennung?" so fragt er am Schluß.

Daß sich die anderen Mächte des Erdballs für die Frage, wenn auch nicht vielleicht in dem Maße, wie die Vereinigten Staaten, ebenfalls interessiren, ist klar. Die haben zum größten Teile Huerta anerkannt und betrachten seine Regierung als die wenigstens vorläufig endgiltige Lösung der Konflikte. Von der Haltung der Vereinigten Staaten machen sie sich natürlich, ohne erst zu fragen, auch ein Bild. Und ihnen erscheint die ganze Angelegenheit allerdings etwas sehr düster. Sie vermuten hinter der merkwürdig verschleierten, scheinbar untätigen Politik, in der einseitigen Neutralität eine ganz ungemein tätige Diplomatie, die nicht nur am grünen Tische sitzt, sondern auch hinter den eisernen Gittern der Banken arbeitet. Man mutet ihr zu, daß sie die Verhältnisse da unten immer mit Willen in dem Zustande der Ordnungs- und Gesetzlosigkeit erhält, daß sie immer die jeweilig schwächere Partei unterstützt, um sie am Leben und damit kampffähig zu erhalten, und daß man damit auf ein ganz bestimmtes, nicht näherer Bezeichnung bedürftiges Ziel hinarbeite.

Hätten also diese außeramerikanischen Ansichten Berechtigung, entsprächen sie den Tatsachen, so ginge unsere Politik darauf hinaus, den Unfrieden in Mexiko solange zu begünstigen, solange zu nähren, bis es keine Lösung mehr gibt, bis das Land in grausamer Selbstzerfleischung seine Volkskraft restlos verbraucht, vernichtet hat, und dann den rettenden Engel, den sorgenden Vater zu spielen, der dem Zigeunerkind einen Platz in seinem Hause, einen Sitz am Tische neben seinen 48 anderen Sprößlingen gewährt! —

Eine solche Politik wäre vielleicht nicht undenkbar gewesen unter der aggressiven, expansionslüsternen Regierung eines Roosevelt, der für die Frage einer Annexion der Mexikaner sicher Geschmack entwickelte, aber schon unter Taft vollzog sich ein deutlich zu erkennender Umschwung in unserer, Mexiko betreffenden Politik. Und gar die derzeitige demokratische Regierung ist von vornherein derartigen Plänen und Absichten abgeneigt. Sie sucht vielmehr nach allen Kräften einer etwa doch notwendig erscheinenden Einmischung aus dem Wege zu gehen und vertritt den Standpunkt, daß das mexikanische Volk selbst, aus eigenem Antrieb, eine Lösung der Konflikte zu finden habe. Es wäre an der Zeit, daß sich auch die europäische Diplomatie über diese Wesensänderung in der Politik der Vereinigten Staaten klar würde.

Etwas, aber nicht alles.

Das Volk von seiner irrigen Absicht zu heilen, daß Feste, vor allem das große Fest der Unabhängigkeit, nicht besser gefeiert werden könnten, als durch möglichst großen Lärm, möglichst intensives Schießen und Böllerabbrennen, ist so ziemlich gelungen. Man hat es durch strenge, behördliche Maßnahmen dahin gebracht, daß der Tag sich nicht mehr durch die enorme Zahl seiner Toten und Unglücksfälle auszeichnet, sondern durch ein vernünftiges Genießen in Stille und Ungefährlichkeit seine Würde beweise. Man kann wohl annehmen, daß diese offensichtliche und anerkannte Besserung gegen früher nicht allein der Fürsorge der Behörden zu danken ist, sondern auf eine allgemeine Einsicht der großen Masse zum größeren Teile zurückzuführen ist. Man hat sich dazu durchgerungen, in dem Gebrauch, vor allem in dem rücksichtslosen und fahrlässigen Gebrauch der Waffen, Feuerwerkskörper u. s. w. eine gefährliche Bedrohung seiner Nebenmenschen und nicht in den seltensten Fällen der eigenen Person zu erkennen Und so durch das Zusammenwirken der Behörde und der Bevölkerung selbst ist das sicher alle befriedigende Resultat zu verzeichnen, daß die Zahl der Toten und Verletzten auf das äußerste Mindestmaß zurückgeführt wurde.

Diese sich besonders am 4. Juli immer in verstärktem Maße geltend machenden Unsitten waren aber an und für sich schon, ganz abgesehen von ihrer Gefährlichkeit, kaum verständlich. Gehört doch eine ganze Portion kindischer Radaulust und verdammenswerten Unverstands dazu, Feste auf solche Weise zu begehen, offenbart es doch eine ganz merkwürdige Begabung, einen bejammernswürdigen Mangel an Talent zum Feste feiern. Daß den Bürschlein und Mädchen natürlich diese Art und Weise, einen festlichen Tag zu begehen, am besten gefiel und die diesbezüglichen Aenderungen im Lauf der Zeit gar nicht imponiren, kann man gut genug verstehen, und es hätte weiter nichts auf sich gehabt, sie in ihrer kindlicher Freude gewähren zu lassen, wenn die Aelteren ein wachsames Auge auf sie hielten und sich nicht statt dessen selber den vermeintlichen Belustigungen mit Feuereifer hingaben und in der Sucht, auch da „Großes" zu leisten, nicht eben zu der Gefährlichkeit eines derartigen Festprogramms beigetragen hätten. Ja, man geht kaum irre, wenn man die allergrößte Mehrzahl der tödlichen und anderwärtig schweren Unfälle den Erwachsenen und den Halbwüchsigen zuschiebt. Sicherlich sind es fast immer sie gewesen, die durch wüstes und grenzenloses, wahnsinniges und törichtes „Feiern" dem Nationalfeiertag zu der traurigen Berühmtheit verhalfen.

In dieser Art und Weise, die Unabhängigkeitserklärung zu begehen, und, allgemein, allerdings in schwächerem Maße, alle Festlichkeiten, ist aber weiter nicht etwa nur die Aeußerung einer momentanen Geschmacksverirrung zu erblicken, sondern man kann diese Begeisterung für alles Uebermäßige, Extreme, Gewalttätige tief hinein verfolgen in die amerikanische Volksseele. Man findet nicht nur beim Festefeiern, sondern bei tausend anderen Gelegenheiten, wie man nicht am bescheidenen, vernünftigen, gefahrlosen Vergnügen genug haben kann, dafür immer nach etwas Aufregendem, Außergewöhnlichem, Nervenkitzelndem sucht, bei dessen Anblick oder Betätigung erst die wahre Sättigung, Befriedigung findet. Daher kommt die grenzenlose Begeisterung für alle Art von Sport, die dadurch eben, daß sie gewaltsame, überspannte Leistungen besonders beifällig beklatscht, diesen ins Extrem betreibt. Dasselbe zeigt sich darin, daß man alles mögliche, alle an und für sich der Idee des Sports ganz fernliegende Sachen sportsmäßig aufbauscht und betreibt. Darauf zurückzuführen ist auch die allgemeine Interesselosigkeit gegenüber Leistungen, die sich nicht aus dem Durchschnitt erheben, so ehrlich und einwandfrei sie sonst sein mögen. Und bei alledem noch dieses Kindlich-kindische. Rudimentäre der Gefühle, die von einem Bewußtsein des Ernstes und der Zwecke jeden guten Sports nichts merken lassen.

Diese merkwürdige Veranlagung und Gemütsäußerungen des großen Durchschnitts des amerikanischen Volkes möchten noch sein, wenn sie nicht unangenehme, beklagenswerte Folgen hätten. Die Sportsleute, die ihre Leistungen bejubelt wissen wollen, die ehrgeizig genug sind, auch offenbar vorhandener Gefahren zu spotten, nur um die Sensationslust des Publikums zu befriedigen, werden zu einer Ausübung des Sports getrieben, die nichts mehr mit der wahren, ideellen Betreibung des Sports und seinem Wert für das Volk selbst zu tun hat.

Zu welchen gefährlichen und nicht schwer genug zu verurteilenden Auswüchsen diese kindisch übertriebene, unechte Sportlust gedeihen kann, zeigte am 4. Juli wieder einmal ein klares, deutliches Beispiel. In einem der Parks der Umgegend sollte zur Feier des Tages ein Flieger mit seiner Maschine einen Aufstieg unternehmen. Als er vor den Augen von 15,000 Zuschauern seinen Apparat aus dem Schuppen holte, zeigte es sich, daß gewisse Teile gebrochen, andere verbogen waren. Die Maschine war also nicht aufstiegsfähig. Als dessen die Menge inne wurde, begann sie, enttäuscht und genasführt, den Luftmenschen mit Beleidigungen wie Feigling u. s. w. zu überschütten und eine drohende Haltung gegen ihn einzunehmen. Um seine vermeintliche „Ehre" zu retten, stieg er daraufhin doch auf, nachdem er vergeblich versucht hatte, die Leute von dem Frevelhaften seines Beginnens zu überzeugen. Er stieg auf und stürzte aus 500 Metern ab, zum Glück nur schwer, nicht lebensgefährlich verletzt. Jetzt brüllte das Volk Beifall. Der Flieger aber versicherte, daß er, leider zu spät, klug geworden sei. Er werde niemals wieder fliegen, wenn er wisse, daß seine Maschine außer Ordnung sei, und keine noch so verblendete, törichte, kindische Sport- und Sensationslust des Publikums werde ihn je wieder dazu bewegen können. —

Es gehört in gewissem Sinne auch mit in das Kapitel der Sanierung des Vierten, die Sportsleute vor ihrem Publikum zu schützen! —

Lokalbericht.

Auf sturmgepeitschter See.

Von der Rettungsmannschaft in den sicheren Hafen gebracht.

Gefährlicher Sport.

In einer Gasolinbarkasse, die er selbst gebaut hatte, befand sich gestern Vormittag M. G. Henderson aus Park Manor, begleitet von seiner Gattin und den beiden kleinen Kindern, auf der Fahrt vom Jackson Park nach South Chicago, als in der Nähe der Kasinomole plötzlich die Maschine versagte. Ein Spiel des Windes und der Wogen wurde das kleine Fahrzeug auf den See hinausgetrieben. Sturzwellen füllten es mit Wasser. Während die Frau und die Kinder alle Hände voll zu tun hatten, das Wasser auszuschöpfen, versuchte Henderson, leider vergeblich, den Schaden an der Maschine auszubessern. Er und seine Angehörigen waren gänzlich erschöpft und bis auf die Haut durchnäßt, als die Rettungsmannschaft, die ihre Notlage bemerkt hatte, ihnen zu Hilfe kam und sie und das Boot in Sicherheit brachte.

Aehnlich wie der Familie Henderson ging es am Nachmittag den beiden Insassen einer kleinen Barkasse, die in der Nähe des South Shore Country Klubs gestrandet wäre, wenn nicht die Rettungsmannschaft rechtzeitig zur Stelle gewesen wäre und Boot und Insassen gerettet hätte.

Henry Mack, Nr. 390 S. Troy Str., trat gestern Nachmittag mit zwei Freunden in seiner Gasolinbarkasse „Minerva" von Michigan City aus die Rückfahrt nach Chicago an. Man hatte sich heute früh gegen 1 Uhr bis auf drei Meilen dem Ziele genähert, als plötzlich infolge Mangels an Gasolin die Maschine versagte. Zum Glück wurde die Notlage der Insassen von der Rettungsmannschaft rechtzeitig bemerkt, und eine halbe Stunde später befanden Insassen und Boot sich im sicheren Hafen.

Nasses Sterbehemd.

Von der am Fuße der Wabash Ave. gelegenen Werft der Graham & Morton Transportation Company fiel gestern Morgen ein Mann, der für einen Werftarbeiter gehalten wird, in den Fluß und ertrank. John Barry, Nr. 6506 Evans Ave., der Zeuge des Unfalls war, hatte sich vergeblich bemüht, ihn zu retten. Die Leiche wurde von der Polizei geborgen.

In der Nähe von Cary, Ill., ist Samstag beim Baden im Desplaines Fluß der 19jährige Fuhrmann Fred Klaus, Nr. 6340 S. Hoyne Avenue, ertrunken. Die Leiche konnte gestern geborgen werden.

Erlitt einen Schädelbruch.

Der achtjährige Wm. Cal, Nr. 2746 W. Lake Str., wohnte gestern Nachmittag als Zuschauer einem Ballspiel an W. Lake Str. und N. Sacramento Ave. bei, als er von einem aus der Bahn geschlagenen Ball getroffen und bewußtlos zu Boden gestreckt wurde.

Man schaffte ihn nach der elterlichen Wohnung, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Kind verbrannt.

An Brandwunden, welche sie beim Spiel an einem „Freudenfeuer" hinter der elterlichen Wohnung, 1103 Nord Wood Straße, am Samstag erlitten hat, ist heute die neunjährige Rose Tutlewski im St. Marienhospital gestorben. Löschversuche der Mutter des Kindes waren zu spät gekommen.

Personalnachrichten.

— Im Hotel Preston in Beach Bluff bei Boston, Mass., ist gestern im Alter von 70 Jahren Frau Elisabeth A. Stone einem Schlaganfall erlegen. Die Beerdigung wird morgen Nachmittag vom Heim der Familie, 2035 Prairie Ave., aus stattfinden. Die Verstorbene stammte aus Clifton Springs, N. Y., und war gleich nach der Hochzeit 1860 mit dem vor Jahresfrist verstorbenen Gatten nach Chicago gekommen, das seither ihre Heimat war. Seit einem Jahr weilte sie wieder im Osten. Als ihr Gatte starb, erbte sie dessen Vermögen von $500,000. Von ihren beiden Söhnen ist der eine, H. O., Mitglied der Grundeigentumshandlung von H. O. Stone & Co., der andere, Robert E., in Boston ansässig. Außerdem hinterläßt die Frau eine Tochter, Frau Seeor Cunningham.

Leset die „Sonntagpost"

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2500-2510 W. North Ave., Ecke Campbell Ave.

Drei Blocks westlich von Western Avenue.

Räumungs- u. Abänderungs-Verkauf

Möbel Department (Dritter Floor)

Die Carpenters sind beschäftigt, Shelves auf unserem dritten Floor einzurichten, da wir unser Muslin-, Sheeting- und Tafelleinwand-Departement nach diesem Floor verlegen müssen, um mehr Raum für die Departements für fertige Kleider und Putzwaaren haben müssen.

Messing - Betten — Satin Finish, 2½-zöll. Pfosten und 2-zöll. Fillers, volle Größe, regul. Preis $38.50! Umbau-Verkaufspreis.... $25.38

Messing - Betten — Halb Satin Finish, 2-zöll. Pfosten und 1-zöll. Fillers; volle Größe, — wert $25.00 — Umbau-Verkaufspreis....... $17.75

Stahl - Betten — Vernis Martin Finish; volle Größe; 2-zöll. viereckige Pfosten und 1-zöll. Fillers; reg. Preis $14.75; Umbau-Verkaufspreis.. $9.98

Eingerahmte Bilder — jedes Bild muß verkauft werden — wir haben das Lager in 3 Partien eingeteilt — und zwar wie folgt:

Partie 1 — Bilder, 16×20 Zoll, vergoldeter ornamentaler Rahmen — wurden zu $1.25 verkauft; um zu räumen, Preis nur..... 60c

Partie 2 — Bilder, 12×21 Zoll; Wallnuß-Rahmen; wurden für 75c verkauft — um zu räumen, Preis nur..... 38c

Partie 3 — 300 Bilder, zum halben Preise ausverkauft — aufwärts von..... 83c

Dressers — Aus echtem viertelgesägtem Eichenholz gemacht, 40zöll. Top, ovales Glas, 18×30, reg. Wert $18.50; Umbau-Verkaufspreis..... $11.79

Dresser — Hübsch gemacht; Mahagony Finish, 40zöllige Oberteil, mit Spiegel; regul. Preis $27.00; Umbau - Verkaufspreis..... $15.98

Chiffonier — Echtes viertelgsägtes Eichenholz, 4 große Schubladen und 4 kleine Schubladen, regulärer Preis $35.00; Umbau-Verkaufspreis.. $21.78

Rugs! Rugs!

Teppiche und Rugs in Body Brussel und Wilton Velvet —
Größe 36×36 — speziell für..... 98c
Größe 36×54 — speziell für..... $1.39
Größe 36×63 — speziell für..... $1.79

Matten Rugs — regulär 27×54 — speziell für..... 25c

Badezimmer - Rugs — Waschecht, Größe 24×36, speziell nur..... 39c

Gardinenstangen — ausziehbar; Silber-Enden; speziell nur..... 5c

Die obigen Preise sind nur für das gegenwärtige Lager gut; keine Duplikate oder spezielle Bestellungen können entgegengenommen werden, wenn das Lager ausverkauft ist; es werden keine neuen Stoffe angekauft.

Telegraphische Notizen.

Ausland.

— 3 Tote bei Unfall auf einer Riesenrutschbahn im Palisadenpark von New Jersey, bei New York.

— Ausgesperrt aus St. Louiser Hotels und Kafes Gewerkschaftskellner. Neger aus dem Süden importirt.

— Erträgliche Witterung in der ersten Hälfte dieser Woche wird für unseren Mittelwesten und Osten in Aussicht gestellt.

— Hitze trieb den 17jährigen Otha Burnett zum Baden im Laminefluß bei Ripley, Ill., er kriegte die Krämpfe und ertrank.

— 49. Jahresversammlung der Großloge der „Elks" in Rochester, N. Y., beginnt heute Abend. Etwa 100,000 Gäste erwartet.

— Internationaler Konvent der Gesellschaft für christliche Bestrebungen wird Mittwoch Nachmittag zu Los Angeles, Kal., eröffnet.

— Personenzug der Baltimore & Ohiobahn entgleiste bei Washington, Ind. Heizer getötet, Lokomotivführer schwer, mehrere Passagiere leicht verletzt.

— Eisstreik in Cincinnati durch Vergleich beendet, nach dreiwöchiger Dauer und nachdem die Stadt selber ein Halbdutzend Eisfabriken in Beschlag genommen und betrieben hatte.

— Nur $2814 und 44 Cents wurden im verflossenen Rechnungsjahre von Reuigen an den „Gewissensfonds" der Ver. Staaten abgeführt. Seit hundert Jahren sind es im Durchschnitt $4200.

— An die Stelle der Veteranenzeltstadt auf dem Gettysburger Schlachtfelde trat heute ein Lager der Studenten von etwa 40 höheren Privatschulen, für militärische Uebungen während 6 Wochen.

— Für annähernd 120 Millionen Dollars Häute und Felle wurden im verflossenen Rechnungsjahre in die Ver. Staaten eingeführt, — dieser Import überstieg an Wert jeden anderen mit Ausnahme von Kaffee.

— Unsere Bundeshauptstadt hatte gestern ihren ersten „trockenen" Sonntag, unter dem neuen betr. Gesetz für den Distrikt Kolumbia. Auch in den exklusiven Klubs war, soweit man weiß, „nichts" zu haben.

— Beim gestrigen Besuch des kleinen Kirchleins zu Cornish, N.H., durch Präs. Wilson und Familie ließ sich die zweite Tochter des Präsidenten zum ersten Male mit ihrem Bräutigam, Francis Bowes Sayre, öffentlich sehen.

— Kampf zwischen angeblichem Flüsterkneipenhälter Ray Williams und der Polizei in Champaign, Ill. Williams und der Polizist Dodsworth getötet, Polizeichef Keller schwer verletzt! Die Behörden verhinderten einen Rassenkrawall mit der Erklärung, daß Williams kein Neger sei.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Cleveland 6—7, Chicago 2—0; St. Louis 2, Detroit 1. „National League" — Chicago 6—0, St. Louis 0—9 (2. Spiel für ungiltig erklärt, weil über die festgesetzte Zeit hinausgehend); Cincinnati 4—2, Pittsburg 10—4.

— Aus Eifersucht: Baudevilleschauspieler Frank Bailey erschoß in Kansas City, Mo., seine Gattin (und Mitspielerin) und dann sich selbst; Frau F. L. Ponsing erschoß in Richmond, Kal., nach viermonatiger Ehe ihren Gatten und brachte sich selbst eine wahrscheinlich tötliche Verletzung bei.

Ausland.

— In Rom wird bekannt gemacht, daß das italienische Tabaksmonopol im September beginnen wird, „nikotinfreie" Zigaretten zu 3 Cents das Stück zu verkaufen.

— Beim Pferderennen auf der Bahn von Maisons-Laffitte, bei Paris, gewann J. C. Watsons kastanienbrauner Hengst Predicateur den Präsidentenpreis, welcher dieses Jahr 102,500 Franken bringt.

— Die Londoner „Daily Mail" behauptet, das sogenannte Katz- und Mausgesetz habe die Organisation der Kampfsuffragetten sogut wie ganz tot gemacht, — man hört aber immer wieder von neuen Anschlägen, wenn auch meistens nur individuellen.

— Große chinesische Streitmacht umzingelte die tibetanische Stadt Hsiang Tschen. Die Tibetaner schlugen sie aber mit großen Verlusten zurück, da den Chinesen die Munition ausging. Vor dem Kampfe hatten die Tibetaner alle ihre Frauen und Kinder getötet, damit dieselben nicht in chinesische Gefangenschaft fielen!

— Marokkanische Rebellen halten eine Französin, welche sie beim Ueberfall eines französischen Truppenlagers mit gefangen genommen hatten, behufs Erpressung eines Lösegeldes fest. Der Fall erinnert an ein ähnliches Vorkommniß von 1836. Damals wurde aber die gefangene Französin, Mlle. Lanternier, in den Harem des Häuptlings aufgenommen, und der Sultan Abdel Assis von Marokko war ihr Enkelkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Karoline Schäfer

am 5. Juli 1913 im Alter von 83 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 8. Juli, von der Wohnung ihrer Tochter, 1006 Garfield Ave., 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Schäfer, Gatte.
Frau Louise Peters, Tochter.
Henry Peters, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Friedrich W. Maurer

nach längerem Leiden am 6. Juli im Alter von 74 Jahren sanft verschieden ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 614 Ferdinand Ave., Forest Park, Ill., nach Waldheim. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Maurer geb. John, Gattin.
Frau Berthe Beßler, Frank und William, Kinder.
Marie Maurer, Schwiegertochter und Enkelkinder.

Todesanzeige.

Am 6. Juli entschlief sanft im Herrn nach langem Leiden unser geliebter Gatte und guter Vater

Karl Koellner

Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 6237 Sheridan Ave., Norwood Park, mit Automobiles nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Koellner geb. Schroeder, Gattin.
Karl, Henrietta, Erna und Emily, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Fred Rohde

(Sohn der verstorbenen Johanna Rohde) im Alter von 30 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2407 Moffat Str., am Mittwoch, den 9. Juli, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Rohde, Vater.
Frau Lena Simpson, Frau Mary Hofferkamp, Minnie Rees und Chas., Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Schwerdel

im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1918 Taylor Str., nach der Heiligen Dreifaltigkeitskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Schwerdel, Gatte.
John Schwerdel, Sohn.
Maria Hahen, Lizzie Rober, Töchter

Gestorben: Fred Walbaum, 39 Jahre alt, am 5. Juli. Geliebter Sohn von Christina und dem verstorb. Charles Walbaum; Bruder von August und William. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1629 N. Artesian Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Josefine Hauber geb. Boedeker, am 6. Juli, 67 Jahre alt. Geliebte Gattin von John, teure Mutter von Karoline, Margaret, Peter, Charles, Anton, John, Clemens. Starb in ihrer Wohnung, 855 Cabale Ave. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders

William Knitter

Insbesondere Herrn Pastor J. C. A. Müller und Herrn Pastor Heidel von Stevensville, Mich., für die trostreichen Worte am Sarge. Nochmals unseren besten Dank.

Herr und Frau Knitter, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten danken wir für die herzliche Beteiligung bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Sebastian Windbiel

Insbesondere danken wir der Court Lake View Nr. 107, U. O. F., für die schönen Blumen und die Auszahlung nochmals allen Dank.

Louisa Windbiel, nebst Kindern.

Die Urwelt.

Die Schöpfung der Erde, bis zum Auftreten des Menschen. 388 Seiten, reich illustrirt. — 85c.

Koelling & Klappenbach,

— Buchhandlung und Schreibmaterialien — 100 N. Grand Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Barbara B. Ehrenberg geb. Bauch

am 5. Juli, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Juli 1913, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1352 George Str., nach der St. Alphonsuskirche, wo heilige Messe mit Requiem gelesen wird, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied des St. Anna Vereins und des Dritten Ordens. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes und Barbara Heugl, Mary und Andreas Ehrenberg, Kinder, nebst Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Adolph Buntrock

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 3230 Beach Ave., nach der St. Bonifaziuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Veronika Buntrock, Mutter.
Anna und John, Geschwister.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unserer geliebten Gattin, Tochter und Schwester

Frieda Kandler

welche heute vor 2 Jahren, am 7. Juli 1911, gestorben ist.

Schlaf' wohl, ich gönne dir den Frieden,
Du, die im Tod noch liebt mein Herz,
Doch ohne dich ist's öd' hienieden,
Du edles, treues Gattinherz.
Ich wandre oft zu jenem Orte
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der alles, was ich lieb', umhüllt.
Doch ach, ich kann es nicht verstehen,
Daß du hast müssen von mir gehen.

Gewidmet von dem trauernden Gatten, Mutter- und Geschwistern.

Zur Erinnerung

In Wehmuth und Liebe gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Tochter und Schwester

Maria Markwardt geb. Liebenborn

welche heute vor 5 Jahren, am 7. Juli 1908, uns so schnell durch den bitteren Tod entrissen wurde.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft in Frieden.

Gewidmet von deiner tiefgebeugten trauernden Mutter, Schwestern und Bruder.

Zur Erinnerung

Mit trauerndem Herzen gedeten wir heute des Todestages unserer geliebten Mutter

Albertina Greinke

die heute vor zwei Jahren gestorben ist.

Die treue Mutter, die Gott uns gab,
Die mußten wir senken zu früh ins Grab;
Vielgeliebte Mutter du,
Du schläfst jetzt sanft in stiller Ruh'!
Nie auf dieser Erde mehr
Blickst du zärtlich um uns her.
Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Freud' und Trost um uns verbreitet,
Ruhe sanft im stillen Grab.

Gewidmet von den Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Albertina Schutz

(Gattin des verstorbenen Gustav Schutz)

welche gestern vor einem Jahre, am 6. Juli 1912, selig im Herrn entschlafen ist.

Ruh'st du nun an seinem Herzen
Süßer nicht als anderswo,
Frei von Sorgen, frei von Schmerzen,
Nur von Seligkeit umfangen,
Oh, wie selig ruhst du so.

Gewidmet von deinen Kindern:
Wilhelm, Anna und Paul Schutz.
Anna Schutz, Schwiegertochter.,
Mildred Schutz, Großkind.

Ruhe in Frieden.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater

Wilhelm Gust

welcher heute vor einem Jahre, am 7. Juli 1912, selig im Herrn entschlafen ist.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, herzgeliebter Vater, nach.

Von deinen Kindern und Großkindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

RIVERVIEW

Das Wunderland im Walde.

Sechs neue Fahrten

Ein halbhundert neue Shows

Jenes Cabaret — Nie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.

Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?

Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.

Sie müssen es sehen! — Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus. jn16*

10jähriges Stiftungsfest

und Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, gefeiert vom „Douglas" Gegenseitigen Unterstützungs Verein von Chicago

Sonntag, den 13. Juli, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Alle Mitglieder nebst ihren Freunden sind eingeladen vollzählig zu erscheinen. Anfang 1 Uhr. j7,10,12

UMI

Um unseren Angestellten so viel freie Zeit zukommen zu lassen, wie es sich erlaubt, ohne unseren Kunden Unbequemlichkeit zu bereiten, wird

Dieser Laden um 6 Uhr Abends morgen und jeden Dienstag hiernach geschlossen werden.

(Nur Donnerstag und Samstag Abend offen.)

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Schwarze u. lohfarbige baumw. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, waren 12½c, Juli Verkaufspr.... 7c

Schwarze ger. baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe; dopp. Fersen u. Zehen; Gr. 6 bis 9½; Juli Räum. Verkaufspr. 6c

Juli Räumungs-Verkauf

Kleiderstoffe
40zöll. Crepe Meteor in einer vollständigen Ausw. von Schattirungen, leichte Kleiderstoffe, 2.50 wt., .. 1.98
26zöll. reinseid. Foulards, wasserdicht, prachtvolles Sortiment von Mustern; beste $1.25 Artikel, Yard... 85c
25zöll. Crepe de Chine, ein sehr beliebter Stoff für Sommerkleider; alle Schattirungen, Yard....... 48c

Durchgreifende Herabsetzungen an Coats und Suits
Coats — Wollene Coats für Damen und Mädchen, bis zu 17.50 wert, für $6, $4, $2
Suits. — Wollene Suits für Damen und Mädchen, bis zu 22.50 wert, Auswahl zu $8, $6, $4
Wollene Coats für Mädchen und Babies; bis zu $7.00 wert, Eure Auswahl für nur.................. $3, $2 und $1

Sommerkleider-Zubehör für Damen
Sommer Netz Korsets für Damen — mit 4 Strumpfbandhaltern, mit Spitzen besetzt, reg. 75c, für... 50c
Sanitäre Kleider-Protectors; regulär 39c; für.............. 25c
Cover-All Gingham- und Percale Kimono Schürzen; regulär für 50c verkauft; zu................ 39c

1,000 Paar niedrige Schuhe für Damen

Odds und Ends und angebrochene Größen, von Partien, die bis zu $3 verkauft wurden.

Es sind eine Anzahl von Facons in Lohfarbe und Schwarz, Kid und Patent Colt vorhanden. Wir haben nicht alle Größen in dieser Partie, aber es kann möglich sein, daß wir Eure Größe haben — und es ist die Bargain-Gelegenheit einer Lebenszeit, und alle werden zum Verkauf offerirt zum Preise von nur 49c

Waschstoffe
39c Ratine, waschecht, weiß, rosa, lohfarb. Mischungen; — die Yard für 25c
19c Leinen Suiting für Skirts u. Blousen, echtfarbig; die Yard für 12½c
40zöll. Chiffon-Voile mit schwarzen Pencil Streifen; 29c Wert, — für 19c

Haushalt-Leinen:
36zöll. gebleichter Cambric u. Muslin, volle Stücke, feine weiche Appretur, 20 Yds. an Jeden, zu 6¾c
300 Dutz. Huckhandtücher, roter Rand, ex. große Sorte, 15c wert, zu 10c
15c Kissenbezüge, fertig zum Gebrauch; speziell zu 10c

Droguen:
$1.00 Duffy's Malt Whiskey, zu.......... 73c
25c Kohlers Kopfwehpulver.......... 14c
$1.00 Peruna, zu.......... 69c
75c Gummi Badelappen.......... 48c
$1.00 Gummi Badelappen.......... 69c
75c Ebenholz- oder Rosenholz Standspieg 48c
50c Palmolive Cream frei mit Einkauf von 6 St. Palmolive-Seife.. 43c

Groceries
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund....... 45c
Pillsbury Best oder New Century Mehl, ¼ Bbl.......... 1.39
Fancy solid packed Zuckerkorn, 3 Büchsen für.......... 17c
Feinster amerikanischer oder Limburgerkäse, per Pfd....... 18c
Quaker rolled Oatmeal — zwei Pakete für.......... 15c
Kelloggs frisch toast. Corn Flakes, — 3 Pakete.......... 25c
St. Julien Molasses oder Silver Drip Syrup, 3 Büchsen.... 25c
Butter, Meadow Hill Creamery, per Pfd.......... 30c
Eier, garantirt frisch, Dtzd.......... 22c
Swifts Jersey frisch churn. Rolls, — per Pfd......... 16½c
Feinste norwegische Sardinen in reinem Olivenöl, drei Büchsen für.......... 25c
Feinster Japan Full Head Reis, 4 Pfd.......... 25c
Royal frischgerösteter Kaffee, per Pfd.......... 28c
Arbuckles Blend Certified Iced Tee, per Pfd.......... 49c
Fels Naphtha oder Galvanic Seife, 10 Stücke.......... 39c
Frischgebackene Vanilla Wafers, per Pfd.......... 9c
Frischgebackene Feigen-Bars, per Pfd.......... 8c

Liköre:
Sunny Brook Whiskey, bottled in Bond, per Flasche.......... 62c
Kentucky Bourb. Whiskey — 100% Proof, regul. Preis $3.50, Gall. $2.65; oder per ½ Gallone.......... 1.35
Quaker Ridge Whiskey, reg. $1.00 Flasche, volles Quart.......... 55c
Rex Nieren- und Leber-Bitters, reguläre $1.00 Größe, Flasche....... 49c

Weniger günstig.

Ein weiterer Bericht über die Anlage der „Chicago Reduction Co."

Merriam der Störenfried.

Kündigt für heute Abend dem Stadtrat einen Beschlußantrag an, der sicher Aergerniß erregen wird. — Die Ferienkolonie in Oak Forest nunmehr eröffnet.

Am Freitag vor acht Tagen besuchten Mayor Harrison, Mitglieder des stadträtlichen Finanzausschusses und andere Würdenträger der Stadt die Abfallverbrennungsanlage der Chicago Reduction Co. an W. 39. und Iron Str. Sie fanden dort alles in saubester Verfassung und haben sich nachher sehr lobend über die Anlage ausgedrückt. Mayor Harrison nannte diese geradezu „ideal" und befürwortete die Erneuerung des Kontrakts zwischen der Stadtverwaltung und der Reduction Co., die unter den gegebenen Umständen ja auch unabweislich sei. Die Verantwortlichkeit dafür, daß der Stadtverwaltung nichts anderes übrig bleiben wird, als den fraglichen Kontrakt zu verlängern, lehnt der Mayor indessen ab. Er sagt, er habe vor zwei Jahren eine Kommission zur Untersuchung der Abfallfrage eingesetzt, und diese habe ausführlich über den Gegenstand berichtet, auch zweckentsprechende Empfehlungen gemacht. Der Finanzausschuß des Stadtrats hätte diesen Empfehlungen gemäß handeln sollen, habe aber die Zeit vertrödelt, so daß vor dem Ablaufen des gegenwärtigen Abkommens mit der Chicago Reduction Co. in der Sache nichts mehr geschehen könne. Auf die Vorhaltung, daß er — sofern er nur gewollt hätte — wohl Mittel und Wege gefunden hätte, den Finanzausschuß zur Eile anzuspornen, hat der Mayor sich nicht veranlaßt gesehen, einzugehen.

Heute werden sich vor dem Finanzausschuß des Stadtrats Frl. Mary McDowell und Frl. Lydia Smith, Mitglieder des „Woman's City Club", einfinden. Sie werden berichten, was sie gestern bei einem mehrstündigen Besuch der vorbesagten Anlage und ihrer unmittelbaren Umgebung beobachtet haben. Sie erklären, daß sie von der Sauberkeit, welche dem Mayor und seinen Begleitern neulich aufgefallen ist, nicht das mindeste bemerkt haben; daß die Nachbarschaft der Anlage in schlimmster Weise unter deren Betrieb zu leiden habe. Es geschehe nicht das mindeste, um Ausdünstungen zu verhüten. Die Annahme, daß die Küchenabfälle „in luftdicht verschlossenen" metallenen Behältern nach der Anlage geschafft werden, sei eine durchaus irrige, denn die Verschlüsse der Behälter seien durchweg schadhaft. Außerdem seien vor und neben der Anlage beständig große Haufen von Abfällen aufgetürmt, die sich im Zustande der Verwesung befinden. Besonders müsse auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Ausdünstungen der Abfälle vom Winde großenteils einer Kunstbutterfabrik zugetrieben werden, welche sich in der Nachbarschaft befindet, und in der bei offenen Fenstern gearbeitet wird.

Frl. McDowell und Frl. Smith wollen nachdrücklich Verwahrung dagegen einlegen, daß man den Kontrakt mit der Chicago Reduction Co. auf größere Zeitdauer verlängere, als unumgänglich notwendig ist. Nötigenfalls wollen sie den Ausschuß für Gesundheitswesen um Beistand anrufen.

Frau Charlotte Rhodus, Vorsitzerin der „Woman's Party of Cook County", will sich an den Stadtrat wenden mit einem Gesuch um Bewilligung von $75,000 zur Einrichtung öffentlicher Bedürfnißanstalten.

Wird Aergerniß erregen.

An einem halbwegs guten Einvernehmen mit seinen Herren Kollegen im Stadtrat scheint dem Professor Chas. E. Merriam nicht das mindeste zu liegen. Für die heute Abend stattfindende Sitzung der Körperschaft kündigt er einen Beschlußantrag an, der ohne Frage wieder Aergerniß erregen wird. Der Professor will nämlich ein Gesuch an den Gouverneur befürworten, daß dieser, wenn er demnächst die Legislatur zu einer Sondertagung einberufe, dieser auch die folgenden Aufgaben stelle: Anordnung einer Urabstimmung in Bezug auf einen Verfassungszusatz, welcher die direkte Gesetzgebung ermöglichen soll; Annahme eines Gesetzes, welches es ermöglichen würde, Mitgliedern der Legislatur ihr Mandat noch vor Ablauf ihres Amtstermins wieder zu entziehen; Abänderung des kürzlich angenommenen Gesetzes zur Kontrolirung öffentlicher Nutzanlagen durch Uebertragung des Kontrolrechts an die Stadtverwaltungen.

Nur in Bezug auf den dritten Gegenstand seiner Vorlage könnte Herr Merriam allenfalls auf Zustimmung seitens der Mehrheit des Stadtrats rechnen, aber auch in dieser Hinsicht wird man gerade ihm nicht die Führung überlassen wollen. Als Vorkämpfer für örtliche Selbstverwaltung will nämlich Mayor Harrison angesehen werden, und dessen Anhang wird dem Professor Merriam, der bei nächster Gelegenheit vielleicht als unabhängiger Mayorskandidat auftreten wird, nicht behilflich sein wollen, Herrn Harrison etwas von seinem Winde aus den Segeln zu nehmen.

Ferienkolonie in Oak Forest.

Auf Kosten der Countyverwaltung sind heute vom Armenamt gegen 600 Frauen und Kinder nach Oak Forest geschickt worden, wo sie eine Woche lang in der dort eingerichteten Ferienkolonie verbleiben sollen. Sie werden in nächster Woche durch eine zweite ähnliche Abteilung abgelöst werden, und das soll sich von Woche zu Woche wiederholen. Es ist Vorsorge dafür getroffen, daß besonders die Kinder unter sachkundiger Leitung ihren Aufenthalt im Grünen in rechter Art werden genießen können.

Das Freibad im Lincoln Park.

Die Verwaltungsbehörde im Lincoln Park stellt fest, daß ihr Freibad am Vierten Juli von rund 18,000 Personen benutzt worden ist. Am Samstag belief die Besucherzahl sich auf 12,000 und gestern, ungeachtet der kühlen Witterung, auf etwa 10,000.

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
The Store of To-Day and To-Morrow

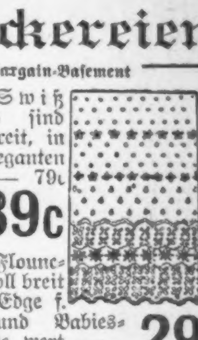
Dienstag Basement Bargains in unseren Juli Räumungs-Verkäufen

Hüte zu 44c
Bargain-Basement.
Eine Partie feine schwarze Milans, wert bis zu $1.25. Räumungsverkauf morgen zu............ 44c

Milans, Javas, Majestics, spezieller Räumungsverkaufspreis... 29c
Outing Hüte für Kinder — in Leghorn — Dienstag-Verkauf nur... 10c
Fertige Kinderhüte — 95c wert, für.......... 49c
Schwarz u. weiße Chip Hüte, mehrere verschiedene Facons, $1.45 Werte..... 49c

Waschstoffe
Bargain-Basement.
6c Futtercambrics, farb. u. schwarz, 3c
6c gebleicht. Cheesecloth, yardbreit, 3½c
7c ungebl. Shakerflanell, wendbar, 4c
7½c Novelty Dreßlawns, geblümt, 4½c
7½c 2 Yd. br. feiner ungebl. Muslin 5c
15c Nov. Dreßvoiles, navy u. cad., 5½c
12½c twilled Cretonnes, für Drap., 6c
15c blaue gemischte Chambrays, zu 7c
15c 45-zöll. gebl. Kissenmuslin, zu 8c
15c Kleider-Ginghams, echtfarbig, 8½c
18c farb. merc. Kleider-Poplins, 9½c
25c rosa u. blau Seidenstr. Voile, 12½c
25c fancy seidene Shirtwaistings, 13½c
25c yardbr. braun. Leinen-Crash, 14½c
25c 9-4 ungebl. Stand. Sheetings, 17½c
28c 9-4 gebl. Stand. Sheetings, 18½c
39c weiße wollene Poplins f. Suits, 25c
50c 32-z. f'cy Tubseide Shirtings 32½c
75c farb. u. schwarze reinwll. Serges 48c
75c corded bulgarische Seide, spez. 48c
75c graue RoughWeave Pongeeseide 48c
$1 54zöll. woll. farb. Kleidertaffeta 58c
$1 yardbr. farb. seid. Kleiderpoplins 68c
$1 yardbr. farb. Princeß Satins, 78c
$1.25 yardbreite reinseid. schwarze Costume Satins, Dienstag..... 88c
Rester von Waschstoffen, tausende von Stücken, Yard..... 5c, 6½c, 7c u. 9c

Stickereien
Bargain-Basement



Diese Swiß Flouncings sind 45 Zoll breit, in vielen eleganten Mustern, — 79c Werte, Yard nur.... 39c
Swiß Flouncings, 27 Zoll breit — ruffled Edge f. Kinder- und Babieskleider, 50c wert — morgen, die Yard...... 29c
Baumw. Bänder, Venice, schattirte u. Cluny Effekte, 39c wt., spez., Dienstag, Yard. 15c
Stickerei Edges, sechs Zoll breit, gut gemacht auf Sheer Cambric, 12½c und 15c Werte, morgen zu, Yard.......... 6c
Musterhalstrachten, allerneueste Entwürfe in Spitzen-Stickerei u. Seide, 25c und 50c Werte, jedes zu....... 12½c

Kleider zu $3.66
Bargain-Basement

Juli-Räumungsverkauf von Seide Foulard, Satin Messaline, Repp, Serge und Lingerie Sommerkleidern, von welchen wir eine Mode abbilden. Es sind viele andere Moden, alle Farben und Größen zur Auswahl. Größen für Mädchen 14, 16, 18, für Damen 34 bis 44. Werte bis zu $10; Räumungs-Preis für Dienstag.............. 3.66
Ausw. jed. Suits im Basement, 6.88
Angebr. u. Odd Part. Suits, zu 4.98
Ausw. Damen u. Misses Coats, 7.88
Angebr. u. Odd Partien Coats, 3.98
Damen u. Missesleider, wt. $10, 4.98
Damen u. Misses Waschkleider, 1.69
Damen u. Misses Wasch-Skirts, 97c
Damen u. Misses Waschkleider, 69c
Kinder-Waschkleider, wt. b. 1.50, 89c
Kinder-Waschkleider, wt. b. $1, 69c
Seid. Damenwaists, wt. bis $3, 1.49
Damen-Waschkleider, w. b. 1.50, 97c
Damen-Waschkleider, wt. b. 75c, 39c

Muslin-Unterzeug Verkauf
Bargain-Basement

50c feine Nainsook Slipover Gowns, ausgezackte Knopfloch-Edge und bestickte Front — Dienstag für............ 37c
Nainsook Gowns für Kinder — Slipover Facon, mit Spitzen u. Stickerei besetzt — speziell Dienstag.......... 21c
Kinder-Kleider, 2 bis 6 Jahre — franz. und Gürtel-Facons, 50c Qual...... 38c
50c Beach Suits und Rompers für Kinder, mehrere Muster zur Räumung, Dienstag zu............ 33c
Odd Partie Lawn und Percale Dressing Jackets, wert bis zu 50c, Dienstag..... 29c
88c Allover Stickerei u. Spitzenbesatz Drawer Combination, Dienstag zu............ 67c
Princeß und Kimono Facon Coverall Schürzen, wert b. 39. für.. 24c
70c Cerise u. grünfarbige Unterröcke zu............ 58c
19c Nainsook Korset-Covers, Spitzenedge u. Einsatz, Band durchzogen, zu...... 12c
Stickerei besetzte Muslin Skirts, neuer straight Effekt, speziell. 33c
15c Muslinhosen für Kinder, Hohlsaum und Tucks............ 8c

Union Suits
Bargain-Basement

75c feine Athletic Union Suits für Männer, ärmellos u. Knielängen, feiner Croßbar Muslin, in allen Größen, für Dienstag zu............ 48c
35c feines Athletic Männer-Unterzeug in Hemden u. Hosen, ärmellos, knielange Hosen, alle Größen, Dienstag......... 25c
Porosknit (Seconds) Hemden u. Hosen, kurzärmlige Hemd., knöchellange Hosen, kühles Unterzeug für das heiße Wetter, alle Größen, speziell......... 29c
65c Maschen und Balbriggan Union Suits f. Männer, kurze Aermel, knöchellang, weiß u. ecru, alle Größ., Dienstag herabges. auf.. 48c

Niedrige Schuhe
Bargain-Basement
$2 bis $3 Damen-Oxfords, Pumps u. Strap Slippers, alle Ledersorten, meistens kleine Gr., P. 1.19

$3 schwarze Satin-Pumps für Damen — niedrige u. mittlere Absätze; alle Größen, speziell morgen — soweit sie reichen — Paar, 1.88
1$.50 Kid Juliets u. Hausslippers für Damen, alle Größ., (Bargain-Basement), Paar........ $1
$2 Canvas Pumps u. 2-Strap Slippers, alle Gr., Paar........ 1.29
Lackleder u. Gunmetal 2-Strap Kinder-Slippers, mit Schleife, Gr. 8½ bis 2, $2 Wert, Paar........ 1.39
$2 Box Calf Knabenschuhe, starke Ledersohlen, alle Größen bis 5½, das Paar zu.................... 1.39

Anzüge zu 4.90
Bargain-Basement
Fancy Männer-Anzüge, Odds u. Ends von uns. reg. Lager, gute Must., alle Größen, Dienstag, spez.. 4.90

Reine Worsted u. Cassimere Männerhosen, gut geschnet u. gut passend, $3 Wt.... 1.98
D.B. Norfolk Knaben-Anzüge, neueste Must., Größß. 6 b. 16 J., reg. $3 Werte.... 1.39
Waschanzüge für Knaben, Russian u. Sailors, gute Must. und schlicht weiß. $1 Werte, Dienstag......... 69c
Sowie eine Partie waschechte Knaben-Anzüge — 75c Werte. morgen.... 38c
Serge, Worst., Cassim. u. Khaki Knickers u. Bloomers f. Knab., reg. 45c Wt., zu... 18c

Lokalbericht.

Verteilung der Beute.

Dunne, Lewis und O'Connell besprachen sie gestern.

Die Nutzeinrichtungskommission.

Gouverneur Dunne wird sie kaum vor Herbst ernennen. — Gewerkschaftsrat befürwortet Verleihung von Postsparkasseneinlagen an Einzelpersonen.

Gouverneur Dunne wird die Mitglieder der staatlichen Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen, die durch das von ihm unterzeichnete Gesetz ins Leben gerufen wird, nicht vor dem Herbst ernennen. Dieser Beschluß war das Ergebniß einer Konferenz, die gestern im Virginia Hotel zwischen dem Staatsoberhaupt, seinem politischen Ratgeber und Vertrauten, Countyschatzmeister William L. O'Connell, und Bundessenator James Hamilton Lewis stattfand. In der Konferenz wurde die Verteilung der Beute im Allgemeinen besprochen mit besonderer Berücksichtigung der Staatsämter, die zu vergeben sind. Auch die Bundesämter, die in Illinois frei sind oder frei gemacht werden, kamen zur Sprache, aber nicht so ausführlich, da Senator Lewis plötzlich durch ein Telegramm von Bundessenator John W. Kern von Indianna nach Washington berufen wurde und sofort abreisen mußte. Er wird in vierzehn Tagen wieder nach Chicago zurückkehren.

„Buhmen" Staatssenator Glackin.

Unter den Kandidaten, deren Ernennung Senator Lewis während seines Aufenthalts in Chicago empfohlen wurde, befindet sich Staatssenator Edward J. Glackin vom 17. Senatsbezirk, der Führer der Faktion Hearst-Harrison im Staatssenat und Sekretär der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen. Seine Freunde befürworten seine Ernennung zum Postmeister als Nachfolger Daniel A. Campbells. Mitglieder der Staatslegislatur, des Stadtrats, städtische und staatliche Beamte haben ein dahingehendes Gesuch unterzeichnet.

Senator Lewis erklärte kurz vor seiner Abreise, daß in erster Linie die Ernennung von Mitgliedern der Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen besprochen worden sei. Er habe aus den Verhandlungen entnommen, daß der Gouverneur mit den Ernennungen bis zum Herbst oder Winter warten werde. Die Verteilung der Bundesämter habe keine Eile. Illinois sei ein großer Staat, der auf zahlreiche Aemter Anspruch habe. Die Hauptsache sei gegenwärtig die Erledigung des Zollgesetzes. Countyschatzmeister O'Connell bestätigte die Angaben des Senators über Bundesämter, die nur im Allgemeinen besprochen worden seien. In der Hauptsache sei die Verteilung von Staatsämtern besprochen worden.

Gouverneur Dunne wird sich einige Tage in Chicago aufhalten.

Verleihung von Postspareinlagen.

Verleihung von Geldern der Postsparkassen an Privatfirmen wird in einem Beschlußantrag befürwortet, den der Gewerkschaftsrat in seiner gestrigen Sitzung angenommen hat. Der Antrag, der von den Beamten der Vereinigung unterstützt wurde, führt aus, daß die Gefahr einer Geldknappheit stets droht, solange die Bundesregierung nicht aufhört, Geld an Banken statt an Einzelpersonen auszuleihen. Durch die Verleihung an Privatpersonen werde die Gefahr beseitigt. Ein zweiter Beschlußantrag, daß alle in Gefängnissen hergestellten Waaren deutlich als solche gekennzeichnet werden müssen, wurde an den Vollziehungsausschuß der Vereinigung verwiesen. Er wurde von einer Anzahl Delegaten bekämpft, die befürchteten, der Gewerkschaftsrat könne durch seine Annahme den Anschein erwecken, er heiße die Herstellung und den Verkauf derartiger Waaren gut.

Zwischen Vertretern des Schriftsetzerverbandes Nr. 16 und des Druckerverbands Nr. 3 kam es zu einem Streit, in dessen Verlauf der Präsident des ersteren Verbands, W. W. Barrett, den Delegaten Hamill vom Druckerverband der Verletzung gewisser Verbandsvorschriften beschuldigte. Präsident Fitzpatrick machte dem Gezänk ein Ende.

Schulen als Wahllokale.

Der Womens City Club hat eine Bewegung in Fluß gebracht, welche auf die Benutzung von Schulen als Wahllokale hinzielt. In der nächsten Sitzung des Vollziehungsausschusses des Klubs wird ein Ausschuß beauftragt werden, die Angelegenheit mit der Wahlbehörde und dem Schulrat zu besprechen. Die Bewegung richtet sich gegen die Benutzung von Billardhallen und Barbierläden als Wahllokale.

Frauen machten zum ersten Mal von dem ihnen erteilten Wahlrecht am Samstag in Libertyville Gebrauch, wo eine Urabstimmung über die Frage, ob für Errichtung eines neuen Rathauses und einer Schule Pfandbriefe im Betrage von $35,000 ausgegeben werden sollen, stattfand. 109 Männer und 70 Frauen beteiligten sich an der Wahl. Frau Clara F. Colby war die erste Frau im Staat, die sich die Bestimmungen des neuen Gesetzes zu Nutze machte und ihre Stimme abgab.

Leset die „Sonntagpost"

Unzulänglich.

Pathologisches Laboratorium im Countyhospital erfüllt seinen Zweck nicht.

Ein Aerzteausschuß, welchem verschiedene angesehene Spezialisten angehören, hat dem Präsidenten des Countyrats einen Bericht über das pathologische Laboratorium des Countyhospitals zugehen lassen. Es heißt darin, daß die Einrichtung dieses Laboratoriums eine durchaus unzulängliche ist. Während in den öffentlichen Hospitälern europäischer Großstädte in fast allen Todesfällen, welche dort vorkommen, Postmortemuntersuchungen vorgenommen werden, sind im hiesigen Countyhospital solche Untersuchungen nur in 6 Prozent der Fälle vorgenommen worden.

Der Ausschuß bringt im Interesse des Aerztestabs, bezw. der Kranken, auf schleunige Verbesserung der Einrichtungen. Es sollte ein fünfstöckiger Neubau errichtet werden, der außer der Morgue und den Amtsräumen für den Koroner ein modern eingerichtetes Laboratorium zu enthalten hatte.

Der Bericht ist unterzeichnet von Dr. E. Wyllys Andrews, dem Vorsitzer des ärztlichen Stabes vom Countyhospital, sowie von den beiden Pathologen Dr. Ludwig Hektoen, Direktor des Memorialinstituts für ansteckende Krankheiten, Dr. James W. Jolling, Dr. Maximilian Herzog, Dr. H. Gideon Wells und Dr. P. Robert Zeit.

Verschwunden.

Seit Samstag Abend ist nicht nur der Kostgänger des Hausirers Anton Maikin, 1415 Nord Maplewood Ave., der Arbeiter David Kowlinski, verschwunden, sondern auch Laikins Pferd und Wagen, und seit dem Abschiedsbesuch des Verschwundenen bei Morris Schwartz, 1433 Nord Maplewood Ave., am gleichen Abend, Diamanten im Werte von $200. Heute wurde die Polizei benachrichtigt.

Vermutlich in den „Indianerkrieg" gezogen sind die seit Samstag vermißten 14 bis 16 Jahre alten Jugendfreunde Harry Kurm, 1025 West 14. Pl., Donato Mayo, 833 Forquer Str., und Ben Elstein, 1437 Süd Morgan Straße. Auch auf sie fahndet die Polizei.

Felddienstübungen.

Bei Lyons, ganz in der Nähe von Chicago, sind gegenwärtig Felddienstübungen im Gange, für welche außer einigen Abteilungen Bundestruppen die Kavallerieregimenter der Staatsmilizen von Illinois, Wiskonsin und Missouri zusammengezogen worden sind.

* Am Mittwoch Nachmittag wird die Gesellschaft Erholung ihre Monatsversammlung im Kasino im Lincoln Park abhalten.

Von Straßenbahnwagen geschleift.

Kleid hatte sich an Platform verfangen. — Zahlreiche schwere Fahrunfälle.

Als heute früh die 28jährige Mary Sue Oberland, 2455 N. Spaulding Ave., an der West Madison Str. und Kedzie Ave von einem Straßenbahnwagen abstieg, verfing sich ihr Kleid an der Plattform; das Mädchen fiel zu Boden und wurde eine Strecke weit geschleift und namentlich innerlich schwer verletzt. Die Straßenbahngesellschaft ließ die Verunglückte heimbringen.

Fahrunfälle aller Art.

In der Elternwohnung, 3045 N. Monticello Ave., ist gestern der neunjährige Viktor Karnaczuski an Verletzungen gestorben, welche er am Samstag erlitt, als er an der Belmont und Christiania Ave. von einem Eiswagen fiel, auf den er hinterrücks geklettert war, und ihm ein Rad die Brust eindrückte.

Der Freitag Abend von einem Zuge der Rock Islandbahn getötete Jüngling ist gestern als der 17 Jahre alte Jerome Loomis erkannt worden, Sohn des früheren Chefs der Geheimpolizei in Denver, Kol., jetzt in Seattle, Wash., ansässig. Der Vater wurde benachrichtigt.

Den rechten Fuß büßte gestern Archie Strauß, 211 Ost 46. Str., ein, als er auf der Haltestelle auf der 47. Straße auf einen bereits in Fahrt begriffenen Vorstadtzug der Illinois Zentralbahn sprang und abfiel.

Der achtjährige Eugen Sommer, 3301 W. 106. Str., lief in Milwaukee gestern, einem Sprenkelwagen ausweichend, unmittelbar vor einen Straßenbahnwagen, wurde überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Bei Gary, Ind., zertrümmerte ein Landbahnwagen der Pullman-Gary Linie gestern Nachmittag den Kraftwagen des Fleischers August Kehl, 9038 Superior Ave. Kehl erlitt so schwere Verletzungen, daß er kaum davonkommen dürfte, seine Gattin und seine Schwiegermutter, welche ihn begleitet hatten, wurden schwer verletzt. Alle Drei liegen im Krankenhause in Gary. Kehl soll die Schuld an dem Vorfall treffen.

Von dem neugepflasterten Fahrdamm zwischen Hegewisch und Hammond stürzte gestern Nachmittag ein Kraftwagen, als dessen Steuerung brach, zwölf Fuß tief in den Graben. Die Insassen des Gefährts, Dr. Fred Cooley, 2901 W. 91. Str.; Edward Sax, 7080 Muskegon Ave., und Chas. Scott, 9107 Superior Ave., wurden von Michael Steindler, 9216 Superior Ave., mittels Ambulanz nach Gary gesandt. Ihre Verletzungen sind nicht gefährlich.

An der Davis Str. und Sherman Ave., Evanston, stießen gestern Nachmittag der Kraftwagen des Arztes P. S. Chancellor, 2731 Pine Grove Ave., und das Motorfahrrad des 706 Greenleaf Ave., Evanston, wohnenden James Neilsen zusammen; letzterer wurde bös verletzt und von dem Arzt sofort in Behandlung genommen. Bei einem Unfall gleicher Art, ebenfalls gestern Nachmittag, an der S. Western Ave., nahe Archer Ave., brach der 27jährige Motorfahrer Nicholas Schieloß, 817 W. Adams Str., ein Bein. Der Bauunternehmer Leon Kipp, 19 Nord Lincoln Str., gegen dessen Kraftwagen er geprallt war, ließ ihn ins Countyhospital bringen.

Trieb seit Samstag auf dem See.

Cornelius Guinane, ein fünfzehn Jahre alter Knabe, der vor mehreren Monaten durch seine der Polizei erzählten Reiseabenteuer, frei nach Baron Münchhausen, Aufsehen erregte, verschwand am Samstag aus dem Elternhause, 836 Center Ave., Evanston, und ruderte in einem angeblich gestohlenen Boot auf den See. Heute früh sahen Jahn Taylor, 2621 Princeton Ave., und Frederick Burkhardt, 413 Ost 25. Str., als sie auf der Mole am Fuß der 25. Str. fischten, das Boot und hörten auch Hilferufe. Sie schwammen hinaus und fanden den Knaben völlig erschöpft auf dem Boden des Fahrzeugs liegen. Nachdem sie dieses gelandet hatten, übergaben sie den Knaben der Polizei, welche die Eltern benachrichtigte, nachdem er neue Mord- und Totschlagsgeschichten zum Besten gegeben hatte, die allerdings keinen Glauben fanden. Die Eltern dürften jetzt ihre Drohung, den jungen Ausreißer in einer geeigneten Anstalt unterzubringen, ausführen.

— Schrecklich. — „Kann ich Deinen Papa sprechen, Fritzchen?" — „Nein, der Herr Doktor massakrirt ihn eben!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Rothschild & Company

State Straße, Jackson bis Van Buren Str.

DOUBLE "S.&H." STAMPS ALL DAY TUESDAY

Die Juli-Räumung von Waschstoffen

Zweiter Floor, südlich.

Imitation Taschentuch Leinen, bedruckt in Blumen- und konventionellen Entwürfen und Streifen—vom Bolt geschnitten, 15c u. 19c Sorten, für dieses Ereigniß zu 7¾c

Englisch Long Cloth, extra feine Qualität, korrektes Gewicht, 10 Yd.-Rolle wert $1.00; für den Juli-Räumungsverkauf ... 69c

36-zöll. schwerer ungebl. Muslin. 10 Yards an jeden Kunden — Räumungspreis, Yard 5¾c

$1.19 Damast, 85c

Extra Qual. reinleinen gebleichter Tafeldamast, 2 Yards breit, hübsche Entwürfe, $1.10 Sorte, zu 85c

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
L. Geymer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
R. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
A. R. Wahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Janaz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leyton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kantabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Warner & Schrips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Benz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Bvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ave.
The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Rob Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
Bradley Pharmacy, 3733 N. Robey Str., Ecke Bradley Place.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Str.
E. C. Frohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
P. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Züller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
H. E. Lenish, 443 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
J. N. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Brunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
Lincoln Pharmacy 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonneisen, 1159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Slatter Drug Co., 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
NorthAve. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
Y. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Minholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Tiekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Graßly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Katz, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund J. Wolin, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Brominski, 2158 W. 21 Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. F. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Str.
E. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
E. R. Storkan, 953 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Dolden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bofield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Orienstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Orienstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
H. C. Wilson, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathiesen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebiesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
E. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke AshlandAve.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Devlin & Krizar, 2001 W. 69. Str., Ecke Robey Str.
Alfordt & Caldwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
John Dietz, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreysler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
T. F. Heffernan, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. Browne, Fith Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 114 E. 114. Place, Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Frv. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Zene Wettfahrtballons.

Ballon „Goodyear" als erster Sieger.

Kansas City, Mo., 6. Juli. Nach den letzten Nachrichten hat der Luftballon „Goodyear" den Ausscheidungswettflug gewonnen, resp., ist der erste Sieger. Er flog aber keine rekordbrechende Distanz, sondern legte annähernd 645 Meilen zurück und landete bei West Branch, Mich.

Nationalbank zugemacht.

Pittsburg, 7. Juli. Auf Weisung des stellvertretenden Kurantgeldkontrolleurs ist die „First-Second National Bank" dahier geschlossen worden.

Es wird versichert, daß „weiter kein Trubel" zu erwarten sei.

Pittsburg, 7. Juli. Die „First National Bank of McKeesport", welche mit der „First-Second National Bank of Pittsburg" verbunden ist, hat ebenfalls zugemacht, „im Interesse der Einleger".

Der Präsident der beiden Banken ist J. S. Kuhn, ein Bruder des weithin bekannten New Yorker Bankiers W. S. Kuhn.

Chicagoer Barke strandet.

Saulte Ste. Marie, Mich., 7. Juli. Unfähig, ihren Kurs gegen die starken Winde zu behaupten, welche gestern über die Binnenseen bliesen, ist die Bretterholzbarke „Peters" von Chicago, Eigentum der „Neffens Lumber Co.", Sonntag früh zu Crab Island quer an den Strand getrieben worden, nachdem ihr Steuerungsapparat auseinander gegangen war. (Superiorsee.) Das Schiff befindet sich in schlimmer Lage; aber die Bemannung brachte sich in Sicherheit.

Auch ist der Dampfer „Loughlin" am untern Ende des Hay Lake aufgelaufen.

Dagegen wurde der aufgelaufene Dampfer „Canopus" gestern Mittag flott gemacht, und der Erzdampfer „Henry B. Smith" dürfte bald ebenfalls flott gemacht sein.

Lokalbericht.

Luftjacht gekentert.

Der Führer hofft dennoch, Wettflug zu gewinnen.

Glenn Martins Luftjacht verunglückte heute in der Nähe des Chicago Jachtklubs und wurde so stark beschädigt, daß ihre Ausbesserung zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen dürfte. Sie war, von Martin gelenkt, bei einer Fluggeschwindigkeit von 80 Meilen die Stunde ein paar Zoll über dem Wasserspiegel einherfliegend, in das Kielwasser eines Schleppdampfers geraten und zum Kentern gebracht worden. Martin und sein Mechaniker Charles Day flogen hinaus, kamen aber mit leichten Schrammen davon.

Des Unfalls ungeachtet, will Martin sich an dem morgen beginnenden Wettfluge Chicago-Detroit beteiligen. Er hofft, Freitag schon die Fahrt antreten und die übrigen Teilnehmer Samstag in Mackinac Island einholen zu können.

Das National Maternityhospital.

Koroner Hoffman mag doch gegen die Anstalt vorgehen.

Wie schon berichtet, hat man in einem Aschfaß auf dem Hofraume des „National Maternity Hospital" einen Menschenarm gefunden, der anscheinend von einer Frauenleiche herrührt. Hierüber will sich Koroner Hoffman nun von zuständiger Seite Gewißheit verschaffen. Bestätigt die Annahme sich, so wird der Koroner eine Untersuchung einleiten. Es ist nämlich festgestellt worden, daß die Verwaltung des Hospitals, mit der ja auch eine Art medizinische Lehranstalt verbunden ist, sich zu Lehrzwecken in einwandsfreier Weise zwei Mannesleichen verschafft hat. Ist außerdem noch eine Frauenleiche auf dem Grundstück gewesen, so muß deren Identität ermittelt werden.

Läßt nicht locker.

Frau Guggenheim Nr. 1 und der Staatsanwalt als Bundesgenosse.

Vor den Kreisrichtern Baldwin und Windes von hier und Heard von Freeport trat in deren gemeinsamer Sitzung der Hilfsstaatsanwalt Raber heute dafür ein, die im März 1901 von Richter Dunne vollzogene Lösung der Ehe des vielfachen Millionärs William Guggenheim mit Grace Brown-Guggenheim aufzuheben, weil sie, wie er versicherte, durch Betrug und falsche Zeugenaussagen erlangt wurde. Die Frau betreibt die Sache, und Staatsanwalt Hoyne unterstützt sie. Richter Heard hatte einen derartigen Antrag vor längerer Zeit abgewiesen. Guggenheim ist seither mit Aimee Steinberger eine zweite Ehe eingegangen.

War berechtigt, zu schießen.

Den 20 Jahre alten Axel Lidman hatte Polizist Patrick Martin an der Nord Clark Straße und Bryn Mawr Ave. am 18. August 1910 durch einen Schuß verwundet, und Lidman hatte den Beamten auf $10,000 Schadenersatz verklat. Die Verhandlun endete heute zu Gunsten des Beamten; dieser hatte ausgesagt, daß Lidman trotz Anrufs fortgelaufen sei, und daß er auf den Jüngling, der sich verdächtig benommen, dann geschossen habe.

* Der Vorstand des Frauenvereins für das Deutsche Altenheim wird am Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr in der Halle, 63 W. Randolph Str., eine Sitzung abhalten.

In Untersuchungshaft.

Befanden sich vor dem Morde in Frau Woodruffs Gesellschaft.

Die 31jährige Frau Bessie Josselyn, Nr. 370 Ost 29. Straße, und der 25jährige Weston Clark, Nr. 111 S. Sangamon Straße, die sich kurz vor der Ermordung der Frau Flossie Woodruff in der Gesellschaft des Opfers befanden, wurden heute unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Stadtrichter Fake vorgeführt. Der hat ihr Verhör auf den 21. Juli, also bis nach dem Inquest, verlegt, der bekanntlich auf den 17. Juli anberaumt worden ist.

Wm. Snyder, Schankkellner in der von Michael Hayes im Hause Nr. 824 W. Adams Str. betriebenen Wirtschaft, befindet sich in der Wache an der DesplainesStr. in Untersuchungshaft und soll angeblich unter der auf Beihilfe zum Morde lautenden Anklage gebucht werden.

Die Josselyn gab heute an, daß sie Dienstag mit Frau Woodruff auf deren Ersuchen die Wirtschaft besucht habe. Von dort habe sie sich mit der Begleiterin nach der Herberge Nr. 111 S. Sangamon Str. begeben und sei dann, von Clark begleitet, nach der Spelunke zurückgekehrt. Dort habe Snyder der Frau Woodruff den Mazedonier Pano Noum als einen Kerl, der in die Welt paßt, vorgestellt, und die unglückliche Frau sei bald darauf mit dem neuen Bekannten fortgegangen.

Noum stellt nach wie vor in Abrede, die beiden Frauen je zuvor gesehen zu haben, oder am fraglichen Abend in der vorerwähnten Wirtschaft gewesen zu sein. Heute wurden seine Sachen dem Koroner ausgeliefert, damit dieser sie auf Blutspuren hin prüfen lassen könne.

Im Identifizirungsbüro soll festgestellt werden, ob der Mann schon jemals zuvor mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten ist.

Polizeihauptmann Meagher hat heute den Mayor ersucht, dem Hayes die Schanklizens zu entziehen. Das Lokal sei eine Lasterhöhle.

Hohe Strafe.

Der Farbige Wm. Gray, der in voriger Woche, als der Beteiligung an der Ermordung des Nicholas Eichten verdächtig, verhaftet wurde, hat die Polizei davon zu überzeugen gewußt, daß er bei dem Verbrechen seine Hand nicht im Spiele hatte. Da aber ein Revolver in seiner Tasche gefunden wurde, hatte er sich heute vor dem Stadtrichter Williams zu verantworten. Der Kadi strafte ihn wegen unbefugten Waffentragens um $200 und die Kosten.

Ihr „Baby."

Verschrobenes Weib versetzt einen Feuerwehrmann in schwere Gefahr.

In der Wohnung der Frau A. J. McClaren, im zweiten Stock des dreistöckigen Backsteinhauses Nr. 2223 Cottage Grove Ave., brach gestern Abend Feuer aus, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht worden war. Als die Feuerwehr eintraf, stand Frau McClaren, ganz in Schmerz aufgelöst, vor der Haustür, rang die Hände und schrie: „Rettet mein Baby!" Der Schlauchführer Frank Wall vom Spritzenzuge Nr. 9 wagte sein Leben, bahnte sich durch Flammen und erstickenden Qualm seinen Weg in die Wohnung und suchte sie gewissenhaft ab, fand aber von einem Kinde keine Spur. Eine Katze, die man in der Wohnung vergessen hatte, nahm er mit. Als er mit ihr auf die Straße wankte, stürzte Frau McClaren auf ihn zu, nahm ihm die Mieze ab und drückte sie mit dem Jubelschrei: „Mein Baby!" an ihr Herz.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es insgesammt etwa $100 Schaden angerichtet hatte.

Schon wieder.

Zum dritten Mal in sechs Monaten geriet gestern Nachmittag der am Fuß der Van Buren Str. eine halbe Meile vom Ufer in den See gebaute Wellenbrecher in Brand. Das Schauspiel lockte Tausende von Zuschauern an. Der Brand wurde vom Löschboot „Graeme Stewart" gelöscht, nachdem etwa 50 Fuß des Wellenbrechers zerstört waren. Man mutmaßt, daß das Feuer durch achtloses Fortwerfen eines noch brennenden Streichholzes verursacht wurde.

In einem auf den Rangirhöfen der Illinois Zentralbahn an der Randolph Str. stehenden, mit Kalk und Heu beladenen Güterwagen entstand gestern Feuer, das mutmaßlich durch Selbstentzündung verursacht wurde. Die Flammen teilten sich anderen Güterwagen mit, und ehe der Brand gelöscht werden konnte, waren drei der Wagen zerstört worden.

Dr. Albert Ochsner verklagt.

Gus F. Kaufmann hat heute Dr. Albert J. Ochsner im Superiorgericht auf $50,000 Schadenersatz wegen Verlustes der Sprache nach einer Operation im Schlund verklagt. Der Arzt versichert, daß die Operation zur Entfernung von Tuberkelauswüchsen notwendig geworden, der Verlust der Sprache aber durch ein Nervenleiden des Klägers, welches mit jener Operation in keiner Verbindung stehe, verursacht worden sei.

Das Golfballchlor.

Frank W. Perry, ein zwölfjähriger Knabe, fand am letzten Dienstag in der Elternwohnung, 259 West 67.St., einen alten Golfball, erbrach ihn und steckte den darin befindlichen Beutel in den Mund. Der Beutel barst, und die darin enthaltene konzentrirte Chlorsäure rann ihm in die Luftröhre. Der Junge erlitt infolge dessen eine Lungenblutung und ist heute gestorben. Sein Vater ist ein Verkäufer.

McKinley antwortet.

Sprecher beschuldigt die Anti-Saloon League der Fälschung.

Greift Abgeordneten Wilson an.

Hat Versprechen an die Temperenzliga unterzeichnet, behauptet aber, Versprechen hinsichtlich der Wohnbezirksvorlage sei später hinzugefügt worden.

Sprecher William McKinley vom Abgeordnetenhaus erließ heute eine längere Erklärung als Antwort auf die Behauptung des Abgeordneten George H. Wilson von Quincy, Führer der Temperenzelemente im Unterhaus, und der Leiter der Illinois Anti-Saloon League, daß er sein Wort, die Maßregeln der Liga zu fördern und selbst für die Countyoption- und Wohnbezirksvorlage zu stimmen, gebrochen habe. Das Organ der Temperenzelemente im Staat, „Illinois Issue", hatte in seiner letzten Nummer eine angeblich photographische Wiedergabe der schriftlichen Erklärung veröffentlicht, die der Sprecher vor seiner Erwählung zu diesem Posten in Gegenwart dreier Zeugen unterzeichnet habe, und in der er angeblich der Liga seine volle Unterstützung im Haus versprach. Diese Erklärung enthielt das Versprechen, er werde für die Wohnbezirks- und Countyoptionvorlage stimmen und seinen persönlichen Einfluß und seinen Einfluß als Sprecher nicht dazu verwenden, die Annahme der Maßregeln zu hintertreiben. Die Temperenzler behaupten, er habe dieses Versprechen gebrochen.

Ist angeblich gefälscht.

In seiner Erklärung behauptet Sprecher McKinley, daß, wenn die angebliche photographische Wiedergabe seiner schriftlichen Erklärung einen Hinweis auf die Wohnbezirksvorlage enthalte, es sich um eine Fälschung handle, und daß die darauf bezüglichen Worte später der Erklärung hinzugefügt seien. „Die, welche Tatsachen entstellt haben, wie es im vorliegenden Fall geschehen ist", erklärt er in seiner Antwort, die er heute bekannt machte, „sind auch im Stande, den Wortlaut eines Schriftstücks zu ändern, und haben das Schriftstück geändert. Sie sind so vorsichtig gewesen, daß sie mir nicht einmal eine Abschrift davon gegeben haben, trotzdem sie es versprochen hatten."

Beschuldigt seinen Kollegen Wilson.

Weiterhin beschuldigt der Sprecher, der eine eingehende Schilderung der Geschichte der Wohnbezirksvorlage in beiden Häusern gibt, den Abgeordneten G. H. Wilson von Quincy, den Führer der Trockenen im Haus, versucht zu haben, ihn einschüchtern. Wilson sei der einzige Abgeordnete im Haus gewesen, der versucht habe, ihn als Sprecher zu einem geheimen Kuhhandel zu veranlassen, durch den die Wohnbezirksvorlage in Verbindung mit einer anderen Vorlage durchgebracht werden sollte. Der Sprecher erklärt, Wilson und seine Anhänger seien selbst für die Niederlage der Wohnbezirksvorlage verantwortlich zu machen, da sie versucht hätten, sie durch parlamentarische Kniffe durchzubringen. Sie versuchten jetzt, ihre eigenen Mißgriffe durch Entstellung der Tatsachen, halbwahre Angaben und Lügen zu entschuldigen und zu verdecken. Das Haus habe die Wohnbezirksvorlage am 4. Juni angenommen. Dann sei sie dem Senat überwiesen worden, der aus Gründen, die Wilson und seinen Anhängern wohlbekannt seien, ihre Erledigung verschoben habe, trotzdem er eine „trockene" Mehrheit aufgewiesen habe. Die Befürworter der Vorlage hätten sie ohne Zweifel früher können im Senat zur Annahme bringen und an das Haus zurückverweisen lassen. Augenscheinlich aber hätten sie erfahren, daß die Opposition im Haus gewachsen sei, und hätten Angst gehabt. Außerdem hätten sie wohl gehofft, daß sie, wenn die Maßregel in den Schlußstunden der Tagung im Haus zur Beratung kommen würde, Stimmen dafür eintauschen könnten. Am letzten Tag der Tagung hätte nahezu ein Dutzend wichtige Maßregeln, darunter eine Anzahl der von Gouverneur Dunne befürworteten Vorlagen, zur Beratung gestanden, die zuerst hätten erledigt werden müssen. Er habe dem Abgeordneten Wilson und F. Scott McBride, dem Superintendenten der Anti-Saloon League, versprochen, er werde ihre Maßregel zur Abstimmung kommen lassen, sobald sich eine Gelegenheit biete. Sie hätten sofortige Abstimmung verlangt. Wilson habe sich ihm dann mit dem Verlangen genähert, aufzupassen, wenn die Liberalen nicht auf dem Posten seien, damit die Maßregel zur Annahme gebracht werden könne. Er habe ihm bedeutet, das Verlangen sei im höchsten Grad ungehörig. Eine Vorlage wie die Wohnbezirksvorlage sollte zur Beratung kommen, wenn alle Mitglieder anwesend seien. Wilson habe ihm darauf erwidert, er wolle keine Abstimmung über die Vorlage, wenn sie nicht vor halb zwölf Uhr stattfinde, da einige seiner Anhanger sich nach Hause begeben wollten. Erhalte er das Versprechen nicht, so werde er später eine Erklärung veröffentlichen, in der er den Sprecher angreifen werde. Späterhin hätten Wilson und seine Anhänger versucht, mit Gouverneur Dunne einen Kuhhandel abzuschließen, und als Entgelt Stimmen für die Vorlage für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen angeboten. Der Gouverneur habe aber abgelehnt.

Leset die „Sonntagpost"

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps

Kommt zurück zum großen Laden mit den doppelten Stamps Dienstag, den ganzen Tag

Als ein Beweis der Dankbarkeit unseren alten Kunden gegenüber und um unserem Laden neue Kunden zuzuführen, geben wir

30 Siegel Stamps frei für Jedermann.

Ihr könnt so viele Sets bekommen als Ihr haben wollt, und Ihr bekommt sie auf jedem Floor.

Befürchtet das Schlimmste.

Um das Schicksal ihrer vermißten Schwester besorgt.

Mord im Herzen.

Hat mutmaßlich ihrem Baby das Leben zu danken. — Mehr auf dem Kerbholz? — Muß ins Gras beißen. — Dunkles Geheimniß. — Hüllt sich in Schweigen.

Frl. Mary Bouse, Nr. 2032 Cleveland Ave., ersuchte heute die Polizei, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihrer seit dem 25. Juni vermißten 18jährigen Schwester Emma. Sie befürchtet angeblich, daß Emma, die leichtsinnig gewesen und in schlechte Gesellschaft geraten sein soll, sich aus Liebeskummer das Leben genommen habe.

Aufregendes Abenteuer.

Als Frau Genevieve Willis, Nr. 947 Margate Terrace, gestern früh um 5 Uhr erwachte, sah sie einen wie ein Hausmeister gekleideten Einbrecher mit zum Schlage erhobenem schweren Hammer an ihrem Bett stehen. Die entsetzte Frau schlang schützend die Arme um ihr zweijähriges Töchterchen Marjorie, das an ihrer Seite schlief, und fragte dann mit zitternder Stimme den ungebetenen Gast: „Wer sind Sie und was wollen Sie?" Der Angeredete antwortete nicht. Seine Blicke irrten von dem Diamantring an ihrer Hand nach dem herzigen Kinde. Dann ließ er den Arm sinken, machte Kehrt und lief zur Hintertür hinaus.

Jetzt schrie auch Frau Willis gellend auf. Ihr Mann, der Geschäftsführer der Morris Feature Film Company, erwachte und setzte dem Ausreißer nach. Da er aber im Nachtgewand war, mußte er bald die Verfolgung aufgeben.

Frau Willis sah vom Fenster aus, wie der Einbrecher in das über der Straße gelegene Argyle Apartmentgebäude flüchtete. Dort fand man später im Hausflur seine Kluft, die er gegen einen Anzug, den er Herrn Willis gestohlen, ausgewechselt hatte. Nachdem er sich umgekleidet, fuhr er auf einem Zweirad davon. Außer dem Anzug hatte er $40 in Baar und Schmuck im Werte von $300 erbeutet.

Die Polizei hält es jetzt angeblich nicht für ausgeschlossen, daß er mit dem Einbrecher identisch ist, der, wie Frau Augusta Dietz, Nr. 833 Aldine Place, immer behauptet hat, vor mehreren Monaten ihren Mann im Schlafe überfiel und mit einem Hammer erschlug. Die Frau wird bekanntlich bezichtigt, selbst den Gatten ermordet zu haben.

Unrühmliches Ende.

In John Mahoneys Wirtschaft, Nr. 301 W. North Ave., beleidigte gestern Abend Andrew Johnson, ein unter dem Spitznamen „Getaway Johnson" der Polizei sattsam bekanntes Individuum, die Gattin des Schankwirts und wurde von ihrem Mann prompt an die Luft gesetzt. Bald darauf kam er mit einem Revolver bewaffnet wieder, gab vier Schüsse auf Mahoney ab und jagte ihm eine Kugel in den rechten Schenkel. Mahoney griff in Notwehr gleichfalls zum Revolver und knallte ihn nieder. Der Verwundete wurde, mit einer Kugel im Unterleib, nach dem Alexianerhospital geschafft. Dort starb er wenige Stunden nach seiner Einlieferung.

Mahoney behauptet, daß er seit 20 Jahren zum Unterhalt des Burschen beigetragen habe.

Mutmaßlich ermordet.

In der hinter dem Hause Nr. 2220 S. State Straße gelegenen Gasse wurde gestern früh die Leiche eines mutmaßlich ermordeten Negers gefunden. Dem Mann, dessen Personalien bisher nicht ermittelt worden konnten, ist der Schädel eingeschlagen worden. Sein Hemdkragen ist „J. J. C." gezeichnet.

Der siebenjährige Harold Fragel, Nr. 939 Concord Place, der geständig ist, den sechsjährigen Georg Hammer ermordet zu haben, wurde gestern dem Frauenabteil der Wache an der S. Clark Straße überwiesen. Dort wird er bis zu dem auf den 11. Juli anberaumten Inquest verbleiben.

Schmerzliche Erfahrung.

Auf der Durchreise nach der alten Heimat Schweden begriffen, war der Landwirt Charles Swanson aus Dakota City, Neb., hier bei Freunden im Hause Nr. 1316 Byron Str. abgestiegen. Gestern machte er einen kleinen Bummel und wurde an N. Clark Str. und Barry Ave. von Taschendieben um seine Baarschaft im Betrage von $175 erleichtert. Die Reise hat er notgezwungen aufgeben müssen.

W. H. Reynolds, Nr. 139 West 63. Str., wurde gestern früh an LaSalle und West 63. Str. von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und um die goldene Uhr nebst Kette und $8 in Baar beraubt.

Machten gemeinsame Sache.

Vor der Wohnung von L. D. Fidler, Nr. 2500 W. Adams Str., entspann sich heute ein wütender Kampf zwischen Fidlers Bulldogge und einer Bulldogge, die ihr Eigentümer John Reddington, Nr. 1105 S. 40. Ave., an der Leine führte.

Reddington war es kaum gelungen mit derben Fußtritten die Köter auseinanderzubringen, als die Bestien über ihn herfielen und ihm die Beine zerfleischten. Er mußte in einer Polizeiambulanz nach dem Monroe Straße-Hospital geschafft werden.

Unfall oder Selbstmordversuch?

Heute früh um 5 Uhr sprang oder fiel die 40jährige Frau Mary Conley an der Erie Str.-Brücke in den Fluß. Sie wurde von dem Brückenwärter Andrew Anderson und Dominik Cafereati, der zufällig des Weges kam, herausgefischt und von der Polizei nach dem Passavanthospital geschafft. Anfänglich gab sie ihre Adresse als Nr. 104, später als Nr. 340 West Huron Straße an. Ob Unfall oder Selbstmordversuch vorliegt, hat bisher nicht festgestellt werden können.

Etwas plötzlich.

In einer 12. Straße-Elektrischen, die sich zur Zeit der Wabash Ave. näherte, genas heute Morgen die 26jährige Frau Pearl Whitison, Nr. 1124 S. Mozart Straße, eines kräftigen Knaben. Mutter und Kind fanden Aufnahme im St. Lukashospital und befinden sich den Umständen nach wohl.

Vom Gatten vermessert.

Die Farbige Emma Moore aus La Porte, Ind., und ihr Gatte John gerieten gestern Abend während eines im Hause Nr. 239 W. 31. Str., abgestatteten Besuches in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß John ein Rasiermesser zog und mit der haarscharfen Klinge der Gattin über das Gesicht fuhr. Die Vermesserte hat Aufnahme im Providenthospital gefunden; der Täter wurde verhaftet und wegen angeblichen Mordangriffs gebucht

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Am und nach dem 8. Juli 1913 schließt dieser Laden Dienstags um 6 Uhr Abds.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Der zweite Tag des Juli Räumungs-Verkaufs ist eine Fortsetzung von Bargain-Ueberaschungen

Spitzen.
Leinene Torchon-Spitzenkanten, 1- und 1½-zöllige Breiten, speziell per Yard ... 2c
18-zöllige Allover Shadow und Oriental, Eure Auswahl von schwarzen oder weißen, speziell die Yard zu ... 35c

Gardinenstoffe.
Einfacher weißer Gardinen-Swiß, 36 Zoll breit, Fabrikrester, etwas fehlerhaft, die 12½c Qualität, Yard ... 6¾c
26-zöll. Cretonne, Fabrikrester, regulär 8c, für schnelle Räumung markirt per Yard zu ... 4¾c

Sheetings.
36zöll. gebleichter Muslin, feiner weicher Finish, fertig zum Nähen, vom Stück, Yard ... 5¾c
10-4 braunes Pepperell Betttuchzeug, volle 2½ Yards breit, Fabrikrester, wert 30c die Yard, diese Woche, Yard ... 17½c

Strümpfe.
Hochfeine echt-schwarze Damen-Strümpfe, speziell das Paar zu ... 10c
Feine weiße Gauge Strümpfe für Damen, mit doppelten Sohlen, speziell Paar ... 12½c

Speziell für Dienstag, 8. Juli
Von 9 bis 11 Vorm.
Everett Classic Kleider-Gingham, einfach und Nurse Stripes, Yard ... 5c
Waschkleider für Kinder, Ginghams, Chambrays und Percales — Größen 2 bis 6, wert bis $1.00, speziell ... 32½c
Von 2 bis 4 Nachm.
Armours Lighthouse Waschseife, speziell, 6 Stücke offerirt zum Preise von nur ... 18c
Volle Pint-Flasche Peroxide, reguläre 50c Größe, speziell die Flasche zu ... 10c

Unterzeug.
Sommer-Leibchen für Kinder, feiner mercerized Finish, niedriger Hals — ohne Aermel ... 12½c
Union Suits für Männer, — kurze Aermel, Knöchellängen, die gute Qualität, Suit ... 48c

Baumwollene Serge-Kleiderstoffe, schwarz und weiß karrirt und Hairline Streifen auf Cream Untergrund — regulär 15c, Yard ... 8¾c
Schön bedruckte Lawns mit hellem u. dunklem Untergrund — diese Woche, Yard ... 9½c
„Duke" Ratine, 36 Zoll breit, vollständige Auswahl von herrschenden Farben, Yard ... 29c
36-zölliger gestreifter Cheviot, reguläre 10c Sorte, die Yard zu ... 4½c
Manchester Schürzen-Ginghams, alle gewünschten blauen und weißen Karrirungen, extra spez. Yard ... 5½c
Extra große blaue u. weiße Bandana-Taschentücher ... 6c
Feine weiße gesäumte Taschentücher für Damen, Stück zu ... 3½c
Garter-Längen in farbigem seid. Gummiband, ¾ Zoll breit ... 3c

$15.00 Suits u. Coats $5.00

Ginghamkleider für Kinder. In Plaids und einfachen Farben, niedriger Hals und kurze Aermel, Größen 2 bis 14, schöne Auswahl, 1.25 Werte, speziell
79c

Weiße Canvas-Pumps u. Colonials für Damen. Handgewendete Sohlen, bedeckte Absätze, angebroch. Größen, 1.75 Werte, Paar
98c

Haarbänder für Kinder ... 19c
Lange Kimonos — für Damen, aus hell figurirten Lawns und Streifen, besetzt mit einfachem Band, Größen 36 bis 44, gute $1 Werte, zu ... 65c
Handgemachte Spitzenhüte für Kinder, besetzt mit Band und Blumen, Werte bis zu $2.98 ... 1.39
Partie Leder-Handtaschen ... 98c
[illegible] ... 39c
[illegible] ... 39c
[illegible] ... 23c
Seidene Lisle-Handschuhe für Damen, in schwarz und in weiß, 2 Clasps ... 19c

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Dienstag, den 8. Juli
Juli Räumungs-Verkauf

Kleiderstoff-Dept. (Main Floor.)
5000 Yards, —Wir kauften den ganzen Vorrat von Fabrikrestern von Sommer-Waschstoffen — für Kleider und Suits passend — 25c Qualität — in diesem Verkauf, die Yard zu ... 15c

Hauptfloor-Bargains.
Schwerer ungebleichter Yd. breiter Muslin, 10c Qualität — die Yard ... 7½c
Gebleichter Muslin, eine sehr gute Qualität — 9c Sorte; die Yard ... 6c
Rot beränderetes Handtuchzeug; speziell in diesem Verkauf ... 6½c
81×90 große Sorte gebleichte Bettücher, die 79c Qualität — für ... 65c
Schweres ungebleichtes Betttuchzeug; 29c Wert, die Yard ... 19c
30c große türkische Handtücher, zu ... 25c

Grocery-Dept. 4. Floor.
Pillsburry oder Ceresota Mehl; ⅛, 67c; ¼, $1.30 halbe Faß für ... 2.60
10 Pfund granulirter Zucker ... 45c
Feiner Peaberry Kaffee, Pfd. ... 25c
2 Pfund für ... 49c
10 Stücke Galvanic Seife für ... 38c
Pint Sniders Catsup .. 17c
Großes Glas Senf ... 15c
4 Packete Rub No More Pulver ... 15c
3 Packete Ideal Biscuit 10c
3 Packete Quaker oder Maple Corn Flakes, für ... 20c

Drogen-Dept. Hauptfloor.
50c Swisco Hair Restorer ... 30c
25c Pitchers Castoria oder Syrup of Figs, für ... 12½c
25c Black Flag Insektenpulver ... 16c
$1.00 Swamp Root oder Vater Johns Medizin ... 65c

Männerausstatt.-Dept. 2. Floor.
Negligee Hemden für Männer, CoatFacon, eine große Varietät von Mustern, ein 69c Wert — für ... 45c
Leichte Sorte geripptes Unterzeug für Männer; 39c Qualität für ... 23c
Arbeitshosen für Männer, ein sehr großes Sortiment, regulär $1.75 und $2.00 das Paar für ... $1.39

Putzwaaren-Dept. — 2. Floor.
Garnirte Hüte für Kinder ... 49c
Dreß Shapes für Damen — in allen Farben — für ... 39c

Likör-Dept. 4. Floor.
Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, oder alter McBrayer Kentucky Bourbon, die Flasche ... 69c
Monogram Whiskey; eine volle Quart-Flasche für ... 48c
Feiner Doppel-Getreide-kümmel, Quart-Flasche ... 51c
California Kognak-Brandy, 3 Star, Flasche für ... 45c

Steingutwaaren-Dept. 3. Floor.
Demonstration mit dem wunderbaren sanitären selbstschließenden Economy Jar, für das Heim-Einmachen, am Dienstag, dem 8. Juli. — Die ersten 120 Damen, die an diesem Tag in unserem Laden vorsprechen, erhalten ein ein Quart Economy Jar frei. Jedermann ist eingeladen!

Möbel-Dept. — 3. Floor
Mit einer Bewegung zusammenlegbare Go-Cart — schwere Gummireifen und schwerer Boston Imperial Leder-Ueberzug, speziell ... $2.98

Farben-Dept. — 4. Floor.
Gold Bronz, per Flasche ... 7½c
Fertig gemischte Farbe, Gallone ... 89c

Eisenwaaren-Dept. 4. Floor.
Drahttüren, in allen Größen und Qualitäten — zu einem Rabatt von ¼ der regulären Preise.
Selbst bewegliche Grassprenkler; mit 3 Messingarmen; auf Ball Bearing, 1.10 wert .. 78c

Fleisch-Market 4. Floor.
Vorderviert. Veal oder Stew ... 14½c
Frische Pork Butts ... 14½c
Magere frische Pork Loins ... 16c
Prima Chuck Roast .. 13½c
Mageres Rippen Suppenfleisch ... 11½c
Magerer sugar cur. Frühstückspeck ... 24½c
Vorderviertel Lamm ... 14c
Mageres frisches Lamm Stew ... 12½c
Frisch gemachtes Hamburger ... 11c

Unser Laden schließt Dienstags um 6 Uhr Abends

Das Grab am Meere.

Von A. M. Schultheis (Manchester).

Ich habe lange gesessen und mich besonnen, wie ich diese Erinnerung eigentlich überschreiben sollte, die mir heute mit der warmen Junisonne kam und schließlich nannte ich sie: Das Grab am Meere. Denn sie sollte etwas von der Melancholie einer großen Einsamkeit in sich tragen, und dem, der sie hörte, einen leisen Hauch bringen von dem sonnenwarmen Thymianduft, der darüber hing und dem Bienensummen, das sie einspann.

Ein Monolith war's aus uralten Zeiten, und darüber war ein Teyke errichtet, eines jener türkischen Grabmäler, die mit weißen, kleinen Kuppeln gekrönt sind. Wenn's ihrer viele sind, sehen sie von der Ferne aus wie eine Brut Champignons. Mein Teyke stand und schaute auf das blaue Meer hinab — es hatte wohl viel hundert Jahre so gestanden — und die Schiffe, die langsam drunten vorüberzogen, sahen es weiß in der Sonne leuchten.

Ich war hinausgewandert ohne Ziel und Not, nur weil es gut ist, zuweilen allein zu sein und weil einem dann so schöne und wunderliche Gedanken kommen, die man für sich behält, denn es ist ja nun einmal so, daß man das Beste, was man weiß, keinem sagen kann. Es war die Zeit, wo der Asphodel blüht — in Massen von aschfarbenem Rosa — und bei einem solchen Asphodelrain warf ich mich in den Thymian und schaute in den blauen Himmel und auf das blaue Meer und das Grabmal, das zwischen den beiden stand. Meine Gedanken schweiften dann zu dem Schläfer unter dem Male und ich erörterte bei mir selbst, was er getan hatte, um sein Andenken grün zu erhalten bei seinem Volk, denn diese Mäler decken meistens die Asche von Tapferen, die für den Glauben des Propheten ihr Leben gaben und man findet sie an mehreren Stellen der Insel.

Kein Mensch störte meinen Frieden —einmal näherte sich ein bärtiger Hodjah, wahrscheinlich, um mir einige Paras zu entlocken und das Grab zu zeigen — er stand eine Weile von ferne in seinem zerschlissenen Rock und den blauen Pumphosen, aber ein kaltes, geistesabwesendes Etwas in meinem Auge mochte ihn verscheuchen, denn er entfernte sich wieder, indem er seinen, unter dem Turban zweifellos kahlen Kopf kratzte.

Ich fuhr fort, nichts zu tun. Als die Sonne stärker wurde, ging ich in den Schatten eines Olivenbaumes und sah auf die weite Bai herab, an deren Saum Larnaka sich breitete, das das alte Chittim der Hebräer gewesen sein soll, und auf den Salzsee zu meiner Rechten. Hinter mir, auf dem vom Asphodelrain begrenzten Feld hütete ein Hirt seine Herde, die üblichen Fettschwanzschafe des Landes u. die schöngehörnten Ziegen, die die zyprische Regierung auf den Aussterbe-Etat gesetzt hat.

Die Mittagsstille begann nun über der Ebene zu brüten und die Kuppeln des Grabmals schienen in der glühenden Luft zu zittern. Ich träumte immer noch von dem Toten, von den Schlachten, die er geschlagen, von den Ungläubigen, die er erschlug. Ich sah ihn die Rotte seiner Krieger führen, den Türkensäbel in der Rechten, die Halbmondfahne in der Linken. Ich sah ihn Wälle erstürmen, mitten in die Menge der Verteidiger hinein und seinen Brüdern eine Gasse machend.

In meine Träume kam ein seltsames Flöten, das von ferne anhub und sanft auf- und abstieg auf nur fünf bis sechs Tönen. Ich dachte an die Flöte Pans und lauschte. Wunderbar war es, wie dieses Klingen eins war mit der Mittagsschwüle, dem Bienengesumme und dem fernen Blitzen des Meeres.

Es war der Schäfer, der dunkel und sonnverbrannt unter einem Baum stand und auf einem Rohr seine Melodie blies, eine kunstvolle Weise, wie sie der Hirt im „Tristan" flötet, und ebenso voll von einem körperlosen, erdentbundenen Entzücken. Wieviel tausendmal mochte diese Weise schon über diesen Fleck getönt haben, über das Grab hin und in die graue Vorzeit hinein? Denn sie war eins mit der Natur und sie erklang schon, ehe hier noch ein Grab stand — Agamemnon hörte sie, als er seine Griechen gegen Troja führte und ein blinder Dichter ihren Ruhm sang. Sie waren alle dahingegangen, die Helden und die Dichter, die Griechen und die Türken und die flötenden Lippen waren alle erblaßt, nur das schwache, von ihrem Hauch getragene Lied war geblieben, weil es unsterblich war.

Während ich dem Flöten des Hirten lauschte, zog unten ein Schiff vorbei, ein weißgestrichenes Handelsschiff. Es kam von Süden, von Limassol her und steuerte auf Larnaka zu, vielleicht um Orangen zu laden. Seine Flagge zeigte den weißen Halbmond im roten Feld. Als es unten langsam vorbeizog, senkte es grüßend die Flagge.

Da sah ich ein, daß ein großer Heiliger unter dem Grabmal ruhen müsse, größer zum Beispiel als der Bairakdar oder Standartenträger auf der Konstanza-Bai zu Nicosia, zu dessen kleiner Moschee ich so unzähligemale gepilgert war. Ich erinnerte mich der kleinen Chronik, die ich bei mir trug, des Neudrucks einer alten Beschreibung der Insel Cypern und ihrer Geschichte. Und da fand ich auch nach einigem Suchen folgendes: „Und Unun Haram, die Herrin, aus dem Geschlechte des Propheten, die Tochter Milhan Onsaris, die ihrem Gatten Ubaida in die Schlacht gefolgt war, fiel von ihrem Maultier und brach ihren durchschimmernden („pellucid") Hals. Und sie gab ihren sieghaften Geist auf, und wurde auf diesem Fleck voll Wohlgeruchs begraben....".

Auf diese Weise erfuhr ich also, daß es kein Mann war, der da schlief, sondern eine Frau, die vor zwölfhundert Jahren dem Zuge gefolgt war, der unter des Kalifen Othman Regierung versuchte, die Insel für den Islam zu erobern.

Die Worte der alten Chronik griffen mir wunderlich ans Herz und fortan vergaß ich die Helden und Wallstürmer meiner Träume mit ihren sieghaften Standarten, über Unun Haram, der Frau mit dem sieghaften Geiste, die ihr Geschlecht verleugnete, um ihrer Liebe zu folgen, aber dennoch zurückblieb am Wegrand zwischen Jerusalem und Bethlehem.

Ich freute mich ihres durchschimmernden Halses und dachte an Philippine Welser, durch deren zarte Kehle der rote Wein schimmerte, wenn sie trank, und an jenen langen Zug tapferer Frauen dachte ich, die die Geschichte nennt, Heldinnen ihrer Liebe, die in die Schlacht zogen um der Treue willen.

„Salve, Unun Haram, salve atque vale" — schlaf' in deinem Fleck voll Wohlgeruch, wo der wilde Thymian blüht und die Bienen summen, wo der Asphodel träumt und das Meer leuchtet, wo die Rohrpfeife dir eine Schlummerweise singt und die Schiffe, dein gedenkend, grüßend ihre Flagge senken!

Der schweigsame Engländer.

Eine flammende Standrede gegen das „ungeselligste Volk der Welt", nämlich gegen die schweigsamen Engländer, veröffentlicht ein Engländer selbst, der das Pseudonym Twells Brex gewählt hat, in der „Daily Mail". „Ist es Snobismus oder Schüchternheit, die John Bull, wenn er aus seinen vier Pfählen heraus ist, zu einem so maulfaulen und stumpfsinnigen Gesellen machen?" so fragt er, aber er findet darauf keine rechte Antwort. Die Tatsache jedoch steht für ihn fest: „Die Steifheit des reisenden Engländers ist ganz außerordentlich. All die Ansteckungsfähigkeit des heutigen kosmopolitischen Geistes vermag nicht, seine eisengepanzerte Reserve zu brechen und seine Eiseskälte zu schmelzen. Der höfliche Franzose, der den Umgang liebende Deutsche, der bewegliche Italiener finden uns, wie von altersher, so noch heute, als ein Volk von uebezwinglicher Schweigsamkeit — und wir sind sogar noch schweigsamer und ungeselliger, wenn wir im eigenen Lande reisen, als in der Fremde. Wenn der gemütliche Gesellschaftssalon eines Hotels in der Sommerfrische die Krypta einer Kathedrale wäre, so könnten meine Mitgäste nicht peinlicher jedes Gespräch und jede Störung der Stille vermeiden. Sie lesen alte Nummern der Zeitungen, sie schreiben zahllose Ansichtspostkarten, sie zählen die einzelnen Arabesken auf dem Muster des Teppichs, kurz, sie füllen die langen Stunden vom Diner bis zur Schlafenszeit mit jedem Notbehelf aus, der sie vor den Gefahren einer Annäherung an den Nächsten bewahrt. Sie alle scheinen sich vor irgend etwas zu fürchten; ist es der Portier, sind es die Kellner, die anderen Gäste oder gar sie selbst?" Twells Brex, der augenscheinlich von diesem Nationallaster seiner Landsleute frei ist, erzählt von den Reizen und Freuden, die ihm auf seinen Reisen im Ausland durch das Schließen von Bekanntschaften, durch die Unterhaltung mit andern erblüht sind. Zu Hause ist ihm dies Vergnügen versagt. Bei jedem Ausflug in England legt sich dieses tote Schweigen der anderen wie Meltau auch auf seine Stimmung. „Ich muß zugeben, daß ich von dem Vorbild der anderen so gelähmt bin, daß ich manchmal an einer Table d'Hote nicht den moralischen Mut gefunden habe, meine Frau anders als im zitternden Flüsterton um den Mostrich zu bitten. Und diese ungewohnte Dämpfung meines Organs hat meine Stimme zu einem so hohlen, dumpfen Leichenton gezwungen, daß ich immer fürchte, ein Kellner könnte aus Schrecken darüber das Tablett fallen lassen, oder einem gestrengen Tafelgenossen bliebe der Bissen im Munde stecken, wenn er mich mit einem Blick bitteren Vorwurfes ansieht". Und darin glaubt er das Geheimniß dieser Schweigsamkeit der Engländer gefunden zu haben, daß sie alle angesteckt sind von dieser Scheu vor dem Reden, die vielleicht zunächst von einigen Snobs ausging. „Die meisten der Leute, die heute Abend in dem Hotel um mich herumsitzen, in dem ich das schreibe — sitzen wie ebenso viele menschliche Eisberge — sind in ihrer gewöhnlichen Umgebung zweifellos freundliche, angenehme und liebenswürdige Menschen. Es mag auch ein paar Snobs unter ihnen geben, aber die Mehrzahl leidet nur an dieser Ungeselligkeit, an dieser Krankheit, die ich „Hotel-Frostbeule" nennen möchte. Die Wahrheit ist, daß wir als Volk unsere beste Seite zu Hause und unsere schlechteste in der Oeffentlichkeit zeigen. Unsere Redescheu hat aus uns jene grotesken Marionetten gemacht, als die der reisende John Bull nun so lange Jahre schon sämmtlichen Witzblättern Europas einen unerschöpflichen Stoff liefert."

Schnecken und Melonen.

Von Dr. Ego Eichwald, Baarcelona.

Wir waren in den Weinbergen gewesen, oder vielmehr in den Weinfeldern, denn der Wein wächst unter südlicher Sonne ja auf ebener Erde. Mit Kind und Kegel war die Familie meiner Wirtsleute ausgezogen, um Schnecken zu fangen, Weinbergschnecken, die man ja auch in Elsaß-Lothringen ißt, die aber besonders bei den Spaniern und Franzosen geschätzt werden.

Jetzt haben wir also einen ganzen Sack voll Schnecken mit nach Hause gebracht, und es beginnt eine schöne Zeit. Jeden Morgen öffnet die kleine Maria den Beutel um einige frische Blätter hineinzulegen. „Sind sie noch nicht dick genug, Mama?" fragte sie ihre große, schwarzäugige Mutter Mercedes. Aber Mutter Mercedes schüttelt den Kopf. „Noch nicht, mein Kind."

Wir haben eine richtige Viehhalterei im Hause, und bei Tisch wird über nichts anderes mehr diskutirt, als über die Schnecken, über die beste Art, sie fett zu füttern, oder ob sie lieber Salatblätter fressen oder Artischockenblätter. Wenn ich nach Hause komme, steht der eine oder andere vor dem geöffneten Sack und stößt mit einer Nadel oder mit einem Zahnstocher darin herum, so daß einige der Tierchen aus ihren Häusern herauskriechen. „Noch nicht, mein Kind."

Schließlich ist die Mastkur beendet. Die Schnecken werden in eine große Schüssel gebracht, und mehrmals mit starkem Salzwasser gewaschen, wobei sie den Schleim, der ihrem Körper anhaftet, abgeben. Sind sie so gründlich gewaschen, so werden sie mit Wasser gekocht und mit Salat angerichtet auf den Tisch gebracht.

Die Spanier essen die Schnecken leidenschaftlich gerne, und sie haben eine ziemliche Uebung darn, mit Hilfe von Zahnstochern die Tiere aus den Häuschen herauszuholen. Ich selbst kann mich nicht recht dafür begeistern und halte es damit, wie mein Onkel mit dem Hammelbraten. Gut mit allen Ingredienzien zubereitet, in einer sauberen Schüssel auf den Tisch und dann zum Fenster hinaus. So schmeckt er am besten.

Es gibt noch andere Dinge in Spanien, die so am besten schmecken, z. B. die Tintenfische. Sie werden in ihrer eigenen Tinte serviert, u. schon der süßliche Geruch, den sie ausströmen, ist mir zuwider. Am ehesten kann man sich noch damit befreunden, wenn sie im Reis ala Valenciana zubereitet werden, einer Zubereitung des Reis, wie er vor allem in den Orangengärten Valencias üblich ist. Der Reis wird nur halb gekocht und alles Mögliche hineingerührt, das Himmel und Erde hergeben, Oliven und Tomaten, Stücke von Kaninchen und Hühnern, Krebse, Schnecken, Fische, die ganze Botanik und Zoologie.

Auch über die „arroz valenciano" läßt sich noch disputiren, aber ausgezeichnet und über jede Diskussion erhaben ist alles in Spanien, das direkt von der Feldern kommt, die großen wässerigen Oliven Andalusiens, und die kleinen, braunen Oliven der Balearen. Auch der spanische Pfeffer ist gut, die Datteln, die schönen Granadas, die Melonen und die roten Sandias.

Gegen Anfang des Sommers ist es, dann beziehen die Fruchthändler, besonders die Melonenhändler, ihre Stände. Ganze Haufen von Melonen liegen dann auf der Straße, unter freiem Himmel, und die Fruchthändler bleien Tag und Nacht dabei. Und wenn man in den hellen Nächten durch die Straßen geht, besonders in den ärmeren Stadtvierteln, hört man, wie sie schlaftrunken ihre Melonenschnitte feilbieten. die sie in langer Reihe auf dünnen Nadeln befestigt haben.

„Frische Melonen, reife, saftige, Sennores".

— Zuviel verlangt. — Ein Scheerenschleifer zog mit seinem Karren und seinem Weib durch einen Wald. Plötzlich stellten sich ihm zwei Strolche in den Weg, die seine sauer verdienten Groschen verlangten. Der eine durchsuchte die Taschen des Schleifers, während der andere Reichtümer bei dessen Frau vermutete. Obendrein zerschlugen die Diebe auch noch den Karren des Handwerkers. Der saß nun, wie einst Hiob, auf dem Trümmerhaufen seiner Habe und klagte: „Alles verloren!" — „Nicht alles!" verbesserte seine Alte und zeigte triumphirend drei Goldstücke. — „Warum haben die Spitzbuben das nicht gefunden?" forschte der Beraubte. — „Die hatte ich in den Mund gesteckt!" jubelte sie. — „Weib!" hauchte er sie an, „hättest du nicht auch den Karren hineinstecken können?"

Spezialist
— für —
Augen-, Ohren-, Nase-, Hals- und Brustkrankheiten.
14 Jahre auf dem jetzigen Platz.
Ich heile Kopfschmerzen, Neuralgia, Nervosität, Verstopfung der Nase, Husten, Schmerzen in der Brust, Kurzahmigkeit.
Freie Konsultation.
Officestunden — Täglich 10 bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags bis 3 Uhr.
Schneidet dies aus und bringt es mit Euch.
Dr. Deachman
140 N. Dearborn Str.
Südwest-Ecke Randolph.
Nehmt den Elevator — Sechster Floor.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behnke, Carolina, 82 J.; 1821 Girard Str.
Holtz, Christian, 76 J.; 3457 O. 106. Str.
Klinkmann, Henry, 28 J.; 5000 Augusta Str.
Kuner, K., 67 J.; 1433 S. Springfield Ave.
Kautenberger, M., 67 J.; 1915 Hudson Ave.
Marx, Elias S., 28 J.; Oklahoma City, Okla.
Neundorf, Lillian, 26 J.; 2407 Station Str.
Schaetzle, Carl E., 31 J.; 1289 Clybourn Ave.
Zeuch, Ida, 57 J.; 1317 George Str.
Zahn, Margaret, 65 J.; 1014 Oakdale Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Juli 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 93—95c; Nr. 3, rot, 90—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—92c; Nr. 3, hart, 90—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93—94c; Nr. 2, 92—93c; Nr. 3, 90—92c.

Mais, Nr. 2, 61¾—62¼c; Nr. 2, weiß, 63—63¼c; Nr. 2, gelb, 62—62¼c; Nr. 3, 61½—62c; Nr. 3, weiß, 62¾—63c; Nr. 3, gelb, 61¾—62c; Nr. 4, weiß, 57—60½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42½—43c; Nr. 3, weiß, 41—42c; Nr. 4, weiß, 39—41c; Standard, 42—42½c.

Gerste, „Malting", 53—63c; „Feed", 52—54c; „Screening", 30—50c.

Roggen, Nr. 2, 61½—62c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 56—57c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.00—$4.15.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Kleesamen. Oktober, $13.75.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10⅝
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	[illegible]

Schlachtvieh. [illegible]

Molkereiprodukte. Butter, Eier, Käse [illegible]

Geflügel und Kalbfleisch. [illegible]

Gemüse und frisches Obst. [illegible]

Leset die „Sonntagpost"

MARSHALL FIELD & COMPANY

Farbige Waschstoffe in der Hochsommer-Räumung.

Dies sind die niedrigsten Preise welche je in dieser Saison quotirt worden sind, für hochfeine farbige Waschstoffe. Die Dame welche noch einen oder zwei Frock braucht zur Vervollkommnung ihrer Sommerausstattung für sich oder ihre Tochter, findet in diesem Sortiment viele exklusive Neuheiten zu den niedrigen Preisen von gewöhnlichen Geweben. Keine große Quantitäten von irgend einer Sorte, aber eine prächtige Ausstellung. Eingeschlossen sind:

Zweiter Floor.

Importirte Pointed Voile, Yard, 20c.
Einfaches farbiges Voile, die Yard zu 15c.
Fancy Seiden-Mischungen, die Yard zu 25c.
Pointed fancy französisches Muslin, die Yard zu 35c.
Einfach farbiges Pique, die Yard zu 35c.
46-zölliges schwarzes bedrucktes beränderts Voile, Yard $1.00.
Novelty österreichisches Leinen Suiting, die Yard zu 50c.
45-zölliges besticktes Voile, die Yard zu $1.00.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 49 F. südl. von Cornelia, Westfront, 25 bei 123; Anna Dudgeschel an Anton Grabber, $3800.

[illegible]

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Stallmann. [illegible]

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Western Electric Company, 48. Avenue und 24. Straße.

Screw Machine Operators: Wir gebrauchen mehrere erster Klasse Operators, mit Erfahrung sowohl an Hand- wie automatischen Maschinen.

Die Makers: Erster Klasse Männer mit Erfahrung an feiner, genauer Arbeit.

Shop Knaben: Gute Plätze für stetige, zuverlässige junge Männer in unserer Fabrik.

Applikanten müssen etwas englisch sprechen können.

Madison Str. Car, steigt um zur 48. Ave. Douglas Park Zweig, Metropolitan Hochbahn. Ogden Ave. Car, steigt um zur 48. Ave. Steigt in die 22. Str. Car von der Südseite.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers. — „The Blindneß of Virtue."
Cort. — „The Ghost Breaker."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „Quo Vadis."
Victoria. — „Quo Vadis."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und beim Bartenden mitzuhelfen, Zimmer und Board. 1710 N. California Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3820 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 114? Webster Ave.

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith-Finisher an Trucks und Wagen. J. Metzler & Sons, 158 E. Indiana Str. mdmi

Verlangt: Guter deutscher Mann für Küchenarbeit. 515 Wells Str.

Verlangt: Stallmann, $45 den Monat und Zimmer. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 2451 Forest Avenue. modi

Verlangt: Helfer im Meatmarket, muß englisch schreiben. 5620 S. Ashland Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot. 1140 Van Buren Straße.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. Anzufragen nach 6 Uhr, 1012 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener, tüchtiger Barporter. — 1551 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrene Haus-Movers. 1819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Porter, der bartenden kann. 2310 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Kaffeemann. Zu melden im Store, 67 W. Randolph Str. Phil. Henrici Co.

Verlangt: Porter, einer der am Tisch aufwarten kann; nur älterer Mann braucht vorzusprechen. 632 S. Dearborn Ave.

Verlangt: Kräftiger Mann für Shippingroom, einer der keine Arbeit scheut. 238 S. Market Str., 1. Floor.

Verlangt: Porter, der bartenden kann, Nachtarbeit. 3848 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Tapezirer, mit Werkzeug vorzusprechen in der Real Estate Office, 1026 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot; Tagarbeit. 3603 Fullerton Ave.

Verlangt: Finisher, muß Erfahrung an Store Fixtures haben. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, muß bartenden können. Hungarian Cafe, Riverview Park. modi

Verlangt: Porter für Saloon. 412 Ost Illinois Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, Tagarbeit. 6721 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher, lediger Butcher, muß englisch sprechen, Wurstmachen und aufwarten. 5308 S. Ashland Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, $12 die Woche. 3555 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen nach 4 Uhr Nachmittag 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Mann zum Packen von Möbeln; stetige Arbeit. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield und Lincoln Ave. modi

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Rolls; $15 die Woche. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Schmiedegehilfe für Wagenarbeit. 618 W. 18. Str.

Verlangt: Guter, williger Junge als Hilfe bei Blumengärtner. 2127 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Fuhrmann, erfahren in Heu und Getreide; nüchterner, verheirateter Mann. — Eichenbaum & Co., 3427 Armitage Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; $14 die Woche. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Porter. 1438 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann für Bäckerei, nicht unter 16 Jahren. 4775 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Fleißiger, geweckter Junge, nicht über 16 Jahre, für Kontor- und Lagerarbeit in kleinem, aber wachsendem Wholesale Dry Goods-Geschäft. Gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Vorzusprechen 223 W. Jackson Blvd., Zimmer 503.

Verlangt: Guter Mann auf der Farm, um beim Heumachen zu helfen, für einen Monat. Liverhman holt Euch ab. Sofort. Adresse: W. J. Blume, Rockefeller, Ill.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. 1766 Carroll Avenue.

Verlangt: Zwei Janitors. 4025 Perry Str.

Verlangt: Porter in Restaurant; keine Sonntagarbeit. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 2236 West Chicago Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit; gebe Zimmer und Board. Vorzusprechen 1264 N. Lincoln Str.

Verlangt: Nachtwächter in Fabrikgebäude; muß stetig und zuverlässig sein; kein anderer braucht sich zu melden. Sehet Mr. McGrath, 500 S. Throop Str.

Verlangt: Zwei gute Wurstmacher. 933 West 37. Straße.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Kaffeekuchen. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei; $5 die Woche und Board. 745 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Lediger Bartender, muß Porterarbeit verrichten und englisch und deutsche sprechen; guter Lohn; Empfehlungen. 3935 W. 12. Straße.

Verlangt: Sofort, starker Mann, der Hammer und Säge handhaben kann; $3 für 8 Stunden. 222 W. South Water Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Arbeit das ganze Jahr in Sommerheim. Adresse: O. 492, Abendpost. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gärtner, lediger Mann, 43 Jahre, guter erfahrener Gärtner, spricht deutsch, etwas englisch; kein Trinker; keine schlechte Gewohnheiten; vollkommen zuverlässig; in Amerika seit Januar 1912; in Arbeit bei einem Landschaftsgärtner seit März 1912 sucht stetige Stelle in Privatgarten oder Gehilfestelle in Handelsgärtnerei. Frank Bukac, B 472, Glencoe, Ill. modimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht leichte Farmarbeit, mehr für Gesundheit als Lohn, womöglich bei Schweizern. 1622 North Park Ave., Flat 2.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Porter im Saloon, kann auch bartenden. 1871 N. Halsted Str. modimi

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz, Hotel oder Klubhaus. Tobie, 1648 Meyers Court.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle, Empfehlungen. M. Schmidt, 2602 Racine Ave. modimi

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand; kann auch allein arbeiten. Wimer, 5215 S. State Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 25 Jahre alt, sucht einige Arbeit in Fabrik. 1818 Fremont Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Nachtwächter oder andere Arbeit; scheut keine Arbeit; spricht englisch, russisch, slawisch und deutsch. 1837 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Wünsche Stellung als Bartender und Porter oder für Janitor-Arbeit. 1058 W. 20. Str. Mike Balahowski.

Gesucht: Deutscher, verheiratet, kinderlos, sucht Stelle mit Board und Room; Frau gute Köchin. R. B., 1703 S. Morgan Str. momifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Geschickter, strebsamer junger Mann, Uhrmacher, frisch eingewandert, 18 Jahre alt, sucht irgend eine stetige Arbeit. Möchte Abends vorsprechen. Heinrich Kopeika, 5005 Loomis Str. modi

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht Tagarbeit, mit oder ohne Logis. Joh. Kohac, 3111 West 23. Straße.

Gesucht: Junger, lediger Bartender, der das Geschäft versteht, sucht Stellung, spricht englisch, deutsch und polnisch, ist auch willens die Porterarbeit zu verrichten. Adr.: O 488 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Anstreicher für Außen-Arbeit. Vorzusprechen nach 5 Uhr. Haller, 2201 Wentworth Ave.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, verläßlich und nüchtern, sucht stetigen leichteren Platz in Haus- oder Gartenarbeit. 1465 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Machinist sucht Stellung. Hier ½ Jahr als zweiter Tool- und Diemaker gearbeitet. Auch Erfahrung als Lokomotivheizer. Adr. O. 490 Abendpost.

Gesucht: Eine gute 3. Hand an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 17 Jahre alt, der bereits ein Jahr im Polstereigeschäft gearbeitet hat, sucht stetigen Platz. Ernst Richter, 1465 N. Halsted Str.

Gesucht: Aelterer Bartender mit guten Referenzen sucht leichte Stellung. Otto, 506 North Avenue.

Gesucht: Schneider, frisch eingewandert, sucht Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, da ich fremd bin. A. Liese, 520 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, spricht deutsch und polnisch, sucht einige Arbeit. 1917 Huron Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein junger Bäcker, der gut an Rolls und Cakes arbeiten kann, sucht bald eine stetige Stelle. 1227 Larrabee Str., 2. Floor. Fred. Schranz.

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit langer Erfahrung und guten Referenzen sucht gute Stellung. Adr.: O. 493, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher und Storetender sucht Stellung in Market oder Hotel. Adr.: F 655 Abendpost. somo

Gesucht: Junger norddeutscher Bartender, 12 Jahre im Lande, gute Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: D 709 Abendpost. somo

Gesucht: Bartender, 40 Jahre alt, zuverlässiger, nüchterner Mann, kann auch Geschäft selbständig führen, sucht dauernde Stellung. Adr.: F. 644, Abendpost. fasonmo

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetige Arbeit an Cakes, Rolls und Biscuits, am liebsten an Nordwestseite. Phone Armitage 6547. 2jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen.

Gute Plätze in unserer Fabrik für starke, gesunde Frauen; müssen etwas englisch sprechen. Gute Arbeit; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen: Western Electric Co., 48 Ave. und 24. Str.

jl6,7,8,9,10,11,12

Verlangt: Scheuerfrau, sowie Frau zum Reinmachen in unserer Porzellan-Abteilung; stetige Arbeit. Nachzufragen in der Employment Office auf dem 14. Floor von 8 bis 11 Uhr Morg.
Mandel Brothers,
State und Madison Straße.

Verlangt: Näherin in Laundry. 1328 North Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Delikatessen, Deutsch-Amerikanerin. 2271 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 1140 Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen, um gutes Geschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. 1320 N. Wood Straße. modido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, muß englisch sprechen und gut rechnen können; guter Lohn bezahlt. Nachzufragen: 3039 West Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Hosenträgern. Hill Suspender Co., 125 Süd Market Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Zigarrenschachteln zu bekleben, oder solche, die es lernen wollen. 116 W. Superior Str. 7jul1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Leimarbeit in Pappschachtelfabrik; auch mehrere unerfahrene Mädchen. Chicago Display Fixture Co., 1280 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Frau zur Aushilfe im Store. 1912 Larrabee Straße.

Verlangt: 50 Mädchen, Maschinen Operators, für Waschkleider; guter Lohn; stetige Arbeit. Nachzufragen: Nathan Großman Mfg. Co., 213 W. Schiller Str., nahe Wells, 4. Floor.

Verlangt: Kellnerin für Lunch, an Wochentagen. $4.00 die Woche. 1316 Michigan Ave. somo

Verlangt: Fünf Frauen an der Mangel zu arbeiten von Abends 9 Uhr bis Morgens 6 Uhr; guter Lohn; leichte Arbeit. 4845 Evanston Ave. fasomo

Verlangt: Frauen, Arbeit ins Haus zu nehmen; guter Lohn; Stückarbeit. 1604 Wells Str., Store, nahe North Ave. 6juli,1wX

Verlangt: Frauen, das Hemdenmachen und Hemdenanpassen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 177 North State Str., Zimmer 207. fasomo

Verlangt: Erfahrene Duck-Coat-Näherinnen, $10 die Woche aufwärts; stetige Arbeit das ganze Jahr. 2219 Madison Str. 30jn1w

Verlangt: Mehrere Mädchen, in Pappschachtel-Fabrik zu arbeiten. 220 Institute Place, ein Block nördlich von Chicago Ave. 25juni,2w,X

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2934 Logan Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorzusprechen 1122 S. Winchester Ave. Moskowitz. 7jl1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit in Saloon und Restaurant. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave. Telephon Edgewater 906.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; Lohn $5.50, Board und Zimmer. 1418 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave. Telephon Irving 11353.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant; muß englisch sprechen. 1823 Austin Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; weder Waschen noch Bügeln; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Mrs. Greenberg, 844 West 119. Str., West Pullman, Ill. samo

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie.— Wm. Mohr, 79 North Str., Naperville, Ill. dosamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Westseite, keine Wäsche; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. 1640 S. Millard Ave., nahe 16. Straße. somdi

Verlangt: Haushälterin auf Farm für altes Paar mit 24-jährigem Lohn, oder kinderloses Ehepaar bevorzugt. Antwort womöglich in englisch, Fred M. Bent, Marcellus, Mich., R. D. 3, Box 82. somosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Empfehlungen. 4833 Calumet Ave., 2. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, keine Wäsche; Nachts nach Hause gehen. 7146 Union Ave. somo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein; würde auch Frau mit kleinem Kinde nehmen. Dr. Ballard, 4800 N. Western Ave. Sofort anzufragen. somo

Verlangt: Eine alte Frau für zwei Kinder aufzupassen. Mrs. Auer, 70. und Noble Ave. Man nehme Grand Ave. Car bis 70. Ave., gehe dann 7 Blocks nördlich. somo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 4545 Calumet Ave. S. P. Epstein. 6jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4580 Oakenwald Ave. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 2401 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; Lohn $6 die Woche. 2522 Elston Ave., 1 Block nördlich von Fullerton Ave. fasomo

Verlangt: Nettes, fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Laundreß, kinderliebend. Guter Lohn. Referenzen. 5318 Kimbark Ave., 3. Apartment. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsch-ungarische Waschfrau. 2155 Halsted Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Lunchköchin. — John Schmidt, 1210 N. Halsted Straße.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt; Lohn $6. 4507 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 2812 Milwaukee Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen oder Frau als Hilfe bei leichter Hausarbeit; kein Waschen oder Kochen; feines Heim; braucht nicht englisch können. Weisenbach, c. o. Saffray, Kive, Ill., nahe Chicago.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; guter Lohn; Abends nach Hause gehen. 3557 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Erwachsene. 709 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes sauberes Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit; $3 die Woche; Familienanschluß. 336 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und das Kleidermachen zu erlernen. 2626 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; kleines Flat; guter Lohn. Montag oder Dienstag vorzusprechen 2622 Lake View Ave., nahe Wrightwood Ave., gegenüber Lincoln Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2026 Potomac Ave. 7jl1w

Verlangt: Mädchen beim Kochen zu helfen. 231 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn für gutes Mädchen. Versh, 2307 15. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 627 W. North Ave.

Verlangt: Junges, deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Remick Long, 2127 Austin Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 2420 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1227 Hood Ave. Tel.: Ravenswood 2700.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Oakdale Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; zuhause schlafen; Sonntag frei; kein kochen. — 1927 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1919 S. Avers Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, auch im Bäckerladen mitzuhelfen. 3659 S. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. 1214 S. Lawndale Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder solches in mittleren Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. 549 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß englisch sprechen. 5138 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1945 Sedgwick Str., im Store. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann auch frisch eingewandert sein. 5526 Michigan Ave., 3. Flat. Telephon: Normal 2026.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein schruppen, Empfehlungen; gutes Heim. 3314 Washington Blvd., Kedzie und Homan.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; keine Wäsche. Lohn $6.00. Weinberg, 5044 Michigan Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 4632 Prairie Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8.00 die Woche. Kleines bequemes Haus; keine Wäsche; vier Erwachsene. E. E. Wilcox, 332 Linden Park Place, Highland Park. Phone 8.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder; muß gut waschen und bügeln können, aber kein kochen; älteres Mädchen nicht ausgeschlossen; gute, dauernde Heimat und guter Lohn. Zu erfragen: 1458 W. 12. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1305 Belmont Ave. modi

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: Dr. Lentz, 1400 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren, für Hausarbeit, welches willens ist im Store zu helfen. 6523 S. Wood Str.

Verlangt: Eine willige Frau zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit; Abends nach Hause gehen; $8 die Woche. Miller's Cafe, 5100 Evanston Ave. Tel. Ravenswood 7437.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2434 Kedzie Blvd.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot und Cakes. 1302 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Straße, 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn sieht, Kind aufzupassen. 530 LaSalle Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nartzek, 4139 N. Springfield Avenue. Telephon: Irving 6604.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 1831 Belle Plaine Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können; kein waschen; Lohn $8. 706 Sheridan Road (3. Apartment), nahe Pine Grove und Evanston Ave. 'Phone: Graceland 2219. modi

Verlangt: Businesslunchköchin, sofort. 3233 N. Halsted Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 854 Roscoe Str., nahe Halsted Str., Flat 2.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 40 Meilen von Chicago; gutes Heim und guter Lohn. 1737 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 816 S. Sacramento Blvd. Goldstein.

Verlangt: Erfahrenes Stubenmädchen als Vorsteherin eines Hotel, Deutsche oder Schwedin bevorzugt (mittleren Alters). Anzufragen Hotel S. Grand, Washington Blvd. und Halsted Str. 'Phone: Haymarket 3979.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5947 Indiana Ave., 2. Flat. A. Brucker. mdmi

Verlangt: Wasch- und Putzfrau für einige Tage in der Woche. Zu erfragen 1620 LaSalle Avenue. modi

Verlangt: Eine deutsche Frau für Restaurant; $5 bis $6. 649 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4414 Grand Boulevard, 1. Apt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Lohn $7. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Frauen, um Lunch zu kochen. 1438 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Selbstständiges Mädchen oder rüstige Frau für allgemeine Hausarbeit. 318 Ost 35. Str. Phone Douglas 3274. modi

Verlangt: Zuverlässige Frau für allgemeine Arbeit. 5116 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; keine Wäsche; muß Empfehlungen haben. Vorzusprechen bei Mrs. Jackson, 1244 Cornelia Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tool- und Diemarkers, Drehbank-, Screw-, Drill- u. Punchpreßhilfe, Holzdrechsler, Kistenmacher, Painters, Stalleute, Janitors, Porters, Dairymen, Carpenters, Köche. Central Employment, Zimmer 201, 184 Washington Str.

Verlangt: 100 Männer für Country Eishäuser, $2.00 den Tag, Board $4. Freie Fahrt. Sam. Cummings, 613 W. Madison Str. dosamo

Verlangt: 5 erfahrene Farmarbeiter, $30 den Monat. 172 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Sofort, Farmarbeiter, Saloonporter, Stalleute; viele andere Stellen offen in Fabriken, Restaurants und Hotels. La Salle Employment Agency, 166 N. LaSalle Str. —fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3mob*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein starkes frisch eingewandertes Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1527 Washburn Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Arbeit; selbst vorzusprechen. 458 N. Union Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, ein Jahr im Lande, kann einfach kochen, sucht guten Posten bei amerikanischer Familie, nicht unter $6. 2620 N. California Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann beim Kochen mithelfen. 4334 Dearborn Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 1400 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Anna Lorenz, 4117 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Mary Heernbrodt, 4109 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Arbeit, ist gute Köchin und versteht Hausarbeit; geht auch aufs Land. Reiner, 1665 Dayton Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1504 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Kindermädchen. 722 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht stetige Stelle für Hausarbeit. 722 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1639 Dayton Str., oben. modi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht deutsch und ungarisch. 853 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant, als erste oder zweite Köchin. Adr.: 4761 Milwaukee Ave., Schuhladen.

Gesucht: Deutsche Wittwe, 47 Jahre, sucht Stellung als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn oder bei zwei Erwachsenen; bitte selbst vorzusprechen, 1908 Cornelia Ave. Stach.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1545 Town Court, 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Kunz, 1858 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 920 Willow Str., hinten.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle in einem kleinen Klub oder Sommerresort; tüchtig im Fach. B., 628 Grove Court.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2939 N. Robey Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung, womöglich in Restaurant, für kurze Stunden. 2158 W. 21. Str.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte Frau sucht Stelle als Köchin und Hausarbeit; spricht deutsch und ungarisch. Bitte, mich abzuholen. Olga Lemol, 634 Sherman Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit oder Näharbeit ins Haus. Janda, 2244 Süd Spaulding Ave. modi

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein kochen. Selma Jannsem, 631 Belden Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1824 Dayton Straße, 2. Floor.

Gesucht: Heimarbeit irgend welcher Art. — Reichert, 1319 Shaughnessy Str.

Gesucht: Frau (50) wünscht Stelle als Haushälterin bei kleiner Familie oder Wittwer. — 129 Germania Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2819 W. Monroe Straße, Basement.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. 1543 Hudson Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1362 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Hausarbeit. 3431 N. Hoyne Ave. Miller. Telephon: Wellington 8766.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, um in Hausarbeit mitzuhelfen, spricht englisch. 2819 Union Avenue.

Gesucht: Ungarische Köchin wünscht bei christlicher Familie unterzukommen. 1350 W. 51. Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 5205 Honore Straße, unten.

Gesucht: Erfahrene, selbständige Köchin mittleren Alters, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Bitte, wenn möglich sofort vorzusprechen, 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht stetigen Platz zum Businesslunchkochen, würde auch neben Chef arbeiten. Adr.: F 65? Abendpost. modimi

Gesucht: Frau mittleren Alters, mit 6 Jahre altem Jungen, sucht Stellung als Haushälterin in besserem Hause. 334 Chicago Str., Blue Island, Ill.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Arbeit in Restaurant zum Geschirrwaschen oder Reinmachen in Roominghaus. 717 Grand Avenue. Miß Ankner. modi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in Privathäusern. Lena Popescu, 1445 Fullerton Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 1545 Fullerton Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau empfiehlt sich zur Aushilfe in Hausarbeiten. Zu erfragen 1144 Sedgwick Court, Flat 2. modi

Gesucht: Aeltere Frau mit Tochter, die angenehmes Heim in guter Umgebung wünschen, sucht Stellen zur Pflege von Invaliden. Mrs. J. Daniel, 1943 Sherman Ave., Evanston, Ill. —do

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1413 N. Halsted Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1452 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie auf der Nordseite. 1435 Larrabee Str.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht Stelle zur Führung des Haushalts in besserem Hause. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Miß Anna Foerster, 1839 Fairfield Avenue. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 3438 N. 45. Court.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle bei altem Ehepaar; sie liebt alte Leute zu bedienen; kann auch waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. M. Beker, 3820 S. Honore Str. modi

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu einem Kinde. Bitte vorzusprechen 3404 Prairie Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht leichte Hausarbeit, ist 14 Jahre alt, spricht deutsch. Johanna Portl, 2621 W. Luther Str. somo

Gesucht: Deutsche erfahrene Business-Lunchköchin wünscht Stelle im Saloon oder als Haushälterin. 1138 S. Whipple Str., nahe 12. Str. somo

Gesucht: Deutsche praktische Nurse sucht Stelle, Wöchnerinnen aufzuwarten. Bitte, persönlich vorzusprechen oder zu schreiben: 913 N. Ashland Ave. Tel.: Haymarket 609. somo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar, nur ein Kind, sucht irgend eine Stellung. Schulz, 1837 Fremont Straße, hinten.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. momi

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Quersack (Wallet) enthaltend Geld und Straßenbahnbuch zwischen Chicago (Nordseite) und Lake Forest, auf Auto-Road, zwischen 2 und 4 Uhr Samstag Nachmittag. Finder ist gebeten, wenigstens das Straßenbahnbuch abzugeben bei J. K. S., 304 Sigel Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd., ½ Block westlich von Clark Str. 7juli1mX

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, meine sämmtlichen Möbel, alle im besten Zustande. Billig, einzeln oder im ganzen. John Jung, 2251 W. 21. Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Fast neue, geräumige Eisbox (Refrigerator), billig. 5020 S. May Str.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel. 2745 Bosworth Ave., nahe Diversey Blvd., 2. Stock. modi

Zu verkaufen: Großer, selbst füllender Ofen und hübsches Sideboard, billig. 3861 Lincoln Avenue.

Notiz! Von der Fabrik an Euch. Ihr könnt Rugs und Gardinen direkt von der Fabrik kaufen. Fabrikantenmuster aller Art zu verkaufen. Ich kann Euch 40 Proz. an Euren Einkäufen sparen. 702—706 W. 12. Str., Zimmer 201–203. 6jl1wX

Junges Ehepaar, gibt Haushaltung auf muß verkaufen: prächtige neue Möbel, $150 Parlorset $36, $40 Rugs $18, Diningtisch $9, $40 Nähmaschine $9, $75 Messingbett, Spring, Matratze $28, Lederschaukler $8, $50 Bibliothektisch $17, Bilder, Spiegel, Davenport, neues $400 Piano unterm halben Wert. 1214 N. Robey Str., nahe Division. 5jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoninger Pianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Bäckerwagen, Paneltop, wie neu, billig zu verkaufen. 509 North Ave. mdi

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr. Nachzufragen 1836 Dayton Str., hinten. mdmi

Zu verkaufen: Echte junge Bernhardinerhunde, 7 Wochen alt. Gleasen, 2630 N. Halsted Str. fasonmo

Verkaufe mein ganzes Lager, da ich das Geschäft aufgebe; 28 Mähren, Pferde aller Größen, passend für irgend ein Geschäft; Wagen und Geschirre. 256 S. Halsted Straße. 24jn2wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 1819 North Park Ave., Flat, 5 Zimmer und Bad, hell und freundlich; nahe Lincoln Park. modi

Zu vermieten: Laden mit 4 Zimmern, $20 den Monat. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 4 helle, reine Zimmer, hinten, $12. 1849 Dayton Str. Nachzufragen: 703 Willow Str. Mueller.

Zu vermieten: Store mit 3 Zimmern. 2248 Foster Ave., nahe Oakley Ave. dosamo

Zu vermieten: 6 helle große Zimmer im 2. Stock, mit Bad, Ofenheizung, $21. 357 Hill Straße.

Zu vermieten: 544 Wells Str., 3 hintere Zimmer im ersten Stock über dem Store. Nachzufragen im Store. fasomo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes, freundliches Frontzimmer, passend für einen oder zwei Herren, sowie nettes Front-Schlafzimmer, beide luft und luftig, nahe Lincoln Park; gute Fahrgelegenheiten; Bad; Frühstück wenn gewünscht; bei alleinstehender Frau. 2315 Cleveland Ave., 3. Stock, ½ Block von Lincoln Ave. modi

Boarders oder Roomers gewünscht in deutschem Hause, mäßiger Preis; ruhige Gegend; gute Carverbindung; Lincoln Ave. und Larrabee Str., nahe Lincoln Park. 537 Grant Place. modimi

Roomers verlangt. 1522 Clybourn Avenue, Flat 2.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer bei älterer Frau. 715 Willow Str.

Zu vermieten: Kleines möblirtes Frontzimmer. 2744 Lincoln Avenue. modi

Schöne, nette Zimmer, passend für ein oder zwei Herren, billig zu vermieten. 57 W. Huron Straße.

Zwei anständige Männer als Roomers gewünscht. 1214 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Ave. Hamacher.

Zu vermieten: Gutes Zimmer für einen Schneider, alleinstehend, hat Gelegenheit Ueberzeit zu arbeiten. 4605 N. Western Ave.

Gesucht: Board für zwei Mädchen, 8 Jahre, und einen Knaben von 6 Jahren, bei guten Leuten in Lake View, $10 die Woche. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Rowan, 3318 N. Hamilton Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Frühstück, Dinner, wenn gewünscht. 535 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Park. 6jl1wX

Zu vermieten: Möblirtes 4-Zimmer Flat. — 1821 Barry Ave. Zu erfragen im oberen Flat. somodi

Zu vermieten: Neu möblirtes einzelnes Zimmer, $1.50. 604 N. Clark Str. fasonmo

Zu vermieten: Reine Zimmer bei alleinstehender Frau. 860 Wells Str. Hoffman. 2jl1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $3700,
6 Prozent Zinsen,
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.
Kommissionen für Makler.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. somodidofr

Wünsche $3100 auf 5 Jahre zu leihen; zahle 6 Proz. Zinsen und gebe erste Hypothek auf 3-stöckiges neues Brick-Flatgebäude; große Eck-Lot. Adr.: T 536 Abendpost. dosamo

$4500 zu verleihen zu 5½ Prozent Zinsen, auf Nordseite Grundeigentum. 5jl1wX
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Geld auf zweite Hypothek zu verleihen. Abends offen in 3939 N. Sacramento Ave.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. 31mai,sadido*

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
14 Zimmer, nur $400; blos $100 Anzahlung.
25 Zimmer, Miete $90, Einnahme $250; etwas Anzahlung, Rest monatlich vom Profit.
20 Zimmer, guter Profit, nur $550.
20 schöne Zimmer, Ohio Str.; Einnahme $227 monatlich; spart monatlich $100; billig; sehts an.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 5jl1wX

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- und Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidosa*

Zu verkaufen: Guter Maschinen-Reparaturshop wegen Krankheit. 707 Wrightwood Ave., nahe N. Halsted Str.

Wegen Krankheit zu verkaufen: 6 Kannen-Milchgeschäft, Pferd und Wagen; billige Miete; sofort $650, wert $1000. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargainverkauf! 3 Stühle Barbierladen; großartig eingerichtet; Wocheneinnahme 50 Dollars. Miete mit Wohnung, $15. $225. Fragt 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Market, oder an gute Mieter zu vermieten. 1635 W. 69. Str.

Gute Bäckerei ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen; die einzige Bäckerei in einer Stadt von 1500 Einwohnern. Briefe erbeten unter O. 491, Abendpost. modimi

Delikatessen, leichte Grocery, $390, nur gegen Baar; keine Konkurrenz; Baargeschäft $150 die Woche; sehr guter Verkaufsgrund. 7119 Nord Clark Straße. modi

Zu kaufen gesucht: Herren- und Damenschneiderei verbunden mit Repairing, Cleaning und Dyeing. Adr.: Z U 693 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, billige Miete; 4 Zimmer und Store $15. 2724 S. Canal Straße.

Zu verkaufen: Ecke, Grocerystore, neben Meat Market; etablirtes Geschäft. 2683 N. Halsted Str. 7jl1wX

Verkaufe Rooming mit Boardinghaus; sechs Zimmer; monatliche Einnahme $138; Miete $22. Sofort, $300. Frgt. Mgs. 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Bäckerei mit Brickofen, nach Vorschrift; keine Konkurrenz; billige Rente; Fixtures; Cashregister neu; Wocheneinnahme $175; $850, wenn sofort genommen; wert doppelt. Fragt Mgs. 9. 1572 Clybourn Avenue.

Habe 27 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen, von $600 bis $5500; 6 Groceries, 5 Delikatessen-, 5 Bäckereien, 5 Butcher-Store, von $450 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morg. 9 nach 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessenladen, 2 neue Waagen; ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $250. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Sofort. $825, $1400 wert. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, $45 bis $48 Einnahme. Zu erfragen: Liquor Dealers Supply, 17 W. Michigan Str. modimi

$475 kaufen gutzahlenden Candy-, Zigarren-, Sportwaaren-, Laundry-, Ice Cream-Store an Lincoln Ave.; großer Waarenvorrat, feine Fixtures, wert $1000; gutes Auskommen garantirt; feine Geschäftslage; billige Miete. 2967 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, alles nach Vorschrift. 2555 Fullerton Avenue. samo

Seltene Gelegenheit! Krankheitshalber muß erstklassiges Detail-Geschäft in Fabrikstadt (Vorort von Chicago) verkaufen; jährlicher Umsatz $80,000; großer Vorrat vorhanden; Baargeld $20,000 erforderlich. Levering & von Reinsperg, Rechsanwälte, 1624 First Nat'l. Bank Bldg., Chicago. jn25,27,29jl1,3,5,7

Beste Gelegenheit für tüchtigen Geschäftsmann, Saloon zu eröffnen. Vorzügliche Ecke. Nachzufragen in Brauerei, 908 W. 12. Str. dosamo

Zu verkaufen: 18 Zimmer Rooming Hause; — gebe auf's Land. 115 W. Ontario Str. 6jl1wX

Verkaufe sofort wegen Abreise Grocery- und Delikatessen-Store, billig für Dame. 434 Center Straße. 2jl1wX

Zu verkaufen: Laundry, kontrollire Geschäft, ausgezeichnete Lage, lange Lease, Reingewinn 20 Prozent an Geldanlage; Preis $17,000. Adresse: D. 934, Abendpost. 2jl1wX

Zu verkaufen: Store, Candy, Zigarren, Zigaretten und Kurzwaaren, guter Verdienst. Kommt und untersucht. Ecke High und Webster Ave. 2jl1wX

Zu verkaufen: 351 Belden Ave., 24 Zimmer Doppel-Roominghaus. Gutes Einkommen, halben Block von Lincoln Park, halben Block von Clark Str. Car. Alle Zimmer vermietet. Sehr billig. 1—8jul

Wandelbilder-Theater zu verkaufen; verschleudere an sofortigen Käufer; kleine Anzahlung und sehr leichte Abzahlungen. Nachzufragen Abends, im Theater, 1461 Fullerton Ave., zwei Blocks westlich von Southport Ave. 1jl1wX

Zu verkaufen: Saloon, 3 Jahre Lease, billige Miethe; verlasse die Stadt. 60 West Harrison Straße. 1jul1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Erfahrener, zuverlässiger Mann möchte sich finanziell an gutgehendem Saloon oder Hotelgeschäft tätig beteiligen. G. Zs., 2052 Dayton Straße. mdimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Emil Guttman, Bäcker, gegen 20 Jahre alt, wird ersucht, in 1465 N. Halsted Straße seine Sachen von seinem gemieteten Zimmer abzuholen, widrigenfalls die Miete so lange zu zahlen, bis Zimmer leer und Rest der Miete bezahlt ist, sonst gesetzliche Anzeige.

Zu verkaufen: Kirschen, Stachelbeeren und Johannisbeeren. F. Holz, Downers Grove, Ill., Route 2, Box 1 A.

Zement-, Seitenweg-, Brick- und Plaster-Arbeit ausgeführt. Ehrhardt Mueller, 2831 Belmont Ave. didosamomifr

Painting, Decorating, auf Wunsch kann Material gestellt werden. Erstklassige billige Arbeit garantirt. Tripp, 5708 Morgan Str. somomi

Cinders zum Auffüllen, frei. Car- oder Wagenladungen. Gießerei, 2438 S. Paulina Str. Telephon Canal 296. fasonmo

Painting, Decorating usw. zu mäßigen Preisen. 1938 N. Albany Ave. H. Kleinau. Phone: Belmont 8505. 2jl1wX

Schwache Männer, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. August. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 2jl1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18sp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3349 Lincoln Ave. 4ot*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Gute Gelegenheit! — Wegen Todesfalles zwei Geschäftshäuser, sehr billig zu verkaufen; erstes $5750 mit $1000 Anzahlung oder mehr; zweites $2500 mit $500 oder mehr Anzahlung. Näheres: 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave. dosamo

Verkaufe 6 — 4 Zimmer Brickgebäude, nahe Clifton und Garfield, sehr billig. sammi
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Verkaufe oder vertausche neues Lake View 9-Flat (Ecke) Brickgebäude, Ofenheizung, für 2 oder 3 Lotten. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. samomi

Modernes 6-Flat (Ecke) Brickgebäude, Ofenheizung, nahe Belmont und Paulina, $8500; jährl. Miete $1008. Nachzufr. 2360 Lincoln Ave. modofr

Bargain! $2800 oder beste Offerte kaufen feine 9-Zimmer Frame-Cottage, auf Pfosten, Bad und Gas, hohes Basement, Marshfield Ave., nahe Irving Park Blvd., Abzahlung.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Krankheitshalber gutes Haus zu verkaufen; Miete $720, für $5500. 1104 Wellington Str. modi

Zu verkaufen: Cottage an Best Ave., nahe Diversey Ave. Leichte Abzahlung. H. Keller, 1453 Addison Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Osgood Str., nahe Belmont. Leichte Abzahlung. H. Keller, 1453 Addison Str.

Zu verkaufen: „Snap", verlasse Stadt, wegen Krankheit — 2-Flat Brickgebäude, ein Jahr alt, alle moderne Verbesserungen, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, Oak Trim und Floors, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; gute Fahrgelegenheit, $6350 — $1500 Baar.
William Zelosky, 2359 Addison Straße. somodidofr

Zu verkaufen: Gute reife Saloonecke, geeignet für Logenhalle, 58×124 Fuß; Brick- und Asphaltpflaster gelegt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Straße. somodidofr

30 Fuß Lots, alle Straßenverbesserungen bezahlt; bequem zur Addison Str. Station Ravenswood „L", $850. somodidofr
Zelosky, 2359 Addison Str.

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholzfußböden, Hartholzverkleidung, dekorirte Wände, Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer, 30 F. Lot, gepflasterte Straße, 1 Block nach zwei Car-Linien; nicht weit von Hochbahn; Preis $5650; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. somodidofr

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht, Hartholzfußböden, Bad, hohes Basement und Attic; 2 Blocks von Irving Park und Ashland Ave. Cars, 1½ Block zur Irving Park Station der Ravenswood Hochbahn; $4250, $1000 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. somodidofr

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzfußböden, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Combination Gas- und elektrische Fixtures, 30 Fuß Lot, 1 Block von Straßenbahn, nicht weit von Hochbahn. Preis $5450, $500 Baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. somodidofr

Zu verkaufen: 1135 Sedgwick Court nahe Division Str., zweistöckiges und Basement Framehaus, Miete $50 den Monat, $3800, Baar und Abzahlung. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 30jn1wX

Bargainsucher, hier ist etwas für Euch! Lot an Ashland Ave., nahe Cornelia Ave., Straße mit Brick gepflastert und bezahlt, wert $1200, für nur $875. Nachzufragen 3638 Southport Ave., nahe Waveland.

Zu verkaufen: Eigentümer verläßt die Stadt, muß 7 Zimmer Residenz verkaufen. Macht Offerte; Baar- oder Abzahlung. 2 Blocks zur „L"-Expreßstation, Straßen- und Eisenbahn.
Conklin, 3936 Lincoln Ave. 3jl1wX

Nordwestseite.

Bargain! Für sofortigen Verkauf: Nordwestseite 2-Flat Gebäude, Gas und elektrisches Licht, $5400. Anzufragen: 2017 Cornelia Str. nahe N. Robey Str. 6jl1wX

Zu verkaufen: 2 Residenzen, Heißwasser, kleine Baaranzahlung. 1 Block nach Straßenbahn. — 5953 Dakin Str., Ecke 60. Ave. 2jl1wX

$6500 für 3-stöckiges Brickhaus mit Basement, und Framegebäude hinten, an Humboldt Str., zwischen Augusta und Thomas Str. J. F. Knizek, 1053 Milwaukee Ave. 30jn1wX

$3200 für 1½-stöckiges Backstein-Wohnhaus mit Basement, gelegen an Nord Hoyne Ave., zwischen Chicago und Division Str., $1500 Baar, Rest Hypothek. J. F. Knizek, 1053 Milwaukee Avenue. 30jn1wX

$2500 Baar kaufen 2-stöckiges und Basement Brickhaus, gelegen an Humboldt Str., zwischen Division und Thomas Str., $1500 Hypothek. — J. F. Knizek, 1053 Milwaukee Ave. 30jn1wX

Südseite.

Ich brauche $4000 Baar. Arrangire leichte Abzahlungen für den Rest zu 5½ Proz. auf mein neues 6-Flat Gebäude Nr. 4206—08 Calumet Ave. Einkommen $3000. Bargain. Seht Milburn, 14 Ost Jackson Blvd. 9jn*X

Zu verkaufen: 7035 S. Elizabeth Str., zweistöckiges Framehaus, 4 und 6 Zimmer, mit großem Stall, $2200. Kleine Anzahlung. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 7jul1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Acht, vier und fünf Zimmer-Cottages, an 40. Court, zwischen 30. und 31. Str.; leichte Abzahlungen. 29jn2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen:
In der Fairview Heights Subdivision.
Große Baustellen, ½ bis ¾ Acker groß, östlich von Ridge Road und Groß Point, zwischen Central Str., Evanston und Wilmette Ave., einen Block westlich vom Endpunkt der Central Str.-Straßenbahnlinie und fünf Blocks westlich von der Wilmette Ave.-Station; hoher und trockener, reicher und schöner Boden; vorzügliche deutsche Nachbarn; Schule und Kirche; Preise: $1100 bis $1650 leichte Abzahlungen; werden in einem oder zwei Jahren das Doppelte dieses Betrages wert sein. Lokal-Office befindet sich daselbst, oder man telephonire oder schreibe unseren deutschen Agenten: G. A. Wallen, 117 N. Dearborn Str. Tel.: Randolph 1742. 11ju1mX

$500 Baar kaufen Hühnerfarm. John Göbel, Glenview, Ill. mosa

Farmländereien.

44 Acres Farm, eignet sich für Sommer-Resort, an River, in Stadt Wiskonsins, verkaufe sehr billig oder wird eingetauscht. Schreibt an Mrs. L. Pello, 1628 W. 22. Str.

Bestes Wisconsin Farmland, 6 Stunden Fahrt von Chicago, $15 der Acker; ein Teil baar. Seht die wachsende Feldfrucht, die an das Land angrenzt. Nehf, 164 W. Washington Straße. 7jul1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80, 120 und 160 Acker Wisconsin Farms, Viehbestand, angepflanzte Feldfrucht etc., für Chicagoer Grundeigentum. Nehf, 164 West Washington Straße. 7jul1wX

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Securitc Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, ohne Kinder, Mitte der 50er Jahre, gut erhalten, Hauseigentümer mit stetigem Einkommen, wünscht sich zu verheiraten. Bewerberinnen müssen im entsprechenden Alter und kinderlos sein. Unbemittelte oder solche, die nicht in Gütergemeinschaft leben wollen, brauchen sich nicht zu melden. Adressen erbeten unter O. 489 Abendpost.

Finanzielles.

Spar-Einlagen

Alle Spar-Einlagen, die an oder vor dem 12. Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom

1. Juli

zu 3% per Jahr

Kapital und Ueberschuß $15,000,000

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Boulevard

Sicherheit

ist denen zugesichert, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch deren Kapital und Ueberschuß von 10 Mill. Dollars.
2. Durch den besonderen Karakter ihres Direktoriums.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die über ein halbes Jahrhundert hindurch die Probe bestanden haben.

The Merchants Loan and Trust Company

112 West Adams Str. — N.-W. Ecke von Clark Str.

Spareinlagen, am oder vor Samstag, 12. Juli, gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

ETABLIRT 1857

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf freies Eigentum und neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen "Switzerland" im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO. Inc.

Hypothekenbank

201-2-3-4-5-6 Teutonic Gebäude. 179 W. Washington Str. Tel. 1191 Main

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840, 4841, 4842

HATTERMAN & GLANZ

110 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen. Hypotheken zu verkaufen.

Schiffs-Karten

$33 bis $40 im Zwischendeck. $33 bis $42 in der 3. Kajüte. $45 bis $60 in der 2. Kajüte. Je nach Auswahl der Linie. $26 für Freikarten von Europa. Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck geschickt und Dampfer besorgt. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str. nahe Polk und Dearborn Str. Depot. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

EUROPA

Kajüten-Reservationen für alle Linien und Dampfer

Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.

Erbschaften — Vollmachten

K. W. Kempf

120 N. LaSalle Strasse

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags

Schiffskarten

Erste Billig auf den Dampfern der Uranium Steamship Co., Ltd. Von New York nach Rotterdam u.s.w.

J. V. ZINNER & CO.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Offen 8 Uhr bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Dienstag feiert der Humbold Park Frauenverein sein 16. Piknik im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der strebsamen Präsidentin Christiana Heiden ist schon lange an der Arbeit, den Mitgliedern und deren Freunden einen recht gemütlichen Nachmittag zu verschaffen. Preiskegeln und Belustigungen aller Art finden statt; selbst für die Kinder unter 8 Jahren hat das Komite Sorge getragen, sie werden einen Umzug durch den Garten machen. Für gute Musik, Essen und Trinken wird bestens gesorgt sein, und das Komite sieht einem zahlreichen Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 15 Cents. Anfang 1 Uhr.

Einen Ausflug nach dem schönen Palos Park macht am morgien Dienstag der Deutsche Frauenverein Nordica. Auch Freunde und Bekannte können sich an der voraussichtlich sehr genußreichen und unterhaltenden Fahrt beteiligen. Das Fahrgeld hin und zurück beträgt nur 75 Cents; wer im Park essen will, zahlt einschließlich des Fahrgeldes $1.20. Für Kinder bis zu sechs Jahren stellt sich der Preis auf 50, bezw. 15 Cents. Der Zug fährt um 9 Uhr Morgens vom Polk Str.-Bahnhof ab.

Der alte und beliebte Orden United League of America hält am kommenden Sonntag in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave., ein großes Ordensfest, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen, ab und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Vorher findet ein großer Umzug statt, an dem alle Leagues teilnehmen. Der Zug bildet sich um 1 Uhr an 54. und S. Ashland Ave. und bewegt sich durch Town of Lake nach dem Garten, geleitet von Festmarschall Jack Fischer. Der Orden ist einer der ältesten in Chicago, zählt zu seinen Mitgliedern viele bekannte Deutsche, hat seit seinem Bestehen über $400,000 Lebensversicherung und an seine kranken und hilfsbedürftigen Mitglieder über $75,000 ausbezahlt. Der Orden hat auch eine zentralisirte Sterbekasse. Die Supreme-Beamten sind: Sup. Expräs. Hermann Hecker; Sup. Präs. C. Beyer; Sup. Vizepräs. R. Virus; Sup. Sekr. L. Schmalz; Sup. Schatzm., C. Neu; Sup. Kaplan, M. Peapbert; Sup. Führer, George F. Lust; Sup. Innere Wache, S. J. Hayes; Sup. Aeußere Wache, A. Angelloch; Sup. Arzt, Dr. F. X. Porter.

Am kommenden Sonntag feiert der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein sein zehnjähriges Stiftungsfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, im Exzelsior Park, Irving Park, nahe Elston Ave. Das Komite hat alles getan, um den Freunden und Mitgliedern des Vereins einen schönen Nachmittag zu bereiten. Für gute Musik nebst gutem Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Verein zahlt ein Sterbegeld von $300 und 8 Wochen im Jahre $5.00 Krankengeld. Wer sich dem Verein anschließen will, Herren und Damen, ist freundlichst zu diesem Feste eingeladen, denn Aufnahme neuer Mitglieder ist dort frei. Der Eintritt zum Park kostet 25c die Person. Anfang 1 Uhr.

Der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County feiert am kommenden Sonntag das 22. große Volksfest der zehn Sektionen in Brands Park. Tausende von Deutschen werden an dem Tage mit ihren Familien und Freunden den Park füllen, denn diese große Unterstützungsorganisation zählt die meisten hier lebenden Bayern und viele Deutschamerikaner bayrischer Abstammung zu ihren Mitgliedern. Der Festausschuß besteht aus den Beamten des Direktoriums und hat Preiskegeln und viele andere Belustigungen vorbereitet, um allen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, in Vogel's Garten, Harlem Ave. und Madison Straße, Forest Park, Ill. Der Festausschuß ist seit Wochen beschäftigt gewesen, Alles vorzubereiten, daß auch dieses Fest des blühenden und ältesten Männerchors von Chicago recht gemütlich wird. An die Freunde von „Gut Holz" werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und allerhand andere Spiele für Jung und Alt sind vorbereitet. Allen Erwachsenen wird reichlich Gelegenheit gegeben, sich nach den Klängen der Musik im Kreise zu drehen. Einzelne und Massenchöre werden abwechselnd zu Gehör gebracht werden. Auch die Bewirtung wird tadellos sein. Eintrittskarten 25 Cents. Frauen und Kinder in Herrenbegleitung sind frei.

Der Badische Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag im Eureka Park, an Irving Park Boulevard ein Piknik. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren Hofheinz, Merkt und Kühner, so daß jedem Besucher die beste Unterhaltung bei echt deutschem Spiel und Gesang und den besten Erfrischungen geboten werden wird. Auch ein gutes Orchester ist gewonnen, und so kann es nicht fehlen, daß Jeder sich gut amüsiren wird. Bei Regenwetter steht der geräumige Saal zur Verfügung.

In der Teutonia Turnhalle an 53. Str. und Ashland Ave. wird die Hunyadiklasse der Ungarisch-Amerikanischen Federation die Einweihung ihrer Fahne am kommenden Sonntag festlich begehen. Ein umfangreiches und schönes Festprogramm ist aufgestellt. Dem feierlichen Akt der Fahnenweihe werden Vorträge der Eisenburger Militärkapelle, Dirigent R. Kuh, des Oberon Männerchor, Dirigent Christ Artus, und des Eisenburger Männerchors, Dirigent E. Barginde, vorangehen, desgleichen die Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten Alexander Mikloßch und drei Festreden, eine deutsche von Herrn Josef Laschober, eine ungarische von Dr. Ernst Löwinger und eine englische von Dr. Max Biedermann. Vertreter von Vereinen, welche zu der Feier eingeladen sind, werden Ansprachen halten. Bei der Fahnenweihe wird der Oberon Männerchor die Ungarische Hymne von Eikel Ferenz singen, als Fahnenmutter wird Maria Laschober amtiren und Protektor John Brenner wird die Weihe vollziehen. Ein Ball wird das Fest beschließen. Ein festlicher Zug wird der Feier vorangehen, er wird sich um 2 Uhr Nachmittags von 45. Straße und Princeton Ave. nach der Teutonia Turnhalle bewegen.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Mozart Männerchor einen Ausflug nach Evergreen Park, wo gepicknickt und Kurzweil getrieben werden soll. Preiskegeln, Tanz, Volksspiele und Gesang hat das rührige Komite, die Herren Pliszka, Wichman, Dietrich, Fechtner, Brand, Frank Peilicke, Bogenschneider, Moeller, Hornung, Hackenbrock, Rupprecht, Hamsa, C. Fritz, Jung, Lehman und Wallinger vorgesehen, so daß alle Teilnehmer, Alt und Jung, Groß und Klein, auf ihre Rechnung kommen werden. Abgefahren wird mit der Grand Trunk Bahn, Polk Str.-Bahnhof, um 12:30 Uhr, die Rückfahrt ist auf 9 Uhr Abends festgesetzt. Der Verein hält seine Gesangsstunden wieder in der alten Mozarthalle, 6654 S. Halsted Str., wo er im Jahre 1900 gegründet wurde, ab. Die Beamten sind F. Rittmeyer, Präsident; P. Lehmann, Vizepr.; J. J. Jung, prot. Sekr.; J. Hamsa, Finanz-Sekr.; S. Pliszka, Schatzmeister; P. Rupprecht, Archivar; A. Bogenschneider, Bummelmajor; H. Hackenbrock, Delegat United Societies; C. Fritz, Delegat D. N. B.; E. Rohde und P. Lehman, Delegaten Vereinigte Männerchöre; H. von Oppen, Dirigent; O. Peilicke, Vizedirigent.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 feiert am Dienstag, 15. Juli, im Exzelsior Park ihr Sommerfest. Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden zur Unterhaltung der Gäste veranstaltet, natürlich wird auch für Erfrischungen bestens gesorgt sein. Folgende Damen, welche die Leitung in Händen haben, bürgen für einen genußreichen Tag: Elise Krause, Vorsitzende; Anna Anders, Sekretärin; Johanna Bergmann, Schatzmeisterin; Adolphine Peter, Elise King, Maria Lorz, Margarete Freese, Lina Gerhardt, Minnie Teuber, Louisa Kotzebu, Elise McCurdy, Helene Rebgen, Marie Leas, Marie Brausch, Marie Peter, Louise Alm, Sophie Lawenstein. Anfang 10 Uhr Vormittags, Eintritt 10c.

Ein Basketpiknik und Preiskegeln veranstaltet der Wellington Hive Nr. 174, L. O. T. M., am Dienstag, dem 15. Juli, im Eureka Park, Irving Park Boul. und Bernard Str. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, und der Eintritt kostet nur 10 Cents für die Person. Für gute Tanzmusik, schmackhafte Erfrischungen und begehrenswerte Kegelpreise ist bestens Vorsorge getroffen; es besteht alle Aussicht, daß das Piknik sich den vielen erfolgreichen Vergnügungen der Loge zur Seite stellen wird.

Einen Ausflug nach Karthäusers Garten, Ridge Boul., Rogers Park, veranstaltet am Mittwoch, dem 16. Juli, der Lessing Frauenverein Nr. 1, um sich in der schönen freien Luft und im frischen Grün bei allerlei Kurzweil zu ergötzen und sich dann bei einem festlichen Mahle zu stärken. Der Eintritt zum Garten kostet nur 10 Cents. Viel Vergnügen, darunter Konzert und Tanz, stellt den Teilnehmern der Festausschuß in Aussicht, der aus folgenden Damen besteht: Präs., Maria Rose; Vizepräs., Caroline Tank; Prot. Sekr., Johanna Winkler; Finanz-Sekr., Barbara Hansel; Schatzm., Josephine Botschauer, Julie Schoetle, Katherine Schultz, Wilhelmine Sebastian, Henriette Holznagel, Klara Kaempfer u. Marie Stidde.

Der Southwest Side Deutsche Frauenverein und der Verein der Westseite veranstalten am Donnerstag, 17. Juli, einen Dampferausflug nach Michigan City und ersuchen ihre Mitglieder und Freunde um zahlreiche Beteiligung. Das Boot fährt um 10 Uhr Morgens vom Südende der Clark Str.-Brücke ab. Tickets sind zu haben bei den Damen: Maesse, 1259 W. 72. Str.; Lemhuis, 4505 Bernard Str.; Schäfer, 2606 St. Louis Ave.; Dressel, 1434 S. Ashland Ave.; Wenslaff, 1822 Fairfield Ave., und Werhan, 2300 W. 21. Straße.

In Brands Park hält die Bäckergewerkschaft Nr. 2 am Samstag, dem 19. Juli, ein großes Piknik mit Preiskegeln ab. Alle Vorkehrungen werden getroffen, um den Bäckern und ihren Angehörigen und Freunden vergnügte Stunden der Erholung und Unterhaltung durch die üblichen Belustigungen, Tanz, Kegeln um schöne Preise usw. bei frischem Trunk zu bereiten. Die Belmont Ave.- und die Elston Ave.-Linie führen nach Brands Park. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herr und Damen, an der Kasse 25c die Person.

Der Pfälzer Frauenverein hält am Sonntag, dem 20. Juli, im Ashland Garten, Ecke Addison und Ashland Ave., sein 16. jährliches Piknik ab, verbunden mit „Derkemer Wurstmarkt" und Preiskegeln für Herren und Damen. Geld- und andere sehr schöne Preise werden an die besten Kegler verteilt werden, auch an verschiedenen anderen Belustigungen wird es nicht fehlen; für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Komite ist an der Arbeit, um auch dieses Fest so schön wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Die Linden Loge Nr. 20, O. d. H. Schw., feiert ihr erstes Piknik am Sonntag, dem 20. Juli, in Schwaß' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, verbunden mit allerlei Belustigungen. Daß den Mitgliedern und Freunden ein schönes Vergnügen in Aussicht steht, dafür bürgt das Komite, an dessen Spitze die Gründerin und beliebte Präsidentin der Loge, Kath. Dunker, steht. Die anderen Damen sind Bertha Hintz, Vizepräsidentin, Pauline Lindemann, Albina Hallmann und Anna Werhan. Für gute Musik und Essen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Die Chicagoer Logen des bekannten Order of Mutual Protection veranstalten am Sonntag, dem 20. Juli, in Harms' Park ihr jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Das übliche Belustigungsprogramm ist von dem kundigen Festausschuß mit Eifer und Sorgfalt vorbereitet worden, Alt und Jung werden ihre Freude auf dem Fest haben. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25c, an der Kasse kosten sie 35c. An großartigem Besuch ist nicht zu zweifeln. Die Western Ave.-Linie geht am Park vorüber.

Sein erstes großes Piknik hält der Eintracht Frauenverein am Sonntag, dem 20. Juli, im Eureka Park ab. Der vorbereitende Ausschuß, der keine Mühe spart, hat Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen zur Unterhaltung der Besucher in Aussicht genommen und sieht einem starken Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 25c. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Emma Hesse, Präsidentin; Bertha Sturm, Pauline Suhler, Ottilie Gruger, Emma Stamm und Anna Fanter.

Sein 23. Volksfest feiert der Rheinische Verein von Chicago am Sonntag, dem 20. Juli, im Exzelsior Park. Das lebensfrohe Völkchen vom Rhein hat dafür gesorgt, daß das Sommerfest nicht hinter den so erfolgreichen winterlichen Veranstaltungen zurückstehen wird, und für ausgezeichnete Tanzmusik, Wein vom Rhein, Spiele für die Kinder und Unterhaltung aller Art für die Erwachsenen Sorge getragen. Wer sich den Rheinländern bei einem Vergnügen anschließt, kann immer aus dem Vollen schöpfen, und so wird es auch diesmal werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Das große Plattdütsche Volksfest, welches am Sonntag, dem 20. und Montag, dem 21. Juli, im Riverview Park abgehalten wird, verspricht seinen Vorgängern in nichts nachzustehen. Wenn man den Eifer des aus 50 Mann bestehenden Festausschusses in Betracht zieht, mit welchem er an der Arbeit ist, um den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten, so kann man versichert sein, daß ihnen ein seltener Genuß bevorsteht. In erster Linie ist es wohl der „Buernkrog", die norddeutsche Bauernschänke, welche die Besucher fesseln wird. Nicht allein, daß dort nur die feinsten Getränke zum Ausschank kommen, auch spielt dort fortwährend ein gutes Orchester die beliebtesten deutschen Volkslieder, es herrscht dort deßhalb eine echte deutsche Gemütlichkeit. Außerdem werden wieder mehrere tausend Pfund geräucherte Aale, welche besonders für diese Gelegenheit gefangen und geräuchert wurden, verteilt. Für allerlei Spiele und Kurzweil im Sinne eines echt deutschen Volksfestes ist von einem erfahrenen Komite Sorge getragen. Dafür, daß auch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kommen, sorgt ein aus 15 der besten Musiker bestehendes Orchester. Der Festplatz ist geschmackvoll geschmückt und Abends prachtvoll beleuchtet. Wer sich hier nicht amüsirt, dem ist nicht zu helfen. Der Eintritt zu beiden Parks kostet nur 25 Cents; jedes Ticket ist mit 8 Koupons versehen, welche den Inhaber zu einer bedeutenden Preisermäßigung der besten Attraktionen im Riverview Park berechtigen; dieses allein ersetzt ihm mehr als den Eintrittspreis. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrenen Spezialist der Euch behandeln wird. Dr. Howe's Methoden heilen und geheilt zu bleiben.

von dieser schrecklichen Krankheit befreien. Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911."

Salvarsan 606 — Neosalvarsan 914 — **$15.00**

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str.

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 23. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Mielke wird Alles aufbieten, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Eintritt 15 Cents, Anfang um 1 Uhr.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein hält am Donnerstag, dem 24. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten. Auch für die Kinder ist mit Umzug im Garten und Wettlaufen Sorge getragen worden. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder kann sich nach Herzenslust amüsiren. Der Eintritt kostet 15 Cents, Anfang 12 Uhr Mittags.

Am Sonntag, dem 27. Juli, von 12 Uhr Mittags an, wird die wohlbekannte Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, ein Piknik in Bergmanns Hain in Riverside abhalten. Die Mitglieder und viele Freunde der beliebten Loge freuen sich schon auf den schönen Tag im Freien, denn es soll gekegelt, um die Wette gelaufen und andere Kurzweil getrieben werden, Alles um sehr schöne Preise. Auch allerlei Preisspiele für Kinder werden vorbereitet, und das Komite hat überhaupt keine Mühe gescheut, das Fest zu einem vollen Erfolg zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Am Sonntag, dem 27. Juli, veranstaltet die Hermannloge Nr. 17 vom Orden der Hermannssöhne und -Töchter ihr 38. jährliches Piknik mit Preiskegeln in Schulzes Garten, 54. Str. und S. Western Ave. Die Loge ladet alle Ordensmitglieder nebst Angehörigen und Freunden herzlich zur Beteiligung ein und stellt ihnen ein schönes Vergnügen in Aussicht, denn der Vorkehrungsausschuß hat für Unterhaltung, Tanzmusik, einen kühlen Trunk usw. bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c die Person.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juli, ein Piknik in Jestrams Garten. Preiskegeln und andere Belustigungen für Jung und Alt werden vom Festausschuß vorbereitet, welcher aus den folgenden Mitgliedern besteht: Wilhelmine Knippenberger, Präs.; Christ. Dour, Marg. Scholz, Theo. Timmermann, Wilhelm Bokelmann, Otto Lehmann, Christ Schoenfeld, Therese Nischke, Elisabeth Muck, Katharine Erichsen und Franziska Evert. Züge der Metropolitan Hochbahn fahren vom Bahnsteig Division Str. um 9:30 und 11:30 Uhr ab und halten an Chicago Ave., Marshfield Ave. und 62. Ave. Fahrkarten zu 50c für Erwachsene und 25c für Kinder sind auf dem Zuge zu haben. Das Komite hat Alles getan, um Fahrt und Aufenthalt am Ziel so angenehm und gemütlich wie möglich zu machen, und das ganze Fest so erfolgreich, wie die Feste dieses Vereins immer sind.

Die Treue Schwesternloge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, hält am Dienstag, dem 29. Juli, von 11 Uhr Vormittags an, im Exzelsior Park ein Basketpiknik ab, zu welchem vielversprechende Vorkehrungen getroffen werden. Wettlaufen für Damen, Umzug der Kinder, Preiskegeln mit schönen Preisen für Herren und Damen und andere Belustigungen hat der Festausschuß auf das Programm gesetzt, und auch für feine Getränke und gutes Essen wird er Sorge tragen. Man kann also einem höchst vergnügungsreichen Tag entgegensehen. Dabei kosten Eintrittskarten im Vorverkauf nur 10, an der Kasse 15 Cents. Folgende Damen bereiten das Fest vor: Anna Anders, Präsidentin; Adolphine Peter, Alwine Spalding, Lina Gerhardt, Margarete Heun, Emma Dauhohn, Anna Hafferkamp, Sophie Debel, Christine Moeller, Maria Lorz, Anna Rohde, Friederike Wolff, Lidia Zarazinski, Johanna Remmler, Louise Southwick, Sophie Lawenstein, Louise Alm, Minnie Fribolin.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 30. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Krause, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche, genußreiche Stunden zu bereiten. Selbst für die Kleinen sind die Damen bedacht und haben einige Ueberraschungen für sie in Aussicht. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder, der sich nach Herzenslust amüsiren will, wird von den fidelen Damen herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Cts. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Am Donnerstag, dem 31. Juli, veranstaltet der Cleveland Frauenverein, einer der größten Vereine der Westseite, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen und anderen Belustigungen, im Exzelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blv. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 15 Cents. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Am Sonntag, dem 3. August, veranstalten der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Schlesw. Holstnr. Geg. Unterstützungsverein gemeinschaftlich ein großes Piknik in Hoerdts Garten, Ecke Western und Belmont Ave. Das Komite ist tätig an der Arbeit, um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen. Gute Musik, Preiskegeln und andere Belustigungen werden den Besuchern auf dem schattigen Piknikplatz einen fröhlichen Tag und Abend verschaffen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Im Exzelsior Park wird am Mittwoch, dem 6. August, vom Germania Frauenverein ein großes Piknik und Preiskegeln abgehalten. Der Festausschuß des altbewährten, seit 23 Jahren bestehenden Vereins arbeitet unter der Leitung der Präsidentin wacker und sorgt für schöne Kegelpreise und Spiele und Belustigungen für Jung und Alt. Daß auch das leibliche Wohl der Festgäste aufmerksam berücksichtigt werden wird, versteht sich. Die Teilnehmer sehen frohen Stunden entgegen. Der Anfang ist auf elf Uhr Vormittags, der Eintrittspreis auf 15c festgesetzt.

Der North West Frauenverein hält sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 10. August, in Scheiner's Garten, 5215 N. 40. Avenue, ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern das Beste zu bieten, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. An der Kegelbahn kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch sind in anderer Beziehung für Erwachsene und namentlich für Kinder die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden, um bei Allen, Groß und Klein, die richtige Stimmung hervorzurufen. Selbstverständlich wird auch für den inneren Menschen das Beste an Speisen und Getränken vorhanden sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25c; Kinder frei.

Einen Merkstein in der Geschichte der Saxonia wird das große sächsische Preisvogelschießen und Sommernachtsfest am Sonntag, dem 10. August, in Hördts Garten an Belmont und Western Ave. bilden. Wie auf der Dresdener Vogelwiese wird mit Armbrüsten auf den Vogel auf der Stange geschossen werden, und herrliche Preise winken den geschickten Bogenschützen. Vogel und Armbrüste hat man zu diesem Zweck besonders aus Deutschland kommen lassen. Für die Damen wird ein großes Vogelstechen vorbereitet, Stern und Stechvogel nebst schönen Preisen werden zur Stelle sein. Auch der Kinder hat der Festausschuß gedacht, ihnen wird man mit Preisspielen eine Freude machen, und auch die übrigen Besucher, Jung und Alt, werden in Bezug auf Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Natürlich wird getanzt werden, und zur Stärkung wird es zum kühlen Trunk saftige Thüringer Bratwürste geben. Es wird ein großartiges und typisch sächsisches Fest werden mit starker Beteiligung. U. a. wird der Milwaukeer Sachsenverein 200 Mann stark mit Sonderzug herüberkommen. Das Fest fängt um 2 Uhr Nachmittags an, der Eintritt kostet 25c.

Abseits vom Fremdenstrom.

Unter dieser Ueberschrift schreibt man aus Luzern:

Neunhundert Millionen Franken im Jahr läßt der Fremdenstrom in der Schweiz zurück, hat ein Statistiker berechnet. Das ist eine imposante Ziffer. Man spricht schon ganz offiziell von einer Fremden-Industrie, ohne den ironischen Beigeschmack dieses Wortes mehr zu spüren. Es ist ein wirtschaftliches Gesetz, daß Großindustrien an großen Strömen liegen. Die betriebsamen Essen und Walzen knicken dort freilich noch das ärmlichste Hälmlein. Aber einen Katzensprung links und rechts von ihrem Donnergang sprießt oft schon wieder ein freundlich grünendes Idyll.

Die Goldströme der schweizerischen Fremdenindustrie haben ein festes und bestimmtes Bett, an dem die Mühlen der großen Hotels liegen. Es sind knapp vier bis fünf große Rinnsale, die der lammsgeduldige Fremdenstrom sich entlang dirigieren läßt. Ein paar schmälere Aederchen da und dort versiegen rasch. Und links und rechts davon — oft in Büchsenschußweite — liegt noch unverritztes, fremden-industrieloses Land.

Gott sei Dank. Denn dann und wann geschieht es doch, daß gescheite, dünne Strählchen dem kanalisierten Gehege entschlüpfen und sich, verstohlen glitzernd, einsame Wege suchen. So gelang es auch uns an einem sonnigen Ferientag, bei Morgengrauen aus dem massiven Hotel auszubrechen. Ein Stücklein Wandern senkrecht zur Heerstraße, und wir waren frei. Frei in freundlichen Tälern, bei Menschen, die noch nicht einmal wußten, was ein Auto ist. Die noch den gemächlichsten Radfahrer als der Technik höchstes Wunder bestaunten. Menschen, die noch völlig unspekulativ sind. Menschen — ich habe beglaubigte Rechnungsbelege —, die pro Bett im blitzblanken Seezimmer einen einzigen Franken berechnen. Nein, nein, keine Menschen aus der sagenhaften Urzeit, sondern aus neunzehnhundertzwölf.

Männer und Frauen wohnen in diesem stillen Tale, die noch nicht zerrissen sind von dem modernden Fluch der Arbeitsteilung. Ihre Arbeit ist noch nicht entseelt. Saat und Ernte ist noch in einer Brust. Noch nicht zerlegt in tausend Streifen, die zusammen wohl eine stolze Fahne sind, einzeln aber als sinnlose Fetzen über Köpfen und Herzen zerflattern.

Ein Landmann ist unser Wirt, ein Posthalter und ein vergnüglicher Gastwirt. Ein Bündel Berufe, nicht wahr, das anderswo in hundertunddreißig Streifen zerlegt werden muß. Noch den heutigen Morgen hatte uns der Portier des Hotels verhunzt, der bloß zum „Handdrücken" beim Abschied da ist, und der Spezialjunge, der uns als neueste Errungenschaft im Lift partout den Hut ausbürsten wollte.

Ein See ist da, ein begnadeter See, wo die wachsamen Berge an den Flanken noch keinen einzigen Hoteloctobus an das lachende Ufer haben vorkriechen lassen. Ja, ja, ein See ohne Hotel, ein See in der Schweiz.

Aber einen Dampfer hat er doch, dein See, sagt ihr. Gewiß, gewiß hat er einen Dampfer. Aber einen, der ganz und gar nicht aus dem Rahmen fällt. „Glättisli" heißt er auf schweizerisch, „Bügeleisen" sagen die „Schwoben", und sein Ersatz heißt „Holzschuh". Zehn Meter dreißig in der Länge, zweieinhalb in der Breite ist das „Glättisli". Und dieser Dampfer ist mindestens so stolz wie sein Kollege, der Ozeanrenner, und bei weitem zufriedener, trotzdem er noch nicht einmal mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet ist.

Aber dafür ist er mit einem Personal ausgerüstet, einem Personal, das an Einheitlichkeit seinesgleichen sucht. Also, da ist zu oberst der Kapitän mit drei Goldstreifen an der Mütze. Dann der oile Steuermann mit seiner kurzen Pfeife im Mund. Dann der Schiffspurser, der des Schiffs Finanzen kontrolliert. Und endlich der hemdärmlige Heizer, der sich Zeit läßt und nur in länglichen Zwischenräumen am Kessel steht.

Diese Mannschaft ist streng solidarisch. Ich kann die Hand dafür ins Feuer legen, daß sie sich nie streiten, ja, daß sie an jedem Punkt des Sees stets geschlossen einerlei Meinung sind. Denn der eine ist die organische Fortsetzung des anderen.

Passen Sie auf, jetzt pfeift das „Glättisli" zur Abfahrt. Der Maschinist wirft in hemdsärmligem Schwung sechs Pfund Kohlen in den Feuerschlund. Er zieht die Jacke an, hängt sich die Billettrolle um die Schulter und — der Billetteur kassirt ringsum an den Wanten des Schiffs. Er steckt die kurze Pfeife in den Mund und steht als — Steuermann am Rad. Und weil das Schiff dann auf der Höhe des Sees nur einen einzigen, schnurgeraden Kurs hat, darf er zwischendurch eine Kluppe des Steuerrades für eine Weile an einer Schlinge festmachen, nach der goldenen, dreigestreiften Mütze greifen, sich eine Idee in die Brust werfen, und ein — freundlicher Kapitän geht durch die Reihen seiner Passagiere.

Frankreichs Sorge.

Paris, 20. Juni.

Die Bevölkerungsstatistik für 1912, die in den nächsten Tagen im Amtsblatte veröffentlicht werden wird, bietet wieder einen trostlosen Anblick. Zwar beträgt die Zahl der Geburten um eine Kleinigkeit mehr als im Jahre 1911, nämlich 750,651, gegen 742,114, und die Ziffer der Todesfälle bleibt erheblich hinter der des Vorjahres zurück. Sie beträgt nämlich 692,740, gegen 754,161. Während also 1911 ein Rückgang der Bevölkerung um 3510 Einheiten zu verzeichnen war, ergibt sich 1912 eine Zunahme um 57,911 Einheiten. Aber diese kleine Besserung darf über die allgemeine Lage nicht täuschen. Die Geburten sind 1912 immer noch um 20,000 gegen den fünfjährigen Durchschnitt von 1907 bis 1911, nämlich 770,186, zurückgeblieben. Wenn man weiter in die Vergangenheit zurückgeht, finden sich folgende Bewegungen vor: 1867 betrug die Zahl der Geburten über eine Million mehr. Im 20jährigen Durchschnitt von 1867 bis 1887 etwas über 900,000, in der Zeit von 1887 bis 1907 etwas über 800,000, und von 1907 bis 1911 etwas über 770,000 gefunden.

Hier ist die Geburtsziffer ein Ergebnis des bewußten und vorbedachten Willens der Eltern ist, gegen die Volksbewegung 1912. Im Jahre 1911 war wegen des außerordentlich heißen Sommers 1911 die Kindersterblichkeit eine außerordentlich große. Die Eltern, die ihr einziges Kind verloren hatten, bemühten sich, es durch neue Kinder zu ersetzen, und deshalb stieg die Zahl der Geburten in den 12 bis 15 Monaten, die der mörderischen Sommerhitze von 1911 folgten, mäßig an. Auch der starke Rückgang der Sterblichkeit des Jahres 1912 erklärt sich zum größten Teile daraus, daß die Witterverhältnisse des Sommers 1911 unter den Schwachen, Kranken und Greisen große Verheerungen anrichteten und die Widerstandsunfähigen weggerafft hatten. Befriedigend bei der Zahl der Eheschließungen, die 1912 311,929, gegen 310,346 im Jahre 1911, für das Vorjahr betrug.

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Bestände über 2 Millionen Dollars

Wechsel nach allen Teilen Europas ausgestellt. — Sicherheitsgewölbe.

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

LANDON CABEL ROSE, Präsident. JACOB MORTENSON, Vizepräsident. CHARLES E. SCHICK, Kassirer. OTTO G. ROEHLING, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.

Spar-Einlagen

am oder vor dem 12. Juli gemacht bringen

3% Zinsen vom 1. Juli an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke La Salle and Washington Str.

Etablirt 1862. Inkorporirt als eine Staats-Bank 1897

Scheckkonto von Einzelpersonen, Firmen u. Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen eingegangen.

Sparkonto: 3 Prozent werden auf Einlagen gezahlt. Halbjährlich gutgeschrieben. Ein Dollar eröffnet ein Konto.

Trust-Department: Wir nehmen Trusts aller Art, handeln als Exekutor u. Trustee bei Testamenten und verwalten den Nachlaß.

Grundeigentums-Darlehen: Wir machen Darlehen auf erstklassiges Chicago-Grundeigentum gemacht an Personen, die Geld für Hypotheken und Grundeigentumsanleihen anlegen wollen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Schiffs-Karten von und nach Europa.

Geldsendungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen. Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BRO.** Wurst überall bevorzugt? Weil die Qualität, die Reinheit und Güte der Materialien hergestellt wird. Verlangt Euren Lieferanten hierüber.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co., 154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Frauen-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Hottingers Truss Factory, 801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Etablirt 1860.

Schmerzlose Zahnziehen

Wenn ich die Lösung des Nervs, das Füllen, Kronen oder Ausziehen Eurer Zähne wieder ausfüllen so berechne ich Euch keinen Cent.

Der wohlbekannte „gute Zahnarzt" in Chicago, 21 E. Van Buren Street.

SALEMS GREEN TABLETS

Für Leberleiden, erkrankte Nieren, Dyspepsie und Verstopfung lindern Eure Leiden. In allen Apotheken, 10c, 25c und 50c. Salem Laboratory, Chicago, Ill.

Finanzielles.

Spar-Einlagen

Alle Spar-Einlagen, die an oder vor dem 12. Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom

1. Juli

zu 3% per Jahr

Kapital und Ueberschuß $15,000,000

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Boulevard

jl2—12

Sicherheit

ist denen zugesichert, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch deren Kapital und Ueberschuß von 10 Mill. Dollars.
2. Durch den besonderen Karakter ihres Direktoriums.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die über ein halbes Jahrhundert hindurch die Probe bestanden haben.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

112 West Adams Str. — N.-W. Ecke von Clark Str.

Spareinlagen, am oder vor Samstag, 12. Juli, gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

ETABLIRT 1857

jl1,3,7,8,11

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen

"Switzerland"

im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.

Hypothekenbank

201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.

Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main

14jn,famomi*

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840, 4841, 4842

HATTERMAN & GLANZ

110 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen. Hypotheken zu verkaufen.

ar23*Terfa

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk und Dearborn Str. Depot. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

ap21,momifa*

EUROPA

Kajüten-Reservationen

Für alle Linien und Dampfer

Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.

Erbschaften : : Vollmachten

K. W. Kempf

120 N. LaSalle Strasse

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags

8mai,domo*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wendet Euch an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag, 9—12.

Filiale: 619 W. North Avenue. Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.

1ms,fonmomifr*

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Dienstag feiert der Humbold Park Frauenverein sein 16. Piknik im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der strebsamen Präsidentin Christiana Heiden ist schon lange an der Arbeit, den Mitgliedern und deren Freunden einen recht gemütlichen Nachmittag zu verschaffen. Preiskegeln und Belustigungen aller Art finden statt; selbst für die Kinder unter 8 Jahren hat das Komite Sorge getragen, sie werden einen Umzug durch den Garten machen. Für gute Musik, Essen und Trinken wird bestens gesorgt sein, und das Komite sieht einem zahlreichen Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 15 Cents. Anfang 1 Uhr.

Einen Ausflug nach dem schönen Palos Park macht am morgigen Dienstag der Deutsche Frauenverein Nordica. Auch Freunde und Bekannte können sich an der voraussichtlich sehr genußreichen und unterhaltenden Fahrt beteiligen. Das Fahrgeld hin und zurück beträgt nur 75 Cents; wer im Park essen will, zahlt einschließlich des Fahrgeldes $1.20. Für Kinder bis zu sechs Jahren stellt sich der Preis auf 50, bezw. 15 Cents. Der Zug fährt um 9 Uhr Morgens vom Polk Str.-Bahnhof ab.

Der alte und beliebte Orden United League of America hält am kommenden Sonntag in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave., ein großes Ordensfest, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen, ab und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Vorher findet ein großer Umzug statt, an dem alle Leagues teilnehmen. Der Zug bildet sich um 1 Uhr an 54. und S. Ashland Ave. und bewegt sich durch Town of Lake nach dem Garten, geleitet von Festmarschall Jack Fischer. Der Orden ist einer der ältesten in Chicago, zählt zu seinen Mitgliedern viele bekannte Deutsche, hat seit seinem Bestehen über $400,000 Lebensversicherung und an seine kranken und hilfsbedürftigen Mitglieder über $75,000 ausbezahlt. Der Orden hat auch eine zentralisirte Sterbekasse. Die Supreme-Beamten sind: Sup. Expräs. Hermann Hecker; Sup. Präs. C. Beyer; Sup. Vizepräs. A. Virus; Sup. Sekr. L. Schmalz; Sup. Schatzm., C. Neu; Sup. Kaplan, M. Peapbert; Sup. Führer, George F. Lust; Sup. Innere Wache, S. J. Hayes; Sup. Aeußere Wache, A. Angelloch; Sup. Arzt, Dr. F. X. Borter.

Am kommenden Sonntag feiert der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein sein zehnjähriges Stiftungsfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, im Exzelsior Park, Irving Park, nahe Elston Ave. Das Komite hat alles getan, um den Freunden und Mitgliedern des Vereins einen schönen Nachmittag zu bereiten. Für gute Musik nebst gutem Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Verein zahlt ein Sterbegeld von $300 und 8 Wochen im Jahre $5.00 Krankengeld. Wer sich dem Verein anschließen will, Herren und Damen, ist freundlichst zu diesem Feste eingeladen, denn Aufnahme neuer Mitglieder ist dort frei. Der Eintritt zum Park kostet 25c die Person. Anfang 1 Uhr.

Der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County feiert am kommenden Sonntag das 22. große Volksfest der zehn Sektionen in Brands Park. Tausende von Deutschen werden an dem Tage mit ihren Familien und Freunden den Park füllen, denn diese große Unterstützungsorganisation zählt die meisten hier lebenden Bayern und viele Deutschamerikaner bayrischer Abstammung zu ihren Mitgliedern. Der Festausschuß besteht aus den Beamten des Direktoriums und hat Preiskegeln und viele andere Belustigungen vorbereitet, um allen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, in Vogel's Garten, Harlem Ave. und Madison Straße, Forest Park, Ill. Der Festausschuß ist seit Wochen beschäftigt gewesen, Alles vorzubereiten, daß auch dieses Fest des blühenden und ältesten Männerchors von Chicago recht gemütlich wird. An die Freunde von „Gut Holz" werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und allerhand andere Spiele für Jung und Alt sind vorbereitet. Allen Erwachsenen wird reichlich Gelegenheit gegeben, sich nach den Klängen der Musik im Kreise zu drehen. Einzelne und Massenchöre werden abwechselnd zu Gehör gebracht werden. Auch die Bewirtung wird tadellos sein. Eintrittskarten 25 Cents. Frauen und Kinder in Herrenbegleitung sind frei.

Der Badische Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag im Eureka Park, an Irving Park Boulevard ein Piknik. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren Hofheinz, Merkt und Kühner, so daß jedem Besucher die beste Unterhaltung bei echt deutschem Spiel und Gesang und den besten Erfrischungen geboten werden wird. Auch ein gutes Orchester ist gewonnen, und so kann es nicht fehlen, daß Jeder sich gut amüsiren wird. Bei Regenwetter steht der geräumige Saal zur Verfügung.

In der Teutonia Turnhalle an 53. Str. und Ashland Ave. wird die Hunyadiklasse der Ungarisch-Amerikanischen Federation die Einweihung ihrer Fahne am kommenden Sonntag festlich begehen. Ein umfangreiches und schönes Festprogramm ist aufgestellt. Dem feierlichen Akt der Fahnenweihe werden Vorträge der Eisenburger Militärkapelle, Dirigent R. Kuh, des Oberon Männerchor, Dirigent Christ Artus, und des Eisenburger Männerchors, Dirigent E. Barginde, vorangehen, desgleichen die Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten Alexander Miklosch und drei Festreden, eine deutsche von Herrn Josef Laschober, eine ungarische von Dr. Ernst Löwinger und eine englische von Dr. Max Biedermann. Vertreter von Vereinen, welche zu der Feier eingeladen sind, werden Ansprachen halten. Bei der Fahnenweihe wird der Oberon Männerchor die Ungarische Hymne von Eikel Ferenz singen, als Fahnenmutter wird Maria Laschober amtiren und Protektor John Brenner wird die Weihe vollziehen. Ein Ball wird das Fest beschließen. Ein festlicher Zug wird der Feier vorangehen, er wird sich um 2 Uhr Nachmittags von 45. Straße und Princeton Ave. nach der Teutonia Turnhalle bewegen.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Mozart Männerchor einen Ausflug nach Evergreen Park, wo gepicknickt und Kurzweil getrieben werden soll. Preiskegeln, Tanz, Volksspiele und Gesang hat das rührige Komite, die Herren Pliszka, Wichman, Dietrich, Fechtner, Brand, Frank Peilicke, Bogenschneider, Moeller, Hornung, Hackenbrock, Rupprecht, Hamsa, C. Fritz, Jung, Lehman und Wallinger vorgesehen, so daß alle Teilnehmer, Alt und Jung, Groß und Klein, auf ihre Rechnung kommen werden. Abgefahren wird mit der Grand Trunk Bahn, Polk Str.-Bahnhof, um 12:30 Uhr, die Rückfahrt ist auf 9 Uhr Abends festgesetzt. Der Verein hält seine Gesangsstunden wieder in der alten Mozarthalle, 6654 S. Halsted Str., wo er im Jahre 1900 gegründet wurde, ab. Die Beamten sind F. Rittmeyer, Präsident; P. Lehmann, Vizepr.; J. J. Jung, prot. Sekr.; J. Hamsa, Finanz-Sekr.; S. Pliszka, Schatzmeister; P. Rupprecht, Archivar; A. Bogenschneider, Bummelmajor; H. Hackenbrod, Delegat United Societies; C. Fritz, Delegat D. N. B.; E. Rohde und P. Lehman, Delegaten Vereinigte Männerchöre; H. von Oppen, Dirigent; O. Peilicke, Vizedirigent.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 feiert am Dienstag, 15. Juli, im Exzelsior Park ihr Sommerfest. Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden zur Unterhaltung der Gäste veranstaltet, natürlich wird auch für Erfrischungen bestens gesorgt sein. Folgende Damen, welche die Leitung in Händen haben, bürgen für einen genußreichen Tag: Elise Krause, Vorsitzende; Anna Anders, Sekretärin; Johanna Bergmann, Schatzmeisterin; Adolphine Peter, Elise King, Maria Lorz, Margarete Freese, Lina Gerhardt, Minnie Teuber, Louisa Kotzebu, Elise McCurdy, Helene Nebgen, Marie Leas, Marie Brausch, Marie Peter, Louise Alm, Sophie Lawenstein. Anfang 10 Uhr Vormittags, Eintritt 10c.

Ein Basketpiknik und Preiskegeln veranstaltet der Wellington Hive Nr. 174, L. O. T. M., am Dienstag, dem 15. Juli, im Eureka Park, Irving Park Boul. und Bernard Str. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, und der Eintritt kostet nur 10 Cents für die Person. Für gute Tanzmusik, schmackhafte Erfrischungen und begehrenswerte Kegelpreise ist bestens Vorsorge getroffen; es besteht alle Aussicht, daß das Piknik sich den vielen erfolgreichen Vergnügungen der Loge zur Seite stellen wird.

Einen Ausflug nach Karthäusers Garten, Ridge Boul., Rogers Park, veranstaltet am Mittwoch, dem 16. Juli, der Lessing Frauenverein Nr. 1, um sich in der schönen freien Luft und im frischen Grün bei allerlei Kurzweil zu ergötzen und sich dann bei einem festlichen Mahle zu stärken. Der Eintritt zum Garten kostet nur 10 Cents. Viel Vergnügen, darunter Konzert und Tanz, stellt den Teilnehmern der Festausschuß in Aussicht, der aus folgenden Damen besteht: Präs., Maria Rose; Vizepräs., Caroline Tank; Prot. Sekr., Johanna Winkler; Finanz-Sekr., Barbara Hansel; Schatzm., Josephine Potschauer, Julie Schoetle, Katherine Schultz, Wilhelmine Sebastian, Henriette Holznagel, Klara Kaempfer u. Marie Stidde.

Der Southwest Side Deutsche Frauenverein und der Verein der Westseite veranstalten am Donnerstag, 17. Juli, einen Dampferausflug nach Michigan City und ersuchen ihre Mitglieder und Freunde um zahlreiche Beteiligung. Das Boot fährt um 10 Uhr Morgens vom Südende der Clark Str.-Brücke ab. Tickets sind zu haben bei den Damen: Maesse, 1259 W. 72. Str.; Lemhuis, 4505 Bernard Str.; Schäfer, 2606 St. Louis Ave.; Dressel, 1434 S. Ashland Ave.; Wenslaff, 1822 Fairfield Ave., und Werhan, 2300 W. 21. Straße.

In Brands Park hält die Bäckergewerkschaft Nr. 2 am Samstag, dem 19. Juli, ein großes Piknik mit Preiskegeln ab. Alle Vorkehrungen werden getroffen, um den Bäckern und ihren Angehörigen und Freunden vergnügte Stunden der Erholung und Unterhaltung durch die üblichen Belustigungen, Tanz, Kegeln um schöne Preise usw. bei frischem Trunk zu bereiten. Die Belmont Ave.- und die Elston Ave.-Linie führen nach Brands Park. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herr und Damen, an der Kasse 25c die Person.

Der Pfälzer Frauenverein hält am Sonntag, dem 20. Juli, in Ashland Garten, Ecke Addison und Ashland Ave., sein 16. jährliches Piknik ab, verbunden mit „Derkemer Wurstmarkt" und Preiskegeln für Herren und Damen. Geld- und andere sehr schöne Preise werden an die besten Kegler verteilt werden, auch an verschiedenen anderen Belustigungen wird es nicht fehlen; für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Komite ist an der Arbeit, um auch dieses Fest so schön wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Die Linden Loge Nr. 20, O. d. H. Schw., feiert ihr erstes Piknik am Sonntag, dem 20. Juli, in Schwaß' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, verbunden mit allerlei Belustigungen. Daß den Mitgliedern und Freunden ein schönes Vergnügen in Aussicht steht, dafür bürgt das Komite, an dessen Spitze die Gründerin und beliebte Präsidentin der Loge, Kath. Dunker, steht. Die anderen Damen sind Bertha Hintz, Vizepräsidentin, Pauline Lindemann, Albina Hallmann und Anna Werhan. Für gute Musik und Essen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Die Chicagoer Logen des bekannten Order of Mutual Protection veranstalten am Sonntag, dem 20. Juli, in Harms' Park ihr jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Das übliche Belustigungsprogramm ist von dem kundigen Festausschuß mit Eifer und Sorgfalt vorbereitet worden, Alt und Jung werden ihre Freude auf dem Fest haben. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25c, an der Kasse kosten sie 35c. An großartigem Besuch ist nicht zu zweifeln. Die Western Ave.-Linie geht am Park vorüber.

Sein erstes großes Piknik hält der Eintracht Frauenverein am Sonntag, dem 20. Juli, im Eureka Park ab. Der vorbereitende Ausschuß, der keine Mühe spart, hat Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen zur Unterhaltung der Besucher in Aussicht genommen und sieht einem starken Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 25c. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Emma Hesse, Präsidentin; Bertha Sturm, Pauline Suhler, Ottilie Gruger, Emma Stamm und Anna Fanter.

Sein 23. Volksfest feiert der Rheinische Verein von Chicago am Sonntag, dem 20. Juli, im Exzelsior Park. Das lebensfrohe Völkchen vom Rhein hat dafür gesorgt, daß das Sommerfest nicht hinter den so erfolgreichen winterlichen Veranstaltungen zurückstehen wird, und für ausgezeichnete Tanzmusik, Wein vom Rhein, Spiele für die Kinder und Unterhaltung aller Art für die Erwachsenen Sorge getragen. Wer sich den Rheinländern bei einem Vergnügen anschließt, kann immer aus dem Vollen schöpfen, und so wird es auch diesmal werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Das große Plattdütsche Volksfest, welches am Sonntag, dem 20. und Montag, dem 21. Juli, im Riverview Park abgehalten wird, verspricht seinen Vorgängern in nichts nachzustehen. Wenn man den Eifer des aus 50 Mann bestehenden Festausschusses in Betracht zieht, mit welchem er an der Arbeit ist, um den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten, so kann man versichert sein, daß ihnen ein seltener Genuß bevorsteht. In erster Linie ist es wohl der „Buernkrog", die norddeutsche Bauernschänke, welche die Besucher fesseln wird. Nicht allein, daß dort nur die feinsten Getränke zum Ausschank kommen, auch spielt dort fortwährend ein gutes Orchester die beliebtesten deutschen Volkslieder, es herrscht dort deßhalb eine echte deutsche Gemütlichkeit. Außerdem werden wieder mehrere tausend Pfund geräucherte Aale, welche besonders für diese Gelegenheit gefangen und geräuchert wurden, verteilt. Für allerlei Spiele und Kurzweil im Sinne eines echt deutschen Volksfestes ist von einem erfahrenen Komite Sorge getragen. Dafür, daß auch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kommen, sorgt ein aus 15 der besten Musiker bestehendes Orchester. Der Festplatz ist geschmackvoll geschmückt und Abends prachtvoll beleuchtet. Wer sich hier nicht amüsirt, dem ist nicht zu helfen. Der Eintritt zu beiden Parks kostet nur 25 Cents; jedes Ticket ist mit 8 Koupons versehen, welche den Inhaber zu einer bedeutenden Preisermäßigung der besten Attraktionen im Riverview Park berechtigen; dieses allein ersetzt ihm mehr als den Eintrittspreis. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 .... **$15.00**
Neosalvarsan 914 ....

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht, bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str.

31jan,frmomi*

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 23. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Mielke wird Alles aufbieten, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Eintritt 15 Cents, Anfang um 1 Uhr.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein hält am Donnerstag, dem 24. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten. Auch für die Kinder ist mit Umzug im Garten und Wettlaufen Sorge getragen worden. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder kann sich nach Herzenslust amüsiren. Der Eintritt kostet 15 Cents, Anfang 12 Uhr Mittags.

Am Sonntag, dem 27. Juli, von 12 Uhr Mittags an, wird die wohlbekannte Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, ein Piknik in Bergmanns Hain in Riverside abhalten. Die Mitglieder und viele Freunde der beliebten Loge freuen sich schon auf den schönen Tag im Freien, denn es soll gekegelt, um die Wette gelaufen und andere Kurzweil getrieben werden, Alles um sehr schöne Preise. Auch allerlei Preisspiele für Kinder werden vorbereitet, und das Komite hat überhaupt keine Mühe gescheut, das Fest zu einem vollen Erfolg zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Am Sonntag, dem 27. Juli, veranstaltet die Hermannloge Nr. 17 vom Orden der Hermannssöhne und -Töchter ihr 38. jährliches Piknik mit Preiskegeln in Schulzes Garten, 54. Str. und S. Western Ave. Die Loge ladet alle Ordensmitglieder nebst Angehörigen und Freunden herzlich zur Beteiligung ein und stellt ihnen ein schönes Vergnügen in Aussicht, denn der Vorkehrungsausschuß hat für Unterhaltung, Tanzmusik, einen kühlen Trunk usw. bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c die Person.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juli, ein Piknik in Jestrams Garten. Preiskegeln und andere Belustigungen für Jung und Alt werden vom Festausschuß vorbereitet, welcher aus den folgenden Mitgliedern besteht: Wilhelmine Knippenberger, Präs.; Christ. Dour, Marg. Scholz, Theo. Timmermann, Wilhelm Bokelmann, Otto Lehmann, Christ Schoenfeld, Therese Nischke, Elisabeth Muck, Katharine Erichsen und Franziska Evert. Züge der Metropolitan Hochbahn fahren vom Bahnsteig Division Str. um 9:30 und 11:30 Uhr ab und halten an Chicago Ave., Marshfield Ave. und 62. Ave. Fahrkarten zu 50c für Erwachsene und 25c für Kinder sind auf dem Zuge zu haben. Das Komite hat Alles getan, um Fahrt und Aufenthalt am Ziel so angenehm und gemütlich wie möglich zu machen, und das ganze Fest so erfolgreich, wie die Feste dieses Vereins immer sind.

Die Treue Schwesternloge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, hält am Dienstag, dem 29. Juli, von 11 Uhr Vormittags an, im Exzelsior Park ein Basketpiknik ab, zu welchem vielversprechende Vorkehrungen getroffen werden. Wettlaufen für Damen, Umzug der Kinder, Preiskegeln mit schönen Preisen für Herren und Damen und andere Belustigungen hat der Festausschuß auf das Programm gesetzt, und auch für feine Getränke und gutes Essen wird er Sorge tragen. Man kann also einem höchst vergnügungsreichen Tag entgegensehen. Dabei kosten Eintrittskarten im Vorverkauf nur 10, an der Kasse 15 Cents. Folgende Damen bereiten das Fest vor: Anna Anders, Präsidentin; Adolphine Peter, Alwine Spalding, Lina Gerhardt, Margarete Heun, Emma Dauhohn, Anna Hafferkamp, Sophie Debel, Christine Moeller, Maria Lorz, Anna Rohde, Friederike Wolff, Lidia Zarazinski, Johanna Remmler, Louise Southwick, Sophie Lawenstein, Louise Alm, Minnie Fribolin.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 30. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Krause, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche, genußreiche Stunden zu bereiten. Selbst für die Kleinen sind die Damen bedacht und haben einige Ueberraschungen für sie in Aussicht. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder, der sich nach Herzenslust amüsiren will, wird von den fidelen Damen herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Cts. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Am Donnerstag, dem 31. Juli, veranstaltet der Cleveland Frauenverein, einer der größten Vereine der Westseite, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen und anderen Belustigungen, im Exzelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blv. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 15 Cents. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Am Sonntag, dem 3. August, veranstalten der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Schlesw. Holstnr. Geg. Unterstützungsverein gemeinschaftlich ein großes Piknik in Hoerdts Garten, Ecke Western und Belmont Ave. Das Komite ist tätig an der Arbeit, um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen. Gute Musik, Preiskegeln und andere Belustigungen werden den Besuchern auf dem schattigen Piknikplatz einen fröhlichen Tag und Abend verschaffen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Im Exzelsior Park wird am Mittwoch, dem 6. August, vom Germania Frauenverein ein großes Piknik und Preiskegeln abgehalten. Der Festausschuß des altbewährten, seit 23 Jahren bestehenden Vereins arbeitet unter der Leitung der Präsidentin wacker und sorgt für schöne Kegelpreise und Spiele und Belustigungen für Jung und Alt. Daß auch das leibliche Wohl der Festgäste aufmerksam berücksichtigt werden wird, versteht sich. Die Teilnehmer sehen frohen Stunden entgegen. Der Anfang ist auf elf Uhr Vormittags, der Eintrittspreis auf 15c festgesetzt.

Der North West Frauenverein hält sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 10. August, in Scheiner's Garten, 5215 N. 40. Avenue, ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern das Beste zu bieten, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. An der Kegelbahn kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch sind in anderer Beziehung für Erwachsene und namentlich für Kinder die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden, um bei Allen, Groß und Klein, die richtige Stimmung hervorzurufen. Selbstverständlich wird auch für den inneren Menschen das Beste an Speisen und Getränken vorhanden sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25c; Kinder frei.

Einen Merkstein in der Geschichte der Saxonia wird das große sächsische Preisvogelschießen und Sommernachtsfest am Sonntag, dem 10. August, in Hördts Garten an Belmont und Western Ave. bilden. Wie auf der Dresdener Vogelwiese wird mit Armbrüsten auf den Vogel auf der Stange geschossen werden, und herrliche Preise winken den geschickten Bogenschützen. Vogel und Armbrüste hat man zu diesem Zweck besonders aus Deutschland kommen lassen. Für die Damen wird ein großes Vogelstechen vorbereitet, Stern und Stechvogel nebst schönen Preisen werden zur Stelle sein. Auch der Kinder hat der Festausschuß gedacht, ihnen wird man mit Preisspielen eine Freude machen, und auch die übrigen Besucher, Jung und Alt, werden in Bezug auf Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Natürlich wird getanzt werden, und zur Stärkung wird es zum kühlen Trunk saftige Thüringer Bratwürste geben. Es wird ein großartiges und typisch sächsisches Fest werden mit starker Beteiligung. U. a. wird der Milwaukeer Sachsenverein 200 Mann stark mit Sonderzug herüberkommen. Das Fest fängt um 2 Uhr Nachmittags an, der Eintritt kostet 25c.

Abseits vom Fremdenstrom.

Unter dieser Ueberschrift schreibt man aus Luzern:

Neunhundert Millionen Franken im Jahr läßt der Fremdenstrom in der Schweiz zurück, hat ein Statistiker berechnet. Das ist eine imposante Ziffer. Man spricht schon ganz offiziell von einer Fremden-Industrie, ohne den ironischen Beigeschmack dieses Wortes mehr zu spüren. Es ist ein wirtschaftliches Gesetz, daß Großindustrien an großen Strömen liegen. Die betriebsamen Essen und Walzen knieen dort freilich noch das ärmlichste Hälmlein. Aber einen Katzensprung links und rechts von ihrem Donnergang sprießt oft schon wieder ein freundlich grünendes Idyll.

Die Goldströme der schweizerischen Fremdenindustrie haben ein festes und bestimmtes Bett, an dem die Mühlen der großen Hotels liegen. Es sind knapp vier bis fünf große Rinnsale, die der lammsgeduldige Fremdenstrom sich entlang dirigieren läßt. Ein paar schmälere Aederchen da und dort versiegen rasch. Und links und rechts davon — oft in Büchsenschußweite — liegt noch unverritztes, fremden-industrieloses Land.

Gott sei Dank. Denn dann und wann geschieht es doch, daß gescheite, dünne Strählchen dem kanalisierten Gehege entschlüpfen und sich, verstohlen glitzernd, einsame Wege suchen. So gelang es auch uns an einem sonnigen Ferientag, bei Morgengrauen aus dem massiven Hotel auszubrechen. Ein Stücklein Wandern senkrecht zur Heerstraße, und wir waren frei. Frei in freundlichen Tälern, bei Menschen, die noch nicht einmal wußten, was ein Auto ist. Die noch den gemächlichsten Radfahrer als der Technik höchstes Wunder bestaunten. Menschen, die noch völlig unspekulativ sind. Menschen — ich habe beglaubigte Rechnungsbelege —, die pro Bett im blitzblanken Seezimmer einen einzigen Franken berechnen. Nein, nein, keine Menschen aus der sagenhaften Urzeit, sondern aus neunzehnhundertzwölf.

Männer und Frauen wohnen in diesem stillen Tale, die noch nicht zerrissen sind von dem modernden Fluch der Arbeitsteilung. Ihre Arbeit ist noch nicht entseelt. Saat und Ernte ist noch in einer Brust. Noch nicht zerlegt in tausend Streifen, die zusammen wohl eine stolze Fahne sind, einzeln aber als sinnlose Fetzen über Köpfen und Herzen zerflattern.

Ein Landmann ist unser Wirt, ein Posthalter und ein vergnüglicher Gastwirt. Ein Bündel Berufe, nicht wahr, das anderswo in hundertunddreißig Streifen zerlegt werden muß. Noch den heutigen Morgen hatte uns der Portier des Hotels verhunzt, der bloß zum „Handdrücken" beim Abschied da ist, und der Spezialjunge, der uns als neueste Errungenschaft im Lift partout den Hut ausbürsten wollte.

Ein See ist da, ein begnadeter See, wo die wachsamen Berge an den Flanken noch keinen einzigen Hoteloctobus an das lachende Ufer haben vorkriechen lassen. Ja, ja, ein See ohne Hotel, ein See in der Schweiz.

Aber einen Dampfer hat er doch, dein See, sagt ihr. Gewiß, gewiß hat er einen Dampfer. Aber einen, der ganz und gar nicht aus dem Rahmen fällt. „Glättisli" heißt er auf schweizerisch, „Bügeleisen" sagen die „Schwoben", und sein Ersatz heißt „Holzschuh". Zehn Meter dreißig in der Länge, zweieinhalb in der Breite ist das „Glättisli". Und dieser Dampfer ist mindestens so stolz wie sein Kollege, der Ozeanrenner, und bei weitem zufriedener, trotzdem er noch nicht einmal mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet ist.

Aber dafür ist er mit einem Personal ausgerüstet, einem Personal, das an Einheitlichkeit seinesgleichen sucht. Also, da ist zu oberst der Kapitän mit drei Goldstreifen an der Mütze. Dann der alte Steuermann mit seiner kurzen Pfeife im Mund. Dann der Schiffspurser, der des Schiffs Finanzen kontrolliert. Und endlich der hemdärmlige Heizer, der sich Zeit läßt und nur in länglichen Zwischenräumen am Kessel steht.

Diese Mannschaft ist streng solidarisch. Ich kann die Hand dafür ins Feuer legen, daß sie sich nie streiten, ja, daß sie an jedem Punkt des Sees stets geschlossen einerlei Meinung sind. Denn der eine ist die organische Fortsetzung des anderen.

Passen Sie auf, jetzt pfeift das „Glättisli" zur Abfahrt. Der Maschinist wirft in hemdsärmligem Schwung sechs Pfund Kohlen in den Feuerschlund. Er zieht die Jacke an, hängt sich die Billettrolle um die Schulter und — der Billetteur kassirt ringsum an den Wanten des Schiffs. Er steckt die kurze Pfeife in den Mund und steht als — Steuermann am Rad. Und weil das Schiff dann auf der Höhe des Sees nur einen einzigen, schnurgeraden Kurs hat, darf er zwischendurch eine Kluppe des Steuerrades für eine Weile an einer Schlinge festmachen, nach der goldenen, dreigestreiften Mütze greifen, sich eine Idee in die Brust werfen, und ein — freundlicher Kapitän geht durch die Reihen seiner Passagiere.

Frankreichs Sorge.

Paris, 20. Juni.

Die Bevölkerungsstatistik für 1912, die in den nächsten Tagen im Amtsblatte veröffentlicht werden wird, bietet wieder einen trostlosen Anblick. Zwar beträgt die Zahl der Geburten um eine Kleinigkeit mehr als im Jahre 1911, nämlich 750,651, gegen 742,114, und die Ziffer der Todesfälle bleibt erheblich hinter der des Vorjahres zurück. Sie beträgt nämlich 692,740, gegen 754,161. Während also 1911 ein Rückgang der Bevölkerung um 3510 Einheiten zu verzeichnen war, ergibt sich 1912 eine Zunahme um 57,911 Einheiten. Aber diese kleine Besserung darf über die allgemeine Lage nicht täuschen. Die Geburten sind 1912 immer noch um 20,000 gegen den fünfjährigen Durchschnitt von 1907 bis 1911, nämlich 770,186, zurückgeblieben. Wenn man weiter in die Vergangenheit zurückgeht, finden sich folgende Bewegungen vor: 1867 betrug die Zahl der Geburten über eine Million mehr. Im 20jährigen Durchschnitt von 1867 bis 1887 etwas über 900,000, in der Zeit von 1887 bis 1907 etwas über 800,000, und von 1907 ist sie, wie eben gezeigt wurde, auf 770,000 gesunken.

Wie sehr die Geburtsziffer ein Ergebniß des bewußten und vorbedachten Willens der Eltern ist, zeigt gerade die Volksbewegung 1912. Im Jahre 1911 war wegen des ausnahmsweise heißen Sommers die Kindersterblichkeit eine außerordentlich große gewesen. Die Eltern, die ihr einziges Kind verloren, hatten den Willen, es durch andere Kinder zu ersetzen, und deshalb wuchs die Geburtenzahl in den 12 bis 15 Monaten, die der mörderischen Sommerhitze von 1911 folgten, mäßig an. Auch der starke Rückgang der Sterblichkeit des Jahres 1912 erklärt sich zum größten Teile daraus, da die Wetterverhältnisse des Sommers 1911 unter den Schwachen, Kranken und Greisen große Verheerungen anrichteten und die Widerstandsunfähigen weggerafft hatten. Befriedigend bleibt nur die Zahl der Eheschließungen, die 1912 311,929, gegen 310,346 im Durchschnitt der fünf Vorjahre betrug.

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Bestände über 2 Millionen Dollars

Wechsel nach allen Teilen Europas ausgestellt. — Sicherheitsgewölbe.

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

LANDON CABEL ROSE, Präsident.
JACOB MORTENSON, Vizepräsident.
CHARLES E. SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.

jn26,28,29,jl1,3,5,7,8,9

Spar-Einlagen

am oder vor dem 12. Juli gemacht bringen

3% Zinsen vom 1. Juli an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Etablirt 1862

Inkorporirt als eine Staats-Bank 1897

Scheckkontos	Trust-Departement
von Einzelpersonen, Firmen u. Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.	Wir nehmen Trusts aller Art, handeln als Executor u. Trustee bei Testamenten und verwalten den Nachlaß.
Sparkontos	**Grundeigentum-Darlehen**
3 Prozent werden auf Einlagen gezahlt. Halbjährlich gutgeschrieben. Ein Dollar eröffnet ein Konto.	werden auf verbessertes Chicago-Grundeigentum gemacht zu den niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Grundeigentumsanleihen an solche, die ihr Geld sicher anlegen wollen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

jn30,jl1,2,7,8,9,10,11

Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.

Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.

1mj,mobidofa*

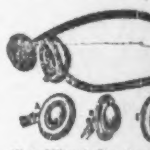
Warum ist **OSCAR F. MAYER & BRO.** Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

30oktifrmo*

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.



Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

14ms

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

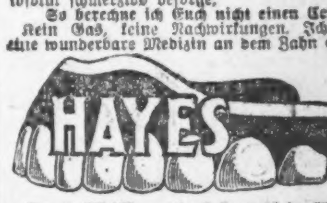
Etablirt 1860.

Schmerzloses Zahnziehen

Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,

So berechne ich Euch nicht einen Cent!

Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an.



Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.

21 E. Van Buren Street,

zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's

13jn,frmomi*

Für Leberleiden, erkrankte Nieren, Dyspepsie und Verstopfung

SALEMS GREEN TABLETS

lindern Eure Leiden. In allen Apotheken, 10c, 25c und 50c. Salem Laboratory, Chicago, Ill.

in21,famomi,1m

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handtuchzeug
Gebleichte Homespun leinene Crash - Handtuchstoffe, schlicht weiß oder mit echtfarbiger roter Borte, weich, sehr absorb., beste Sorte für Familiengebrauch, wt 10c, Yd. .. 6¾c

Waschkleider

Waschkleider für Damen, Mädch. und Juniors, in waschecht. Stoffen, einf. Farben, gestreifte, karrirte und geblümte Muster, nette kragenlose und Middy Effekte in blau, lohfarbig, grau, rosa, Lavender etc., gebrochene Größen, Kleider gut wert $1.50, weil aber leicht fehlerhaft, am Dienstag

83c

Blusen für Damen, leicht durch Anfassen beschmutzt, — aus Voiles u. Lawns gemacht, hoher u. niedrig. Hals, einige spitzen- und stickerei-besetzt — sollten für 1.25 verkauft werden — morgen zu

77c

Stickerei
Fabrikanten Muster-Streifen von Stickereien auf feinen Swisses u. Cambrics — Breiten bis zu 6 Zoll 15c Werte — die Yard zu...... 7¾c

Bettdecken
Weiße Marseilles Muster Bettdecken — extra groß, — mit lang. Patent Fransen, aus bester Sea Island Watte gemacht — andere verlangen $2.00 dafür; — speziell zu..... 1.27

Spitzen
Deutsche leinene Torchon - Spitzen — Breiten bis zu 4 Zoll — und dazu passende Einsätze; wert bis zu 8c; — die Auswahl am Dienstag zu, die Yard nur....... 3¾

Kleiderprints
Tausende Yards American und Simpsons Kleider-Prints in jeder Farbe; ferner Standard Hemden-Prints, leicht zerknüllt — die 7½c Qualität — Yard zu....... 4½c

Unterzeug
Unterzeug f. Männer — Hemden mit kurzen Aermeln und Beinkleider in Knöchellänge; — in allen Größen; — speziell am Dienstag zu nur..... 21c

Oeltuch
Standard Tisch-Oeltuch — dunkle und mittl. Farben, hübsche Muster, nur ein wenig wasserbefleckt; — sonst aber perfekt, speziell — die Yard zu....... 9½c

Anzüge zu ½
$8 Anzüge für Männer und junge Männer, in dem beliebten dreiknöpfigen Modell, gemacht aus grauen und braunen Cassimeres, fancy Cheviots, einfach blauen Twills, schwarzen Thibets u. Pencil Streifen, in grau und blau, — Beinkleider mit „Belt Loops“ und Seitenschnallen; — Größen 32 bis 44. Anzüge, die überall in unserer Nachbarschaft zu $8.00 verkauft werden — die Auswahl am Dienstag zu nur

3.97

Bade-Anzüge
Baumwoll. Badeanzüge f. Männer und Knaben; eine gute Auswahl von Größen gute 39c wert — morgen die Auswahl zu....... 25c

Für Damen
Muslin Nachtkleider, hoher oder niedriger Hals — gut 69c wert, zu.. 49c

Schürzen aus weißem Lawn gezackt und bestickt, regulärer 19c Wert, zu nur..... 11c

Taschentücher
Lawn Taschentücher für Damen — mit handbestickter Initiale in einer Ecke; ferner Croß Bar und „corded“ Borte; Taschentücher, wert bis zu 7c — Stück.... 3½c

Für Damen
Lange Kimonos — gemacht aus feinen Lawns, regulär 50c, zu....... 37c

Dressing Sacques aus Lawns und Percales, andere verlangen 69c — Auswahl zu....... 47c

Gardinen-Netz
36zölliges fancy Gardinen - Netz — weiß und Arab; hübsche Muster — für Speisezimmer- und Bibliotheksgardinen passend, regulärer Preis 12½c; Dienstag die Yard zu....... 6½c

Handschuhe
Schwarze seidene Damen - Handschuhe, in Ellbogenlänge, doppelte Fingerspitzen; — in Mousquetaire-Facon — „Seconds“ der 65c-Sorte — morgen Paar zu....... 37c

$1½ Pumps 83c
1-Strap Pumps für Damen — gemacht aus Tan Vici Kid Skin, Patent Colt Skin und Gun Metal Calf, handgewendete Sohlen, C, D und E Breiten, in allen Größen, 3 bis 8. Sie werden gewöhnlich im Retail zu $1.50 verkauft, speziell, für Dienstag zu................ 83c

Zweiriemige Pumps für Kinder, gemacht aus Gun Metal Calf und Patent Coltskin, hübsche Schleifen an den Vamps — alle Größen bis zu 11 — andere verlangen $1.50 dafür — die Auswahl zu

93c

Shoe Shining Parlor
für Männer und Damen. — Tan Schuhe 6c. Alle einfachen schwarzen Schuhe für...... 3c

Spitzengardinen
Nottingham Spitzen - Gardinen — 3 und 3½ Yards lang, 50 Zoll breit — doppeltes Fadennetz, gute Muster; wert bis zu $1.50; 4 Paar an einen Kunden; das Paar zu....... 77c

Strümpfe
Nahtlose schwarze Strümpfe f. Damen, viele mit gerippten Oberteilen; ferner gauzeartige Seidelisle-Strümpfe, „Mill-Run“ d. 19c Sorte — 3 Paar für 25c. Paar zu.......... 9c

Rugs
7½×9 nahtlose Brussels Rugs — der schwerste ein-Stück Brussels Rug, der gemacht wird; gute orientalische Muster; sollte zu $11 bis $12 verkauft werden — zu..... 7.97

Hemden
„Victor“ Marke Negligee Männerhemden; gute Muster; alle in Coat - Facon mit angenähten Manschetten; rein und frisch; Größen 14 bis 17, zu....... 39c

Kurzwaaren
Pin-on Strumpfhalter für Kinder — Paar zu.......... 3½c
Knopflochfaden, 3 Spulen für... 1c
Paris Style Männer-Strumpfhalter — 15c Sorte zu.............. 9c
Super Perlknöpfe — verschiedene Größ., 2 Karten für............. 1c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.“)

Wiener Brief.

Balkanismen. — Die feindlichen Freunde. — Die unerträglichen Zustände. — Das Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelm II. und der Armeebefehl Kaiser Franz Josef I. — Betrachtungen über den Fall Altmann.

Der Zustand, der seit Wochen unter den feindlichen Alliirten auf dem Balkan besteht, ist unerträglich. Verträge binden sie noch aneinander, aber ihre Lippen speien Krieg, ihre Herzen lodern in wildem Haß, ihre Armeen walzen sich drohend gegen einander, und die Minister, noch von der Maske der Friedensliebe gedeckt, spitzen ihre Noten und ihre Reden und halten zugleich ihre Reisekoffer bereit zur Wallfahrt nach Petersburg. Das Beängstigende in diesem aufgeregten Treiben ist, daß bisher noch kein einziger Ausweg aus dem Wirrsal sich zeigt, und daß jeder Versuch einer friedlichen Vereinigung scheitert. Die Salonikier Ministerkonferenz ist begraben und vergessen, Serbiens Abrüstungsvorschlag ist durch Bulgariens energische Forderung nach Räumung des strittigen Occupationsgebietes zerschmettert. Die Demobilisirungsdemarche der Mächte ist durch die Zarendepesche fortgeschwemmt, und dem serbischen Verlangen nach Revision des Teilungsvertrages hat mit Recht aus Sofia ein entschiedenes Nein geantwortet. Die Gegenforderung Bulgariens wieder nach prinzipieller Anerkennung des Bündnißvertrages stößt in Belgrad auf taube Ohren, und das Verlangen nach Räumung der strittigen Zone wird in Belgrad verhöhnt. Auch Rußlands Lockruf zur Petersburger Konferenz und das Angebot des zarischen Schiedsgerichts hängt in der Luft und Niemand will darnach greifen. Besonders unerträglich ist dieser Zustand wieder für Oesterreich-Ungarn, dem die geographische Nähe und die wirtschaftspolitische Verbindung mit den Balkanländern den Wunsch nach endlicher Ordnung nahelegt. Wir brauchen endlich wirtschaftliche Beruhigung und Erstarkung der vom Krieg genug verwüsteten Balkanländer. Aber nirgends ist noch ein dämmernder Ausblick als nur der magere Trost, daß der Balkan seine eigenen Gesetze und Sitten hat, und daß es auf dem Balkan immer anders kommt.

Anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms II. hat auch unser Kaiser Franz Josef I. seinem treuen Freunde und Bundesgenossen seine herzlichsten Glückwünsche in einer Art übermittelt, die allgemein tiefsten Eindruck machten. Unser Kaiser erließ nämlich folgenden Armeebefehl: „Seine Majestät Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen, begeht das Jubiläum seiner 25jährigen segensreichen Regierung. Seit dem Jahre 1881 darf sich mein Heer der Ehre rühmen, Seine Majestät zu den Seinen zu zählen. Wenn jetzt Heer und Flotte im „Deutschen Reich“ dem Allerhöchsten Kriegsherrn in Begeisterung zujubeln, dann stimmen auch Oesterreich-Ungarns Kriegs- und Seeleute freudig ein. Ich, an deren Spitze, bringe Seiner Majestät, meinem teuern Freunde und erhabenen Verbündeten, den Gruß meines Heeres, meiner Landwehren und meiner Kriegsmarine mit unser aller Herzenswunsch: Der Allmächtige betreue Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. bis in die fernste Zukunft zum Wohle seiner ruhmreichen Wehrmacht, und zum Heile des Deutschen Reiches.“ Keine Kundgebung kann diese Gratulation an deutlichem Ausdrucke der Bundestreue und inniger Wärme übertreffen. Kaiser Wilhelm ließ diesen Armeebefehl seinen Truppen verlesen und brachte ein dreifaches Hurrah auf seinen Verbündeten aus.

Ich habe bereits in diesem Blatte über die entsetzliche Bluttat des Altmann berichtet, der die drei Brüder Berger, die seine Schwäger und gleichzeitig seine Brotherren waren, mit drei Schüssen ermordete. Der 63jährige Mörder ist nun von den Wiener Geschworenen zum Tode verurteilt worden. An dem alten Mörder wird wohl mit Rücksicht auf sein hohes Alter das Todesurteil nicht vollzogen werden und er wird zu lebenslänglicher Haft begnadigt werden. (!) Auch der Fernstehende, der die Vorgeschichte der ungeheuerlichen Tat kennt, wird kein Mitleid in sich aufkeimen verspüren und die simple Gerechtigkeit und die irdische Vergeltung erkennen und wird, ohne von einer plötzlichen Sentimentalität befallen zu werden, dem Manne kein besseres Schicksal wünschen. Ein verfehltes Leben, ein zynischer Leichtsinn, der mit den Jahren nicht weichen wollte! Es ist gewiß schon vielen alten Leuten passirt, daß sie, wenn sie eines Tages die Bilanz ihres Daseins abschlossen, erkennen mußten, daß die lange Frist für sie recht zweck- und nutzlos verlief und daß sie am Ende so dastehen wie am Anfange, sowie, daß auch die nachfolgenden Jahre ihnen nicht mehr wesentliche Aenderungen bringen können. Da gibt es eben nichts als stille Resignation. Leider aber kommt es oft vor, daß solche, die verzweifelt dastehen, von dem wütenden Willen ergriffen sind, andere für ihr selbstverschuldetes Mißgeschick verantwortlich zu machen und irdische Richter und Rachegeister zu spielen. Haß und Neid lassen es dann zu einer furchtbaren Tat kommen. Irgend ein Opfer wird dann verlangt und gefällt — der vermeintliche Feind, der Urheber allen Unglücks. So hat sich der Arbeiter Kunschak den Abgeordneten Schuhmeier geholt, und dieser alte Mörder seine drei Schwäger. Er hat ihnen aufgelauert und hat vielleicht nur einen treffen wollen — einen für alle, wie er sich entschuldigte. Aber da gingen sie alle drei vorüber, ahnungslos, Arm in Arm. Und der Lauernde ging an sie heran, hob die Hand und schoß dreimal. Die Hand des 63jährigen Mörders zitterte nicht und machte keinen Fehlschuß. Ungerührt wird man überall das Urteil vernehmen, weil man mit diesem Mörder ebenso wenig Mitleid haben muß, wie er mit seinen drei unschuldigen Opfern gehabt, die er feige und aus dem Hinterhalte angefallen hat. S. P.

Copyright applied for 1913—Peter Schoenhofen Brewing Co., Chicago.

Im Paradies der Kinder.

Der Berliner Märchenbrunnen.

Auch den Kindern Berlins ist in diesen Jubiläumsfesttagen eine Freude geworden. Der Märchenbrunnen, den die Stadt Berlin im Friedrichshain, in den Arbeiterquartieren des Nordostens errichtet hat, ist zwar nicht eigentlich als Jubiläumsgabe gedacht und entstanden. Vor zehn und mehr Jahren, da man ihn zu planen begann, hat es um ihn zwischen dem Schloß und dem Roten Haus sogar allerlei Unstimmigkeiten gegeben. Aber wie es sich so machte, daß er nach langer Werbezeit gerade jetzt zu Ende kam, gedachten die Stadtväter, seine Pracht von den Kleinen zum erstenmal bestaunen zu lassen an den Tagen, da die Großen um die Linden herum sich an Jubiläumsdekorationen und ausgeputzten Straßen ergötzen würden.

Der kultivierteste unter unseren neueren Baumeistern: Ludwig Hoffmann, hat zusammen mit den Bildhauern Taschner, Wrba und Rauch dieses Paradies der Kinder geschaffen, das vielleicht das Lieblichste und geschmackvollste ist, was Berlin den feinfühligen Händen seines Stadtbaumeisters zu danken hat. In ein, zwei Dutzend Steingruppen ist um ein Brunnenbecken herum das deutsche Märchen dargestellt worden; es hätte eine Sieges-Allee für die Kinder geben können — und es ist schön und edel und herzlich geworden, wie das Hausbuch deutscher Märchen, das uns die Gebrüder Grimm gesammelt haben.

Die großen Kinder der Welt-Geschichte, die Menschen des Barock, die sich in ihrer Repräsentation bespiegelten, die mit den Künsten des Gärtners und des Bildhauers, mit Perspektiven und Kulissen, mit geschnittenen Hecken und rieselnden Wassern ein majestätisches Spiel trieben, haben hier Pate gestanden. Es ist der gleiche Gehalt an Form; aber die Phantasie, die erregt und erfüllt werden sollte, ist die der Kinder, die um Aschenbrödel, Rotkäppchen und Schneewittchen zittern, die von dem gestiefelten Kater, der Frau Holle und deren Sippe träumen....

Eine Säulenarchitektur, besetzt mit Hirschen und Löwen, Kühen und Schafen, mit Fischen und Krebsen und vielerlei anderem Getier, spiegelt sich in einem großen Becken, in dem ein Wassergefälle planscht, in dem Quellen rieseln und Frösche aus vollen Backen Strahlen sprudeln. Die Anlage, die sich verjüngt und weitet, die Räume eröffnet und abschnürt, die mit Durchblicken und Perspektiven zu wirken strebt, ist das Gerüst, das die vielen Märchenfiguren zusammenhält und zu einem Fest der Sinne macht. Sie umstehen den Rand des Beckens, sie beherrschen als Riesenthermen kleinere seitliche Kompartimente, die durch Räume und geschorene Hecken ausgeschnitten wurden, sie umsäumen ein großes Rondell, in dessen Mitte eine gewaltige Fontäne ihre Strahlen emporschießt. Alles umfaßt von einem entschiedenen Willen zur räumlichen und architektonischen Einheit, und jede Gruppe, jede Figur, sogar jeder Standplatz der einzelnen Figur mit jener Hingebung erwogen, die die Kinder verlangen, wenn sie angesprochen und unterhalten werden wollen.

Man spürt, wie die Künstler, die diese herzliche Schönheit schufen, in ihr Werk und in ihre Sache verliebt waren. Es machte ihnen Freude, vor empfängliche Kinderaugen solche Herrlichkeit zu zaubern, wie es einem Richter, einem Slevogt, oder dem Bilderbuchzeichner Menzel sichtlich Freude machte, den Kleinen die Welt der Märchen auszumalen und wie es eine große Kunst so wenig wie eine Kinderkunst ohne diese eine Herzensfreude des Schaffenden zu geben vermag. Man sieht, wie jeder bemüht war, immer noch Neues, Launiges und Hübsches hinzuzuerfinden. Taschner legt vor den Sitz des verwunschenen Dornröschen noch ein Kätzchen, das winzige Patschhändchen sicherlich noch zu streicheln begehren, oder gibt ihm auf den Schoß noch ein zotteliges Pudelhündchen, das entdeckt zu haben die kleinen Herrschaften stolz und begeistert machen wird. Die sieben Zwerge des Schneewittchen sind unter seinen Händen zu einer gar ausgelassenen Gesellschaft geworden. Das tummelt sich um das Prinzeßchen herum, klettert ihm auf den Schoß, verkriecht sich in seine Rockfalten und ein ganz schlimmer Bursche, der hinten unter der Stuhllehne seinen Platz gefunden hat, wagt es sogar, ganz frech die Zunge rauszustrecken....

Die Arbeiterkinder aus dem nordöstlichen Berlin, diese armen Geschöpfe, die einen Vater, vielleicht sogar auch eine Mutter haben, die um das tägliche Brot in die Fabriken gehen müssen, für die es wohl kaum eine Muhme gibt, die ihnen in Dämmerstunden von den Prinzen und den Prinzessinen, den Riesen und Hexen, Elfen und Gnomen der alten Märchen erzählt, denen die Eltern vielleicht nie ein Bilderbuch auf den Weihnachts- oder Geburtstagstisch legen konnten, haben hier unsern von ihrem Spielplatz ein großes, steinernes Bilderbuch erhalten, das sie mit Entzücken lesen werden, wenn sie auf einem Sonntagsspaziergang an der Hand des Vaters oder der Mutter da vorbeigehen werden. Und es mag die Folge sein, daß in den Mietskasernen, die riesengroß und dräuend auch diesen Friedrichshain umklammern, wieder geträumt wird von dem Schneewittchen und dem Dornröschen, dem gestiefelten Kater oder dem schrecklichen Rübezahl.

— Renommirsucht. — Meine Mutter is aus eener sehr feinen Familie! Vater zieht immer den Jehrock an, wenn er se — prügelt!

In der deutschen Sommerfrische.

In einem Badeorte kommt ein Gast zum Hotelwirt. „Ich muß mich beschweren...“ „Aber was ist denn?“ antwortete der Wirt zuvorkommend. „Mein Zimmer ist ja sehr schön, und das Bett ist weich...“ „Ja, lieber Herr...“ “Das Bad ist wirklich gut, und die Zeitungen treffen immer pünktlich ein.“ „Aber dann...“ „Das Essen ist ausgezeichnet, und die Kellner sind beim ersten Wink zur Stelle.“ Ich begreife nun wirklich nicht, mein Herr...“ „Ich kann nur sagen, daß der Ort entzückend ist, und in Ihrer Wochenrechnung war auch nicht das Geringste aufgeführt, was ich nicht gut und richtig bekommen hätte. Aber ich halte es nicht mehr aus...“ „Was kann Ihnen aber nur fehlen, mein Herr? Ich gebe mir doch die größte Mühe, meine Gäste zu befriedigen, u. alles, was ich kann, zu tun ihnen das Leben so bequem wie möglich zu machen.“ „Das ist's gerade! Es ist alles so vollkommen, daß ich nicht glauben kann, daß es mit rechten Dingen zugeht, und so finde ich in der ganzen Nacht keinen Schlaf, weil ich immer liege und denke, nun müßte etwas Schlimmes nachkommen. Ich gehe dabei zugrunde, und wenn ich nun nicht bald etwas finde, worüber ich — schimpfen kann, dann packe ich meine Koffer und fahre nach Hause...“

— Wer große Reden hält, hat selten viel zu sagen.

Es ist schon zu bekommen!
STEP-E-Z
das berühmteste Fußpulver u. Hühneraugenmittel der Welt. Unübertrefflich für schwitzende, geschwollene, schmerzende, wunde, empfindliche, überanstrengte und erfrorene Füße. Eine große Schachtel gegen Einsendung von $1.00 erhältlich bei: Step-E-Z, 3074 Palmer Square, Chicago, Ill.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
3? W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher